

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

## Die französische Krise.

Das von den beiden französischen Kammern mit dem Ministerium Bourgeois getriebene Jangbalspiel wird vorläufig eingestellt oder doch verlangsamt werden. Zweimal wöchentlich war in letzter Zeit das Kabinett vom Senate fortgeschleudert und von der Kammer aufgefangen worden. Gestern Abends hat abermals der Senat Herrn Bourgeois und seinen Kollegen das denkbar schärfste Tadelsvotum ertheilt, aber hinzugefügt, daß er daraus nicht die unabwendbaren Konsequenzen ziehen, nicht die Regierung zum Rücktritte zwingen, sondern im Interesse des Landes keinen legislativen Stillstand herbeiführen, vielmehr an der Gesetzgebung auch ferner mitwirken werde. So ist der Verfassungskonflikt vermieden; die Frage, ob das Ministerium durch ein ihm feindliches Votum des Senats zum Rücktritte gezwungen werden könne, ist nicht gelöst, aber doch von der Tagesordnung abgesetzt. Denn die Regierung hat, wie der Premier gestern vollberechtigt gegenüber dem vom Senator Demôle vorgeschlagenen Deklaration konstatierte, den Verfassungskonflikt nicht herausgefordert. Sie hat auch nicht das ihr am Donnerstag in der Kammer ertheilte, dem Oberhaufe den Krieg erklärende Vertrauensvotum veranlaßt. Ihre Gegner haben die betreffenden Debatten herbeigeführt, indem sie gegen den Justizminister Ricard wegen dessen Eingreifen in die Untersuchung der Südbahn-Affaire eine oppositionelle Majorität zustande zu bringen suchten. Das Unterfangen schien nicht aussichtslos. Arton hatte in dem Prozesse ob der Liste der Empfänger von Panama-Checks jede Antwort verweigert. „Aus Prinzip“, wie er sagte; in Wahrheit, weil er von dem Momente, da er seine viel berufene Liste aus der Hand gegeben, ein unbedeutender Schächer wäre, den Keiner mehr zu fürchten oder zu beschützen Anlaß hat. Er betrachtet das radikale Kabinett als Episode, das Emporkommen der Vertuschungsmänner als nahe bevorstehendes Ereigniß. Darum verweigerte er dem zu ihm nach London gekommenen, ihm mildeste Strafe und Unterstützung für seine Familie verheißenden Agenten Ricard's die Ausfolgung der Liste; er hat inzwischen reichere Unterstützung von Denen bekommen, die

Anlaß zum Zittern haben und ihm wohl auch nach dem nächsten Ministerwechsel einen gnädigen Richterspruch erwirken können. So ist der auf den Bestochenen lastende furchtbare Druck geschwunden und die Deputirten Chaudy und Barthou, welche vorgestern den Streich gegen Ricard führten und sich dabei sorgsam von der Berührung der allgemeinen Politik fernhielten und auf den Wechsel des gerichtlichen Untersuchungspersonals beschränkten, sie durften hoffen, die eingeschüchterten Opportunisten mit frischem Wagemuth zu erfüllen. Bourgeois suchte den Streich dadurch abzulenken, daß er die Debatte auf die allgemeine Politik: die Purifikation und die Reformen, hinüberführte; vielleicht wäre die Taktik mißlungen, hätte nicht Ribot den Fehler begangen, gegen das ministerielle Programm anzukämpfen. Damit hatte das Kabinett gewonnenes Spiel, weil aus Furcht vor der öffentlichen Meinung gegen die theoretische Purifikation nur Wenige sich zu erheben wagen und Jeder bloß den eigenen Rücken zu decken wünscht. Kam auch Ricard, trotzdem Bourgeois die Solidarität der Minister mit verstärktem Nachdruck betonte, nur mit einer Majorität von 45 Stimmen davon, so erhielt die Gesamtregierung ein glänzendes Vertrauensvotum mit 309 gegen 185 Stimmen. Also war der auf Artikel VI der Verfassung gestützte Anspruch des Senats, daß der Bestand eines Kabinetts vom Vertrauen beider Kammern abhängig, zurückgewiesen. Einen Augenblick schien es, als wolle die erste Kammer das von ihr beanspruchte Recht mit Nachdruck geltend, praktisch fühlbar machen und durch einen Strike den Stillstand der Gesetzgebung erzwingen; gestern jedoch wurde es nur theoretisch neu deklariert, die Verfassungsfrage in eine Doktorfrage umgewandelt.

Wodurch solch's sanftes Ausklingen des senatorischen Trompetengeschmetter herbeigeführt worden, darüber sind vorläufig nur Vermuthungen möglich. Vielleicht hat Präsident Faure, welchen die oppositionellen Blätter vergeblich zum Einschreiten gegen das radikale Kabinett anriefen, im Stillen für eine friedliche Lösung gewirkt; wahrscheinlicher ist, daß der Senat nicht den Muth zum Kampfe gegen Regierung und Kammer erzwang, einem Kampfe, welcher die Massen aufwühlte und eine Verfassungsrevision erzwingen, deren Ergebnis eine weitere Einengung der Macht-sphäre des Senats oder gar die Wegjegung des letzteren sein konnte. Freilich ist mit Hinausschiebung

der einmal auf die Tagesordnung gebrachten Fragen blutwenig gewonnen. Nach wie vor wird die erste Kammer den sozialreformatorischen Anläufen, der Steuerreform und den Reinigungsversuchen eine unbeugsame Opposition entgegenzusetzen und dadurch die Verfassungsfrage immer wieder zur brennenden machen. Als die heute geltende französische Verfassung geschaffen wurde, da hat Keiner wohl dem Oberhaufe eine Machtbefugniß zugedacht, die nirgends sonst von den ersten Kammern geübt wird und deren Verwirklichung zu unabsehbaren Wirren führen und das zum Souverän Frankreichs erhobene allgemeine Stimmrecht lahmlegen würde. In England und in Ungarn, wo im Laufe der letzten Jahre die Regierungen nicht vor der Opposition der Oberhäuser zurückwichen, so lange sie der Majorität in den Unterhäusern sicher waren, enthalten die Verfassungen keine Silbe, welche den Abgeordnetenhäusern das Privileg des Ministerstürzens vindicirt; aber die parlamentarische Praxis, basirt auf dem gesunden Menschenverstande, hat dieses Vorrecht der Volksvertretung geschaffen, das auch in Frankreich zwei Jahrzehnte lang vom Senat respektirt wurde. Ueberall ist den Oberhäusern die Offensive verweigert, damit sie umso stärker in der Defensive seien. Der französische Senat hat unvergänglichen Ruhm errungen dadurch, daß er die Staatsstreichsanläufe der Boulange zurückschlug; greift er über die ihm durch die geschichtliche Entwicklung gezogenen Schranken heraus, so kann er nur sich selbst und vielleicht auch die Republik verderben. Zur Stunde freilich ist in beiden Kammern nicht die Ruhe und Versöhnlichkeit zu finden, mittelst deren ein verständiger Ausgleich erzielt werden könnte; aber sobald einmal die friedliche Stimmung durchbricht, sollte eine Revision vorgenommen werden, die neuen Mißdeutungen und Machtstreitigkeiten ein Ende setzt.

Und dann wäre es im Interesse der Republik dringend zu wünschen, daß die das ganze öffentliche Leben vergiftenden Skandalaffären aus der Welt geschafft würden. Das Vertuschen, das Einstellen des Gerichtsverfahrens bringt keine Rettung aus der Pfütze auf's feste Land. Das hat die Erfahrung der letzten Jahre überzeugend dargelegt. Den Sozialisten und den Radikalen läßt sich der Mund nicht verbinden, und die Menge glaubt überall am liebsten das Schlechteste. Nur das helle Licht der Oeffentlichkeit kann den

## Fetischisten der Liebe.

(Original-Festschrift des „Neuen Pester Journal“)

Sie erinnern sich vielleicht an den Kater Hidigei, der eine zwar kleine, aber nicht uninteressante Episodenrolle in Scheffel's „Trompeter von Säckingen“ spielt? Dieser Kater ist ein gar tief sinniger Gesell, der die Vorgänge im Leben mit philosophischen Augen betrachtet. Eines Tages ist dieser Kater Zeuge eines Schauspiels, das ihm sehr merkwürdig vorkommt. Er sieht nämlich, wie der Trompeter auf die Lippen seines blonden Liebchens einen herzhaften Kuß drückt. Dieses Ereigniß stimmt ihn nachdenklich und er wirft die Frage auf, warum sich eigentlich die Menschen lieben und küssen. Er sucht jedoch vergebens eine befriedigende Antwort auf diese Frage. Nun, Hidigei mag sich trösten: es ergeht ihm hiebei ebenso wie allen jenen Philosophen, die das Wesen des Kusses und der Liebe vergebens zu ergründen sich bemühen. Unter allen modernen Philosophen hat bekanntlich Schopenhauer zuerst mit unleugbarer Sachkenntniß die Liebe einer tiefgründigen Erörterung unterzogen; aber wenn wir seine berühmte Abhandlung über die Metaphysik der Geschlechtsliebe zu Ende gelesen haben, sind wir in dem Verständniß dieses Gefühls nicht sonderlich gefördert. Wir müssen uns daher trotz aller Philosophie bescheiden, in der Liebe eines jener Wunder zu erblicken, die trotz ihrer Alltäglichkeit unbegreiflich sind. Die Neugierigen der Liebe, das bunte Spiel der Empfindungen, das sie im Menschenherzen hervorruft, all das kennen wir; aber in die dunkle Werkstatt, wo sie das geheime seelische Band webt, das zwei Wesen unentrinnbar an einander festsetzt,

ist noch kein Denker, kein Dichter eingedrungen. Warum wir ein bestimmtes Weib lieben, warum dieses allein die magische Gewalt besitzt, unsere Seele aufzuwühlen, warum ein Druck ihrer Hand uns durchschauert, ein Blick ihres Auges uns beseligt, das sind lauter geheimnißvolle Fragen, für die noch kein Philosoph das lösende Wort verkündet hat.

Aber Eines wissen wir: daß dieses räthselhafte Gefühl besonders in seinen elementaren, leidenschaftlichen Ausbrüchen vielfach mit dem Wahnsinn verwandt ist. Amantes, Amantes. Der Verliebte ist wie der Wahnsinnige Vernunftgründen unzugänglich; er ist ein Visionär, er leidet an Halluzinationen, er sieht mit offenen Augen Dinge in den leuchtendsten Farben, die außer ihm Niemand sonst bemerkt. Er gestaltet die Wirklichkeit grünlich um, bevölkert sie mit Trugbildern, die für seinen Willen bestimmend und richtunggebend sind. So lange nun dieser Wahnsinn System und Methode hat und auf den alten Pfaden wandelt, ist er harmlos. Jede Liebesleidenschaft erlischt überdies früher oder später. Der Wahnsinn verschwindet und dann reiben wir uns verwundert die Augen. Zuweilen aber nehmen bei besonders sensiblen Naturen die Liebesäußerungen einen pathologischen Charakter an. Dann tritt jener seltsame Zustand hervor, den der französische Experimentalpsycholog Alfred Binet mit dem treffenden Namen „Fetischismus der Liebe“ bezeichnet hat. Anklänge an diesen Fetischismus treffen wir ja auch bei der normalen Liebe. Die Dichter aller Zeiten und aller Völker finden zum Beispiel ein unerlöschliches Thema in den Augen der Mädchen. Die bejungen sie unablässig. Jeder Liebende erblickt ja in den

Augen seiner Geliebten einen Himmel von unsäglichen Wonnen, wenn sie ihn liebt, und eine Hölle von brennenden Schmerzen, wenn ihm Gegenliebe verjaagt wird. Das ist immerhin noch ein normaler Zustand. Zuweilen aber steigert sich bei einzelnen krankhaften Naturen diese Vergötterung der Augen zu einem förmlichen Fetischismus. Die ganze Leidenschaft des Fetischisten konzentriert sich dann ausschließlich auf die Augen des geliebten Weibes. Nur die Liebe er. In seinen Studien über experimentale Psychologie führt Herr Binet einige Beispiele eines solchen Augen-Fetischismus an. Das merkwürdigste Exemplar dieser Fetischisten war ein junger Pariser Gymnasialprofessor, den Binet in der Heilanstalt des Professors Voll kennen lernte. Dieser Gymnasialprofessor schwärmte für tiefe, dunkle, von langen Wimpern beschattete Frauenaugen. Eines Tages traf er auf der Promenade ein junges Mädchen, dessen Augen denen glichen, die ihm die Phantasie vorgaukelte. Er folgte dem Mädchen in seine Wohnung, stellte sich den Eltern vor und hielt sofort um die Hand ihrer Tochter an. Die Eltern wiesen ihn natürlich ab. Aber er kam immer wieder, bis er schließlich verhaftet wurde. Auf der Polizei gab er an, daß er „ohne die Augen des Mädchens nicht leben könne“. In der Heilanstalt schwebten ihm die Augen unablässig vor, er wurde nicht müde, sie zu zeichnen und zu bejungen.

Nicht minder interessant sind jene Fetischisten, die schönen Frauenhänden einen förmlichen Götzendienst widmen. Diese Leute zaubern sich eine ideale Frauenhand vor und wenn sie in der Wirklichkeit eine ihren Forderungen entsprechende weibliche Hand

eiger.

Seite 20

mie zu Worms. ten durch die Dir. Schneider.

konzeSSIONIRTE

hanstalt

asse- u. Landes- n-Gesellschaft,

y-körut 18

um & Matschek),

ntesten Bedingungen

schüsse

Gold, Silber und Werthpapiere.

s PÉCSI

rik, Budapest.

Fabrikengasse 11. Nieder- raßhofstraße 46.

bett mit dreitheiliger Ma- alle Sorten

rahtmatratzen, mnöbel

den billigsten Preisen. en gratis und franco.

ichts-Crème

verursacht nach dem Ge- brauche einiger Wochen einen ganz neuen, zarten, jugendlichen Teint, ent- fernt Sommerprossen, Leberflecke und Mitesser. Preis einer Flasche fl. 1. Die Krieger'sche

„Akacia- Seife“

in Folge ihrer guten Schaumfähigkeit, ihres ausgezeichneten Aromas und großer Dauerhaftigkeit derzeit die beliebteste Toilette- Seife. 1 Stück 50 kr., eine Schachtel (3 Stück) fl. 1.40 Hauptniederlage: Buda- Apotheke „zur Krone“, kisten Apotheken in Ungarn.

der internationalen Ausstellung Wien 1883.

n, Seiserkeit, mung etc.

echten Malzextrakt-Bonbons prämiirt

Malzextrakt-Gehaltes viel er und schleimlösender als bonbons, die zumeist nichts diesem nur höchst indiffe- 43541

Budapest,

gasse 13.

Herren Apothekern und

der Schachtel J. Kuf- Co. steht.

Verdacht scheuchen, der sich an die Fersen der Ehrlichen vielleicht noch fester heftet als an die der Verdorbenen. Ist es darum Thorheit, daß die gemäßigten Republikaner den Gang der Justiz aufzuhalten oder irrezuleiten suchen, so wäre es ein Verbrechen, wenn die radikale Regierung, nur um die Opportunisten noch länger unter der Presion zu halten, nicht Alles ausbieten würde, um die eingeleiteten Prozesse schleunigst bis zur Verhandlung vor den Geschwornen reifen zu lassen. Das Geschwür kann nicht mehr verkleinert, es muß ausgeschnitten und ausgebrannt werden. Und wird das geschehen sein, dann wird sich erweisen, daß der französische Volksleib gesunder und kräftiger ist, als die Korruptionsriecher zugestehen wollen. Nichts wäre bedenklicher als Neuwahlen, bei denen das Korruptionsgeschrei, welches in Frankreich schon Throne gestürzt hat, zum Schiboleth werden könnte. Fast ebenso gefährlich wäre es, wenn durch den hartnäckigen Widerstand des Senats, welcher soeben abermals das von der Kammer angenommene Haftpflichtgesetz verworfen hat, obwohl dieses für die Arbeitgeber viel weniger drückend ist, als die entsprechenden Gesetze in Deutschland, England, Oesterreich und Ungarn (Gewerbegesetz) sind — wenn der Senat die bis jetzt überaus bescheiden gebliebenen Versuche zur Sozialreform und Anfänge einer halbwegs gerechten Steuervertheilung zunichte machen würde. Das soll ja eben der sonst nicht allzu deutlich erkennbare Vorzug der republikanischen Staatsform sein, daß die Versuche der Massen zur Besserung ihrer materiellen und moralischen Stellung nicht mehr auf den einzigen Weg der Revolution gewiesen, sondern auch durch gesetzliche Propaganda zu verwirklichen seien. Frankreich ist in der legislativischen Regelung der Beziehungen zwischen Unternehmern und Arbeitern weit hinter allen europäischen Staaten zurückgeblieben, hat sich sogar von Rußland überflügeln lassen. Daran ist nicht allein der Eigennutz der Wohlhabenden, auch die Erinnerung an die Schreckenszeit, die Junischlacht und die Commune schuld. Aber das Rückdenken an diese schrecklichen Episoden sollte sich auch auf deren Ursachen erstrecken, auf Vorurtheil und Halsstarrigkeit, welche jedes berechnigte Reformverlangen als Revolution zurückschlugen. Es muß ein Mittelweg gefunden werden, auf dem nicht abwechselnd Gebildete und Besitzende einerseits und Arbeiter und Böbel andererseits Hammer und Ambos sind. Und die jüngste Entwicklung der Republik mahnt zur schleunigsten Beseitigung dieses Weges, auf welchem allein Erschütterungen zu entgehen ist.

Budapest, 22. Februar.

Der Gegenstand der für heute Abends anberaumten Konferenz der liberalen Partei hätte die Kandidatur der Quotendeputationsmitglieder sein sollen, doch fand diese Konferenz nicht statt, weil die Kandidatur dieser Mitglieder heute noch zu früh gewesen wäre. Es wird nämlich in der am nächsten Montag stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses noch nicht die Wahl der Quotendeputationsmitglieder vorgenommen werden, sondern es wird erst über die Entsendung einer solchen Deputation

zu beschließen sein, in welche das Abgeordnetenhaus zehn Mitglieder wählt. Doch muß diesem Beschlusse auch das Magnatenhaus beitreten, welches bekanntlich in die Deputation fünf Mitglieder entsendet. Erst dann wird die Wahl der Deputationsmitglieder vorgenommen werden können und wenn die Wahl dieser Mitglieder auf die Tagesordnung gesetzt werden wird, wird die liberale Partei die ihrerseits zu entsendenden Mitglieder candidiren.

Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses verhandelte heute unter Vorsitz Bela Králich den Gesetzentwurf über die Erneuerung der durch die Phylloxera verwüsteten Weingärten. Der Referent der Ackerbaukommission Franz Szió empfahl die von letzterer acceptirten Modifikationen zur Annahme. Hierauf besprach Referent Edmund Gajári die Vorlage eingehend und empfahl sie zur Annahme. Nachdem Ignaz Helfy, Alexander Wekerle und Minister Dr. Ignaz Darányi zur Vorlage gesprochen, wird dieselbe im Allgemeinen acceptirt und zur Basis der Spezialberatung der von der Ackerbaukommission modificirte Text genommen. In der Spezialberatung wurden mehrere Amendements von Graf Andor Festetics, Alexander Wekerle, Minister Darányi u. A. angenommen und der ganze Gesetzentwurf auch in den Details acceptirt.

Die Kossuth-Fraktion der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hielt heute unter dem Vorsitz Bela Králich's eine Konferenz, in welcher einhellig beschlossen wurde, den auf Entsendung der Quotendeputation vom Ministerpräsidenten eingebrachten Beschlus Antrag abzulehnen und an der Wahl der Mitglieder derselben nicht theilzunehmen. — In der Montag stattfindenden Konferenz wird die Partei die Jndemnitätsvorlage verhandeln.

Die Dissidenten des Abgeordnetenhauses hielten unter dem Präsidium des Grafen Julius Szapáry eine Konferenz, in welcher über die Stellungnahme in der Ausgleichsfrage beraten ward. Es wurde beschlossen, die auf das gesonderte Zollgebiet abzielenden Anträge nicht zu acceptiren, sondern in Betreff des Ausgleichs das Programm der Regierung abzuwarten, allenfalls die Vorlage eines solchen Programms zu forciren.

Eine sonderbare ungarische Broschüre ist soeben unter dem Titel „Der Sturm der Liberalen Partei“ von einem unbekanntem „Konservativem“ in Wien erschienen. Der merkwürdige Konservative entwirft sich als ein in der Welle gefährter Revolutar, der mit einer unverfrorenen Aufrichtigkeit die Ziele und Mittel angibt, mit welchen die neueste liberale Volkspartei in Ungarn zur Herrschaft gelangen möchte. Wir citiren daraus nur einen Passus, der Alles sagt: „Selbst die Städte bilden nicht unheimliche Festungen des Liberalismus, wie man glauben sollte. Es gibt einen Haufen geistliche Nester, welche uns gehören. Es gibt viele Bauernstädte im Wald, wo wir mit dem Bündelstoch der Liberalen bei den Neuwahlen das Haus über dem Dache anzünden können. Es gibt eine Anzahl von Städten, wo wir uns mit den nationalisistischen Minoritäten einigen und im schlimmsten Falle theilen können.“ Als Bundesgenossen, die zu gewinnen wären, bezeichnet dieser revolutionäre „Konservative“ die Herren Grafen Julius Szapáry, Albert Apponyi und Gabriel Ugron. Man sieht, wie ernst und patriotisch der anonyme Broschürenschreiber denkt.

Heute Vormittags hat in Wien vor dem Verwaltungsgerichtshof die Verhandlung über die bekannenen Beschwerden stattgefunden, welche die Antifemiten

Lueger, Dr. Krupka und Dr. Neumayer als gewesene Gemeinderäthe gegen die Auflösung des Wiener Gemeinderathes eingebracht haben. — Die Beschwerden behaupten, daß folgende Ungeselligkeiten vorgekommen seien: der Statthalter habe nicht das Recht gehabt, dem mit den Funktionen des Bürgermeisters betrauten Bezirkshauptmann v. Friebeis mittelst Erlasses die Auflösung des Gemeinderathes aufzutragen, das Auflösungsrecht sei ein persönliches Recht des Statthalters; die zweite Wahl Lueger's hätte gleichfalls dem Kaiser zur Entscheidung vorgelegt werden sollen; es sei überhaupt ungesellig gewesen, den Gemeinderath vor seiner Konstituierung aufzulösen; wenn aber der Gemeinderath schon als konstituirte angesehen werden wollte, so hätte der Bezirkshauptmann v. Friebeis nicht mehr fungiren können und dürfen. Der Vertreter der Statthalterei Ritter v. Wagner bemerkte, daß die Befugniß, die dem Statthalter eingeräumt ist, den Gemeinderath aufzulösen, als eine Art Nothrecht zu betrachten sei gegen Konflikte zwischen Regierung und Gemeinderath, da solche Konflikte nicht zulässig seien. Das Recht der Regierung, den Gemeinderath aufzulösen, ist ein absolutes und nach dem Gesetze nicht an Formen und Modalitäten gebunden. Es müßte also der Regierung in jeder Phase der Thätigkeit des Gemeinderathes das Recht der Auflösung zustehen, auch dann, wenn die Wahl der Organe der Gemeinde vollzogen wird. Die Auflösungsverfügung durch den Bezirkshauptmann könne nicht als Gesetzesverletzung angesehen werden, denn sie sei im Namen des Statthalters und unter der Verantwortung, beziehungsweise Ermächtigung des Statthalters erfolgt. — Um 1 Uhr veränderte der Verwaltungsgerichtshof das Urtheil, wonach die eingebrachten Beschwerden als unbegründet zurückgewiesen werden.

Asland.

Budapest, 22. Februar.

Zur Tagesgeschichte.

Während der französische Justizminister Ricard in der Deputirtenkammer ein Vertrauensvotum erlangt hat und über den Senat triumphirt, hat er vor dem Kassationshofe eine Niederlage erlitten. Herr Ricard hat nämlich dem Untersuchungsrichter von Albi, Compayré, weil er angeblich dem Blatte „Requieuer's“, dem „Telegramm“, Mittheilungen über die Untersuchung in der Carmaux-Affaire gemacht hat, die Untersuchung entzogen und von dem Disziplinarrath des Kassationshofes dessen Bestrafung verlangt. Es ist dies derselbe Fall, auf den sich Senator Monis in seiner Interpellation über den Fall Kempler bezog. Der Kassationshof gab nun vorgestern sein Gutachten dahin ab, daß kein Anlaß zur Einleitung einer gerichtlichen Verfolgung gegen Compayré vorliege. Diese Entscheidung, sowie auch die sympathische Manifestation, welche die Advokaten im Pariser Justizpalast dem Deputirten Boineard gestern bereiteten, beweisen, daß die französischen Juristen das willkürliche Eingreifen Ricard's in die Rechtspflege ebenso wie der Senat mißbilligen.

Es ist nun doch gegen den Uebertritt des Prinzen Boris ein Protest von römischer Seite ergangen, und zwar seitens des apostolischen Vikars Menini in Philippopol. Diesen Protest veröffentlicht jetzt, ziemlich spät, die „Voce della Verità“. Herzog Robert von Parma, der Großvater des Prinzen Boris, hat bekanntlich nicht so lange gewartet; er schüttete, wie ein luxemburgisches Blatt erzählt, eilig in der „Gazette de France“ sein Herz aus, nachdem der Hofmarschall des Fürsten Ferdinand, Graf Foras, bei ihm in Schloß Berg gewesen war und sich vergebens bemüht hatte, ihn zur Annahme eines Schreibens des Fürsten Ferdinand zu bewegen. Nicht ohne Interesse ist zur Kenntniß der Vor-

erblicken, so gerathen sie vor Wonne außer sich und können dieselbe stundenlang anstarren. Binet hat in der vornehmsten Pariser Gesellschaft einen derartigen Fetischisten angetroffen, der sich zu einem Handwahrjaeger ausgebildet. Er glaubte selbstverständlich nicht an die Chiromantie; er hatte darin bloß einen bequemen Vorwand, um, so oft er sich in Gesellschaft von Frauen befand, weibliche Hände zu befühlen und sie in ihren kleinsten Details zu studiren. Derartige Fetischisten behaupten, daß sie selbst den Charakter einer schönen Frau aus ihrer Hand herauszulesen vermögen. Und eine Bekräftigung dieser Ansicht bietet uns ein normaler Dichter wie Theodor Storm, dem eine schöne bieder Frauenhand, wie nachstehende Verse zeigen, sogar die ganze Leidensgeschichte dieser Frau enthüllte:

„Ich weiß es wohl, kein klagend Wort  
Wird über Deine Lippen gehen,  
Doch, was auch sonst Dein Mund verschweigt,  
Muß Deine blasse Hand gestehen.  
Die Hand, an der mein Auge hängt,  
Zeigt jenen feinen Zug der Schmerzen,  
Und daß in schlummerloser Nacht  
Sie lag auf Deinem Herzen.“

Auch schönes Frauenhaar übt auf manche Personen einen Zauber aus, der zuweilen zu einer gewaltigen Leidenschaft answirbelt. Der gewesene Polizeipräsident von Paris, Herr Macé, hat über diese Fetischisten Herrn Binet folgende Thatsachen mitgetheilt: „Es gibt in Paris eine Anzahl von Leuten, darunter manche aus der besten Gesellschaft, die, mit Scheeren bewaffnet, während der Nacht auf schöne Frauenhaare Jagd machen, die sie mit einer besonderen Geschicklichkeit abzuschneiden verstehen. Andere wieder halten bei großen Volksaufmäulen Umschau,

und wenn sie ein Mädchen oder eine Frau mit schönen Haaren erblicken, so fliegen sie auf dieselben zu, drücken rasch einen leidenschaftlichen Kuß auf das Haar und verschwinden blüßschnell. Ein berühmter Pariser Schriftsteller ist gleichfalls von dieser Leidenschaft ergriffen. Er hat jedoch eine ganz besondere Passion für rothe Haare. Wenn er ein rothhaariges Weib erblickt, so geräth er in eine außerordentliche Aufregung, die erst dann verschwindet, wenn er das rothe Haar geküßt hat.

Wie man sieht, ist der Fetischismus der Liebe eine krankhafte Erscheinung, die ebenso räthselhaft wie die Liebe selbst ist. Herr Binet irrt jedoch, wenn er diese Erscheinung mit dem maßlosen Anschwellen der erotischen Literatur in Verbindung bringt, die auch daran schuld sei, daß die Liebe in der modernen Zeit einen ercentrischen Charakter gewonnen. Wer mit offenen Augen in die Welt blickt, der darf die gegenseitige Behauptung aufstellen, daß der Realismus unserer Zeit auch der Liebe sein Gepräge aufgedrückt hat. Das zeigt sich auch bei jenen Dichtern, bei denen sich das moderne Empfinden am nachdrücklichsten offenbart. So hat zum Beispiel Gerhard Hauptmann in seinem Drama „Vor Sonnenaufgang“ gerade bei der Schilderung des Liebespaars gezeigt, wie vorichtig, wie berechnend die moderne Liebe ist. Helene, ein reines, gesundes Mädchen, liebt leidenschaftlich den jungen Weltverbeßerer Loth. In einer Scene, in der der Dichter die tiefsten Empfindungen des menschlichen Herzens aufblitzen läßt, gestehen sie sich gegenseitig ihre Liebe. Aber mitten in seinem Jubel ist Loth nüchtern und besonnen genug, um an Helene die Frage zu richten, ob ihre Eltern gesund seien. Sie ant-

wortet ausweichend. Das erweckt seinen Verdacht. Und als er von dem Hausarzt erfährt, daß Helene's Vater ein Trinker und ihre Familie erblich belastet sei, verläßt er rasch entschlossen das edle Mädchen, so schmerzhaft ihm auch dieser Riß durch das Herz geht. Dieser Loth ist ein Mann der modernen Zeit. Er kennt das Gesetz der Vererbung. Darum läßt er sich von der überchwänglichen Seligkeit der Liebe nicht überrumpeln. Will man sich vergegenwärtigen, welche Wandlung im Laufe eines Jahrhunderts in der Liebe sich vollzogen, so braucht man bloß dieser modernen Gestalt Goethe's Werther gegenüberzustellen. Werther ist ein Fetischist der Liebe, bei Loth hingegen steht die Liebe unter der bändigenden Zucht einer gereiften naturwissenschaftlichen Erkenntniß. Der Eine ist ein Träumer, ein Phantast, der seiner Lotte einen förmlichen Fetischdienst weihet, der Andere hingegen das starke Kind einer harten Zeit, die kühl rechnet, die über jede Empfindung sich genaue Rechenschaft ablegt und ihre Folgen klar erwägt. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, erscheint mir der Fetischismus in der Liebe, wenn ihn auch die Wissenschaft erst in neuester Zeit zu studiren anging, keineswegs als ein Produkt der Gegenwart, sondern vielmehr als eine Hinterlassenschaft der Vergangenheit, als ein atavistischer Rückfall in jene Zeit, da der minniglichen Leidenschaft das geliebte Weib in der Gloriole der Vergötterung erschien. Wir dürfen daher, unbeirrt durch jene pathologischen Erscheinungen auf dem Gebiete der Liebe, wenn sie Binet schildert, den Satz aufstellen: Nicht die krankhafte Liebe, sondern jene rüstige, wohlgenuthe Liebe, die frisches, fröhliches Leben fördert, trägt die Farbe unserer schaffensfrohen Zeit.

Marco Brociner.

als gewesene Wiener Ge- Die Bescherde vorgekommen ist gehabt, dem betrauten Be- laßes die Auf- en, das Auf- Statthalter; Is dem Kaiser r; es sei über- rath vor seiner e Gemeinderath holte, so hätte t mehr fungiren er Statthaltereie Weingüß, die meinderath auf- t betrachten sei Gemeinderath, as Recht der rübten, ist ein icht an Formen io der Regie- des Gemeinde- en, auch dann, inde vollzogen n Bezirkshaupt- angeleihen wer- lters und unter mäßigung des ndete der Ver- onach die ein- d e t z u r ü c f

22. Februar.

ntzminister Vertrauen- triumphirt, e eine Ki e nämlich dem pre, weil er "Telegramm", der Carmour- entzogen und shofes dessen elbe Fall, auf pelation über shof gab nun ch kein Anlaß folgung gegen g, sowie auch die Advokaten rten Voicard nköstlichen Ju- ard's in die ebilligen. ebertritt des ömischer Seite östlich Wikars östet veröffent- della Verita". ater des Brin- ange gewartet; Blatt erzählt, ein Herz aus, ten Ferdinand, g gewesen war zur Annahme d zu bewegen. ntz der Vor-

seinen Ver- t erzählt, daß Familie erblich en das edle er Niz durch Mann der mo- der Vererbung. pänglichen Ce- Will man sich m Laufe eines en, so braucht ethe's Werther chist der Liebe, unter der bän- schen schaftlichen ein Phantast, schdienst weilt, einer harten e Empfindung e Folgen klar betrachtet, er- ebe, wenn ihn seit zu studiren er Gegenwart, schenschaft der kfall in jene st das geliebte ung erschien. pathologischen Liebe, wie sie icht die fran- wohlgenuthe rdert, trägt die Brociner.

geschichte der russischen Ausföhnung mit Bulgarien eine Erzählung, die angeblich aus dem Munde einer maßgebenden russischen Persönlichkeit stammen soll, welche dem Uebertrettsakte in Sophia beigewohnt hätte.

Danach wäre die Entscheidung durch die Ernennung des Fürsten Lobanoff zum russischen Minister des Aeußern beschleunigt worden. Lobanoff sei von jeher der Ansicht gewesen, daß Rußland in Bulgarien „etwas gut zu machen“ habe, und so sei der Kranz-Deputation die Antwort erteilt worden, daß Rußland „den Uebertritt des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben als den ersten Schritt des bulgarischen Volkes und des Fürsten zur Wiederherstellung normaler Beziehungen betrachten wolle“. Diese Antwort gab Lobanoff dem Metro- politen Clement. Fürst Ferdinand hatte sofort seinen Entschluß gefaßt, ließ aber auf den Widerspruch seiner Gemahlin und ihrer Eltern. Seit her habe er monatelang zu kämpfen gehabt, bis er sich endlich entschloß, trotz aller Hindernisse dem Wunsche des Caren Folge zu leisten. Die Reise nach Rom habe lediglich den Zweck gehabt, den Papst von seinem „unwiderwilligen“ Entschlusse zu benachrichtigen und ihn zu bitten, die schwierige Lage, in welcher sich der Fürst befinde, zu berücksichtigen. In Rom aber habe man sich in einer Weise geberdet, die den Fürsten erkennen ließ, daß er auf den Westen keinerlei Rücksicht zu nehmen brauche. Man habe ihm im Vatikan versichert, daß sich die Russen „bloß einen Scherz machten“ und daß man ihn und Boris unmittelbar nach dem Uebertritte vor die Thür setzen werde. Dieses Ansehen habe ihn bewogen, den Czar zu bitten, er möge die Patenschaft übernehmen. Bis dahin war dies keineswegs vereinbart gewesen, und man hatte selbst in Petersburg einmal den König von Serbien, dann den Fürsten von Montenegro und den Großfürsten Wladimir als Taufpaten genannt. Man wollte die Sache nicht so schnell machen. Erst als der Artikel der „Voce della Verita“ erschien, in welchem behauptet wurde, die russische Orthodoxie sei im Begriffe, des Fürsten Haus zu vernichten, nachdem sie es entehrt habe, habe sich der Czar entschlossen, die Patenschaft zu übernehmen.

Im Vatikan wird erzählt, daß Leo XIII. den ihm anlässlich des achtzehnten Jahrestages seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl beglückwünschenden Familiaren über den schweren Kummer geklagt habe, der ihm in diesem Jahre zuteil wurde.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Papst auf die bulgarischen Ereignisse anspielte. Kardinaläle, welche zu seinem engeren Kreise gehören, sagen, daß er über die Vorgänge in Sophia sehr niedergeschlagen ist; Fürst Ferdinand habe ihm den herbsten Schmerz seines Lebens zugefügt und nicht bloß seinen politisch-diplomatischen Ehrgeiz tief verletzt. Nichtsdeftoweniger bewahre er dem Fürsten, welcher der Noth, nicht dem inneren Triebe gehorchte, eine Art objektiven Mitgeföhls. Umso tiefer sei aber seine Mißstim- mung gegen Rußland. Er gab sich stets der Hoff- nung hin, daß das weitgehende Entgegenkommen, welches der heilige Stuhl dem Caren bewies, gute Früchte tragen werde. Nun erkenne er zu seiner Enttäuschung, daß die ganze Angelegenheit von Petersburg eingeschleudert und zu Ende geführt wurde, und er erblicke darin eine häßliche Antwort auf seinen mystischen Traum von der Wiedervereinigung der orientalischen Kirche mit Rom. Am härtesten traf ihn jedoch die Rücksichtslosigkeit, mit welcher das offizielle Frankreich, dem er so herzlich geopfert hat, vorging, indem sein Vertreter in Sophia an der Feier der Apotheose des Prinzen Boris theil- nahm. Den Kummer des Papstes vermehrte noch die Nachricht vom gestrigen Siege des Kabinet's Bour- geois, welches er schon gestürzt glaubte. Im Staats- sekretariat sei die Stimmung keine bessere. Der Lohn, welchen der Vatikan für seine Liebedienste empfangen, habe auch den Kardinal Rampolla gebeugt und ihm die Ueberzeugung verschafft, daß die zur Schwächung des Dreihundes bestellte Politik eitel und nutzlos war und zum Schaden der Kirche ausschlug.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. Februar.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach- stehendes: Aus dem Abgeordneten- hause, Millenniums-Ausstellung, Umschreibung von Immobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Che- aufgebote in den hauptstädtischen Stan- desämtern, Der Kapitalist, tele- graphische Kursberichte, ferner Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Jubiläum der Theresia- nischen Akademie, Handelsüber- sicht der Woche, Budapester Wa- ren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Nözlöny“, Budapester Verstorbene, Lottoziehungen, Wasser- stand und Kurstabelle, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (No 6 oder 7), die „Merkelei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Vermächtniß“, sowie Inserate. \* Wetterbericht. Auch heute hatten wir hier bei theilweiser Bewölkung und schwacher nordwestlicher Strö- mung einen trockenen Tag. Die Temperatur ist weiter gesunken und bewegte sich um den Nullpunkt, der Barometerstand blieb unverändert. Aus Italien und Südfrankreich wird starker Regen gemeldet, in Mittel- europa herrscht trockenes Wetter, die Temperaturverhält- nisse haben sich wenig geändert. In Ungarn ist die Tem- peratur gesunken, das Wetter ist trocken. Es sind leb-

hafte Nordwestwinde und kaltes Wetter mit schwachem Schneefall im Süden des Landes zu erwarten.

\* Die Reise des Königs. Aus Wien tele- graphirt man uns: Die Abreise Seiner Majestät nach Cap Martin zum Besuche Ihrer Majestät erfolgt morgen, Sonntag, Früh 6 Uhr mit Separatzug der Südbahn via Leoben, Villach, Franzensfeste, Ma. Der Monarch, welcher Montag Früh in Cap Martin eintrifft, reist unter dem Infognito eines Grafen Hoheneimb. Während des circa zweiwöchentlichen Aufenthaltes wird ein regelmäßiger Couriertdienst von 4 Courieren zwischen Wien und Cap Martin eingerichtet. Je ein Beamter der Militär- und Kabinetstanzlei begleiten Se. Majestät. Bald nach der für den 5. oder 6. März projektierten Rückreise mit dem Prä- sidenten der französischen Republik kehrt Se. Majestät nach Wien zurück.

\* Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem pensionirten Ministerialrath Nikolaus Wadovinarac, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Wadovinac“ verliehen.

\* Erzherzog Albrecht Salvator. Aus Bo- zen wird uns telegraphirt: Erzherzog Leopold und Friedrich Salvator sind heute in ihre Garnisonen nach Ugram und Wels abgereist. Im Befinden des Erzherzogs Albrecht Salvator ist eine entschiedene Besserung eingetreten.

\* Rom Konsularkorps. Se. Majestät hat er- nannt: den Generalkonsul II. Klasse Franz Stod- inger, kommerziellen Kanzleidirektor bei der Botschaft in London, zum Leiter des Generalkonsulats in Ne- w-York; den diesem Generalkonsulate zugetheilten Kon- sul Baron Johann Leonhardi zum Leiter des Kon- sulats in Chicago; den Vizekonsul Baron Erwin Ferstel, unter Verleihung des Konsultitels, zum kom- merziellen Kanzleidirektor bei der Botschaft in London.

\* Militärkonferenz. Aus Wien wird uns telegraphirt: Kurz vor seinem Ableben hat Feld- marschall Erzherzog Albrecht eine zweckentspre- chendere Equipirung bei der österreichisch-ungarischen Armee, insbesondere für den Winter, nicht nur an- gestrebt, sondern auch bereits die entsprechenden ein- leitenden Schritte unternommen. Wie nun mitge- theilt wird, wurde ein größeres militärisches Komitee gebildet, um im Sinne des verstorbenen Marschalls über die nöthigen Aenderungen zu berathen und dieselben durchzuführen. An der Spitze des Komitees steht Erzherzog Friedrich. Se. Majestät hat die Erzherzoge Friedrich und Otto in dieser An- gelegenheit in Audienz empfangen, nach welcher im Kriegsministerium unter Vorzitz des Erzherzogs Friedrich eine Berathung stattfand, welcher auch Kriegsminister Krieghammer beiwohnte.

\* Baron Lorand Cötöös, von dem einige Blätter zu melden wußten, daß er sich wegen der Debatte in Angelegenheit der Landes-Bildergalerie nach der Schweiz begeben habe, ist, wie aus authenti- scher Quelle verlautet, nach Italien und nicht nach der Schweiz gereist, und zwar in direktem Auftrag der Aertze, welche für die gefährlich erkrankte jüngste Tochter des Barons den Aufenthalt im Süden drin- gend anriethen. Baron Cötöös hält sich in der Nähe des Gardasees auf. — Der Lektionskatalog der Budapester Universität für das zweite Semester 1895/96 enthält u. A. folgende An- kündigung:

„Ueber Erdschwere und Magnetismus: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag Vormittags 11—12 Uhr. Dr. Baron Lorand Cötöös, öffentl. ord. Professor. Im physikalischen Institut der Universität.“ Diese Mittheilung erweckt den Anschein, als wäre Baron Cötöös, der mit Ministerpension in den Ruhestand trat, als ord. öff. Professor reaktivirt worden. Dem ist jedoch nicht so. Wie Rektor Dr. Béla Lengyel und Dekan Dr. Emil P. Thew- rewf einem Mitarbeiter des „N-g“ mittheilten, habe Cötöös, nachdem er als Minister demissionirt hatte, seinen Nachfolger um seine Reaktivirung als Professor angegangen. Auf dieses Ansuchen erhielt er keine Antwort, daraufhin berief der Universitäts-senat Baron Cötöös aus eigener Machtvollkommenheit als supplirenden Professor. Das ist Baron Cötöös denn auch, und wenn er im Lektionskatalog als öff. ord. Professor figurirt, so sei dies ein Irrthum der Kanzlei, an dem Rektor und Dekan unschuldig sind. Den Lektionskatalog stellt ein alter Schreiber zusammen, der aus Gewohnheit zu dem Namen Baron Cötöös das „ny. r.“ (öff. ord.) hinzu- gefügt habe. Der Rektor gab übrigens seiner Ueber- zeugung Ausdruck, daß Baron Cötöös im Falle seiner Reaktivirung nicht die volle Mini- ster- pension beziehen werde.

\* Oberstallmeister Graf Erdödy. In B- rösövat hat heute — wie man aus Steinamanger telegraphirt — unter imposanter Theilnahme das Leichenbegängniß des Oberstallmeisters Grafen Ste- phan Erdödy stattgefunden. Ueber hundert Kränze waren an der Bahre niedergelegt worden. Außer den Familienmitgliedern des Verbliebenen und den Kom- munitäts-Notabilitäten waren zahlreiche Mitglieder der Familien Erdödy, Széchenyi, Ambrózy ec. zur Leichenfeier erschienen. Viele Vereine und Kor- porationen hatten Deputationen entsendet. Die kirch- liche Trauerzeremonie vollzog der Kaiser Abt Graf Nikolaus Széchenyi unter glänzender Assistenz. Die Beisetzung erfolgte in der Familiengruft. Das Beileid des kranken Erzherzogs Albrecht Salva- tor

wurde durch seinen Kammervorsteher Baron Ma- t- e n c l o i t telegraphisch verdolmetscht.

\* Ovation. Aus Grad telegraphirt man uns: Der zum Brigadefeldkommandanten ernannte bisherige Kommandant des hiesigen Hausregiments, Oberst Csikós, war heute anlässlich seiner definitiven Abreise von Grad Gegenstand mehrfacher Ovationen. Im Bahnhofe hielten W. Spiegelfeld an der Spitze des Offizierskorps und Obergespan Fá- bián an der Spitze der Civil-Notabilitäten warme Ansprachen an den Scheidenden, der sich in Grad allgemeiner Popularität erfreut hatte.

\* Todesfall. Der Richter an der Budapester kön. Tafel, Arnold Henyessy, ist heute Abends in Folge eines Hirnschlages gestorben. Henyessy stürzte vor zwei Jahren gelegentlich einer Gebirgstour in der Umgebung von Rajec-Teplitz von einem Felsen und zog sich hierbei eine Gehirnerschütterung zu, in deren Folge er sich pensioniren lassen mußte. Heute erlöste ihn der Tod von langem Leiden. Der Ver- bliebene war ein ausgezeichnete Richter und machte sich seinerzeit durch den vielbeachteten schönen Aus- spruch bekannt, daß es zwischen der militärischen und der bürgerlichen Ehre keinen Unterschied gebe. Der Reichstagsabgeordnete Franz Henyessy betrauert in dem Dahingegangenen seinen einzigen Bruder.

\* Ungarische Professoren in Ägypten. Die 20 Mittelschulprofessoren, welche sich unter Führung der Professoren Ignaz Goldzither, Jost Bédthly und Bonifaz Blag auf eine Studien- reise nach Ägypten begeben hatten, sind nach siebenwöchentlicher Abwesenheit heimgekehrt. Das festgestellte Reiseprogramm wurde in genauester Weise eingehalten. Die Professoren besichtigten sämtliche altägyptischen und arabischen Kunstdenkmäler und machten reichliche ethnographische, geographische und naturgeschichtliche Studien. Bei den Königsgräbern in Theben wurde die Gesellschaft von dem berühm- ten Ägyptologen De Naville geführt, der auch über seine eigenen Ausgrabungen interessante Auf- klärungen gab. In Kairo war der staatliche Ober- architekt der arabischen Moscheen Mar v. Herz, bekanntlich ein Ungar, Cicerone der Professoren. Die in Kairo wohnhaften Ungarn wetteiferten in der Bewirthung ihrer Landsleute. Ein Theil der Expe- dition unternahm auch einen Ausflug nach Palästina bis zum toten Meer. Die Professoren werden über ihre Reise in den nächsten Monaten ein Buch ver- öffentlichen. — Professor Dr. Ignaz Goldzither hatte, wie „Egyenlőség“ in seiner Morgen erschei- nenden Nummer mittheilt, während des Aufenthaltes in der ägyptischen Ortschaft Girgi ein amusan- tes Erlebnis. Der ausgezeichnete Orientalist begab sich nämlich in Begleitung einiger Professoren in die dortige Schule (Madrassa), wo eben eine Stelle des Korans erläutert wurde. Eine zeitlang hörte Dr. Goldzither ruhig zu, dann aber begann er den Schü- lern die betreffende Stelle im schönsten Arabisch zu erklären. Der alte Lehrer war ganz starr vor Stau- nen und ließ sofort die Gemeinde-Ältesten herbei- rufen, über deren Bitte Professor Goldzither einen improvisirten Vortrag über den Koran hielt. Dieser entzückte die Zuhörer derart, daß sie Dr. Goldzither sofort den Antrag stellten, die Stelle eines Leh- rers in ihrer Gemeinde zu über- nehmen. Professor Goldzither fühlte sich sehr ge- schmeichelt von dem Antrage, bemerkte jedoch, daß er die angebotene Stelle schon deshalb nicht annehmen könne, weil er Israelit sei. Die Ältesten ließen sich jedoch nicht abschrecken und boten Dr. Goldzither nach kurzer Berathung trotz seines abweichenden Glaubens- bekennnisses die Stelle nochmals an, da sie ihn, den Allah so sehr begnadet, allein für würdig halten, ihre Kinder zu unterrichten. Zu ihrem großen Leid- wesen lehnte Dr. Goldzither entschieden und endgül- tig ab.

\* Das Festungs-Kasino hielt heute Abends in Abwesenheit des Präsidenten, Staatssekretärs August Märfly, der sein Fernbleiben brieflich entschuldigte, unter Vorzitz des Kammerers Géza v. Bóné seine ordentliche Jahresversammlung.

Nachdem der Jahresbericht verlesen worden, be- antragte Ministerialrath Dr. Alexander Dröbágh, daß betreffs Hebung der materiellen Interessen des Kasinos ein Aufruf an die Hauseigentümer in der Festung er- lassen werde, in welchem dieselben um materielle Unter- stützung angegangen werden. (Zustimmung.) Der An- trag wurde angenommen und mit dieser Angelegenheit der Ausschuss betraut. Vorzitzender meldet, daß Staats- sekretär August Märfly schriftlich seine Abtandung als Präsident des Kasinos angezeigt habe. Die General- versammlung nahm dies mit Bedauern zur Kenntniß, votirte dem scheidenden Präsidenten protokolllarisch Dank und wählte ihn zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Staatssekretär Ignaz Széll, Direktor Alexander Nagy, Kassier Dr. Kornel Grner, Defonom Dr. Ferdinand Keömeley, Bibliothekar Elemér Dr- ágh, Schriftführer Dr. Ladislaus Szánzely und Stephan Menyey, Rechnungsberevisoren Jzidor Dömötör, Eugen Farkas und Alois Mad- lik. Der neugewählte Präsident, Staatssekretär Ignaz Széll, dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen, er- bat sich die Unterstützung des neuen Ausschusses und entwickelte sein Programm. Die Generalversammlung votirte dem Leiter der Berathung, Kammerer v. Bóné, Dank, womit unter Genruhen auf den neugewählten Präsidenten die Generalversammlung ihr Ende erreichte. Abends fand ein gemeinsames Souper statt.

**Von der hauptstädtischen Polizei.** Der Minister des Innern hat auf Vorschlag des Oberstadthauptmanns Bela Rudnay mit der provisorischen Leitung der administrativen Abteilung der Oberstadthauptmannschaft an Stelle des beurlaubten Polizeirathes Hugo Chudy den Polizeirath Hugo Matas betraut, unter gleichzeitiger Enthebung desselben von seiner bisherigen Stelle als Leiter der IV. Bezirkshauptmannschaft; mit der provisorischen Leitung der IV. Bezirkshauptmannschaft wurde der gegenwärtig der Kriminalabteilung der Oberstadthauptmannschaft zugetheilte Bezirkshauptmann Dr. László Árványi betraut. — Der Stellvertreter des Leiters der V. Bezirkshauptmannschaft, Polizeikommissar Andor Szirmai, wurde als Referent der Kriminalabteilung der Oberstadthauptmannschaft zugetheilt. Der Hilfskommissar Dr. Andreas Hadady wurde von der IV. Bezirkshauptmannschaft verabschiedet; an seine Stelle kommt der neuernannte Praktikant Eugen Scheffer. Der Praktikant Bela Berger wurde neben dem Stadthauptmann László Árványi der Präsidialabteilung der Oberstadthauptmannschaft zugetheilt.

**Der Kinderbewahrverein des 5. Bezirks** wendet sich an das hauptstädtische Publikum mit der Bitte um Förderung und Unterstützung seiner humanen Zwecke.

In dem Aufrufe, welchen der Präsident Johann Gelleri Szabó und der Vizepräsident Bezirksvorsteher Ludwig Mezev unterzeichnet haben, wird darauf hingewiesen, daß die ärmere Arbeiterklasse, welche von früh Morgens bis spät Abends in der Arbeit stehen muß, ihren Kindern die nötige Fürsorge nicht angedeihen lassen könne, welche, sich selbst überlassen, zum großen Theile physisch und moralisch verkommen und Krankheiten zum Opfer fallen. Insbesondere der fünfte Bezirk der Hauptstadt ist es, wo die Kinder mehrerer tausend Arbeiterfamilien dieser Gefahr ausgesetzt sind und wo eben deshalb die Errichtung von Bewahranstalten eine dringende Nothwendigkeit bildet. Als der Verein sich im Jahre 1883 konstituirte, verfolgte er eben den edlen Zweck, den Kindern im Alter von 3-6 Jahren ohne Unterschied der Konfession die nötige Obhut angedeihen zu lassen, dieselben in moralischer Richtung zu erziehen und andererseits den der Sorge um ihre Kinder entbunden Eltern die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeit mit Lust verrichten zu können. Der Verein hat zwei Bewahranstalten errichtet, dieselben aus der Opferwilligkeit der Bürgerschaft 12 Jahre hindurch aufrecht erhalten und während dieser Zeit etwa 6000 Kinder versorgt. Gegenwärtig haben jedoch mehrere Wohlthäter aus dem Grunde, weil der G. M. XV v. J. 1891 die Errichtung von Bewahranstalten den Gemeinden zur Pflicht macht, dem Vereine ihre Unterstützung entzogen, wodurch der Fortbestand desselben zweifelhaft wurde. Dieser irigen Auffassung gegenüber wird bemerkt, daß der citirte Gesetzartikel die Vereinsfähigkeit nicht sistirt, daß die Errichtung von privaten Vereins-Bewahranstalten, besonders in der Hauptstadt, wo die Anzahl der Arbeiter von Jahr zu Jahr zunimmt, eine dringende Nothwendigkeit bildet, da die Hauptstadt, welche zu Schul- und Unterrichtszwecken jährlich über 2 1/2 Millionen verwendet, nicht im Stande ist, die unentbehrlichen Bewahranstalten in entsprechender Anzahl zu errichten, sondern von der Gesellschaft die Unterfütterung dieses wichtigen kulturellen und wohlthätigen Zweckes erwartet. Die Hauptstadt wird dem Verein zum Zwecke der Bewahranstalt ein Gebäude überlassen; dem Verein erwächst jedoch die Pflicht, die Anstalt aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grunde wendet sich der Verein mit der Bitte an alle edle Menschenfreunde, zur Erreichung des Zieles ihr Scherlein beizutragen und ihre Spenden dem Vizepräsidenten Bezirksvorsteher Ludwig Mezev (Wrang Jánosgasse 20) zukommen zu lassen.

**Zum Ableben Dr. Ludwig Róna's.** Laut einer aus Biume hieher gelangten amtlichen Meldung ist Dr. Ludwig Róna, den man dort todt in seiner Wohnung aufgefunden hat, einem Herzschlag erlegen. Zu einem Selbstmord sei umso weniger Veranlassung vorgelegen, als Róna in geordneten finanziellen Verhältnissen lebte. Die Budapest Rettungs-Gesellschaft, deren eifriges Mitglied Róna gewesen und der er auch sein Vermögen testirt haben dürfte, hat bereits für das Leichenbegängniß des Verstorbenen Sorge getragen.

**Internationales Pistolenschießen.** Der Budapest Bürgerliche Schützenverein veranstaltet im kommenden Juni ein internationales Pistolenschießen, zu welchem auch mehrere ausländische Schützenvereine geladen wurden. Es wird unter Anderem auch ein internationales Pistolenschießen veranstaltet, für welches sich in Schützenkreisen lebhaftes Interesse kundigt.

**Ungarische Tracht.** Der Universitätsklub besprach in seiner gestern abgehaltenen Sitzung die Frage des Tragens der ungarischen Nationaltracht. Diesbezüglich wurde beschlossen:

1. Vom 15. März angefangen werden die akademischen Bürger nur ungarische Nationaltrachten tragen.
2. Die Bürger des ganzen Landes werden aufgefordert, sich dieser Bewegung anzuschließen.
3. Das Tragen des Nationalkostüms soll auch nach dem Millenniumsjahr aufrecht erhalten bleiben.
4. Die näheren Details werden in einer am 29. d. stattfindenden Konferenz festgestellt werden. In dieser Sitzung werden die Mitglieder des Komitees bereits in ungarischer Nationaltracht erscheinen.

**Israelitischer Landesfond.** Dem ungarisch-israelitischen Landesfond sind Witwe Abraham Schwarz und Familie mit 10,000 fl., Julius Wolfner u. Komp. mit 3000 fl. und Moriz v. Glück u. Söhne in Alvincz mit 2000 fl. als Stifter beigetreten.

**Aus dem Vereinsleben.** Der Budapest Zipsvereiner hält am 11. März, 8 Uhr Abends, in der Restauration Petanovits seine Generalversammlung.

**Nach einer „Obergepan's-Affaire“.** Man telegraphirt uns unterm heutigen aus Klausenburg: Das hiesige Tageblatt „Erdélyi Híradó“ hatte kürzlich in einem Artikel Einwendung dagegen erhoben, daß der Klausenburger Obergepan Graf Veldi kein Direktionsmitglied, sondern Ausschußmitglied der Bank sei und weder das Recht der Firmenzeichnung, noch aber irgendwelche Verantwortung habe. Graf Veldi, der die Wahl zum Ausschußmitglied nur deshalb angenommen hatte, um das Institut moralisch zu unterstützen, begnügte sich — da sein lauterer Charakter über jeden Zweifel erhaben ist — mit dieser Erklärung, ein junger Mann Namens Horthy aber nahm ungebetermaßen den Obergepan in Schutz und richtete an die Redaktion des „Erdélyi Híradó“ einen groben Brief. Die Folge davon war ein heute ausgefochtenes Säbelduell zwischen Horthy und dem Redakteur Aurel Báradí, wobei Letzterer eine unbedeutende, Horthy aber eine schwere Verletzung davontrug.

**Eine interessante Frage** will sich das belletristische Wochenblatt „A Hét“ von seinen Lesern beantworten lassen. Die Frage lautet dahin, welches die sieben Männer Ungarns sind, die der betreffende Leser zur Leitung der Angelegenheiten des Landes am würdigsten hält. Das Ergebnis des interessanten Plebiszits wird in der am 29. März d. J. erscheinenden Nummer des „A Hét“ bekanntgegeben.

**Blutiges Säbelduell.** Aus Békésgyula wird uns telegraphisch gemeldet: Zwischen dem Honvédhauptmann Stephan Molnár und Julius Weislovits fand heute ein Säbelduell statt. Gleich beim ersten Gange erhielten beide Parteien schwere Verletzungen. Molnár erlitt eine tiefe Schnittwunde am Kopfe, während Weislovits das eine Ohr durchschnitten wurde.

**Unterhaltungen.** Eine äußerst gelungene „Faschensoire“ arrangirte heute Nacht die Kaufmanns- und Gewerbehalle in ihren Klublokaleitäten in der Wrang Jánosgasse. Der Abend wurde durch ein Konzert eingeleitet, bei welchem die Herren Joseph Prochaska (Gesang), Joltán Thury (Violin) und Berthold Fodor (Violin) mitwirkten. Das zahlreich erschienene distinguirte Publikum nahm die bravourosen Darbietungen mit lebhaftem Beifall entgegen. Nach dem Konzert folgte ein Banket, bei welchem Dr. Glucksthal auf die Gäste des Klubs und Edele Schullhof speziell auf die Damen toastirte. Nach dem Banket verzeite ein animirter Tanz die Gesellschaft bis in die Morgenstunden. — Der neukonstituirte „Photographenklub“ veranstaltete heute im Industriebau eine Tanzunterhaltung, welche stark besucht war und einen animirten Verlauf nahm. — Der Ball des Landesvereins der Herren- und Damenkleider-Zuschneider, welcher heute im Prunksaale des Theresienstädter Kasinos abgehalten wurde, gestaltete sich zu einer äußerst gelungenen Unterhaltung, welcher zahlreiche hervorragende Industrielle und ein großes Publikum beiwohnten. Die Damen wurden mit hübschen Tanzordnungen bedacht. — Die aus jungen Kavaleuten der inneren Stadt bestehende „Menor“-Gesellschaft arrangirte heute im „Hotel National“ eine Soirée, welche sich durch fröhliche Stimmung und gemüthlichen, familiären Charakter auszeichnete. — Eine sehr gelungene Unterhaltung veranstalteten auch die Mitglieder des Theresienstädter Gesellschaftsklubs in der Stadtwalden-Restauration.

Für den am 8. März stattfindenden mit einer Tanzunterhaltung verbundenen Künstlerabend der Zeitungsdirektion sind die Arrangements bereits in ein reges Interesse fund; das Arrangementskomité bietet Alles auf, damit die Unterhaltung ihres bisherigen guten Rufes würdig ausfalle. Diejenigen, welche keine Einladungen erhielten, mögen sich an die Administration der Tagesblätter wenden, wo auch Eintrittskarten erhältlich sind. — Das Präsidium des am 25. d. in der Redoute stattfindenden Balles des hauptstädtischen Armenkindergartens vereinigt hat Alexander Wekerle übernommen. An dem demselben vorangehenden Konzerte wirkten die Damen Marietta Bahner, Irene Schück-Glaser, Erzsi Herman, Irma Seidler, Victoria Wernerb, Ernestine Nagy-Kramer, Irene Alföldy und Rosa Késh und die Herren David Ney, Joseph Bahner, K. Mayer, Karl Czobor mit. — Der Klub der Frauenklubler arrangirt am 28. d. in seinen Lokalitäten, Stidergasse Nr. 1, eine Kostüm-Soirée, zu welcher Karten im Klublokale erhältlich sind.

**Leichenbegängniß.** Das Leichenbegängniß der Frau Joseph Braun geb. Malvine Klein fand gestern um 3 Uhr Nachmittags in Anwesenheit einer überaus großen Trauergemeinde statt. Rabbiner Dr. Kayserling hielt der Verbliebenen einen warmen Nachruf, worauf die Leiche in den Kerpfer isr. Friedhof geleitet und in der Familiengruft beigesetzt wurde.

**Strife.** In der Uradler Waggonfabrik ist, wie man uns von dort telegraphisch meldet, ein partieller Streik der mit dem Lohne unzufriedenen Arbeiter ausgebrochen. Der Streik wurde nach eintägiger Dauer beigelegt.

**Ueber Verbrecher im Kindesalter** hielt Universitätsprofessor Dr. Emil Moravcsik heute im ungarischen Juristenverein einen interessanten, beifällig aufgenommenen Vortrag.

Der Vortragende hob hervor, daß die Gesellschaft den Urheber verbrecherischer Handlungen gegenüber sich im Wege der Justizpflege hauptsächlich auf den defen-

siven Standpunkt stellte. Bei Durchführung dieses Prinzips seien die präventiven Verfügungen die wichtigsten. Der Vortragende schildert die Entwicklungsphasen des Schädels und Gehirns und des hieron bedingten geistigen Lebens; er erwähnt die kosmischen, im Organismus, in den Verhältnissen und der Erziehung liegenden Momente, welche auf die Entwicklung des Charakters, eventuell des verbrecherischen Charakters ihren Einfluß ausüben, um dann die traurigen gesellschaftlichen und hygienischen Verhältnisse, das Glend zu schildern, von welchen der verbrecherische Trieb in der Regel ausgeht. Redner ist der Ansicht, daß die Grenzen der strafrechtlichen Minderjährigkeit zu erweitern wären, in der Weise jedoch, daß die Verbrecher unter vierzehn Jahren der Atmosphäre, in welcher sie erzogen wurden, zu entziehen oder einzelnen, sorgfältig ausgewählten anständigen Familien gegen eine gewisse Bezahlung zu übergeben, oder aber in speziellen humanitären Instituten unterzubringen seien, wo sie eines entsprechenden intellektuellen und moralischen Unterrichtes theilhaftig werden. Die Verbrecher im Alter von 14 bis 18 Jahren sollen mittelst Richterprüfungen in entsprechende gerichteten Korrekptionsanstalten untergebracht werden, die volle Strafbarkeit aber erst nach dem 18. Lebensjahr beginnen.

**Schiffszusammenstoß.** Aus Fiume telegraphirt man uns: Der Lloyd-Dampfer „Arcidonea Ferdinando Massimiliano“ rannte bei der Abfahrt von Venedig nach Triest zwei mit Baumwolle beladene Schiffe an. Das eine Schiff versank, das andere wurde am Steuer beschädigt.

**Praktische Strahlentherapie.** In Modetreiben propagirt man helle Schopfzotten und solche in Directoire-Tagen zu dunklen Röcken oder helle Röcke zu dunklen Taillen, damit die Damen ihre Toiletten kostenlos variiren können. Die Originalmodelle sind theils mit Schawltragern, theils mit breiten Reversklappen ausgestattet. Das eben erschienene Heft Nr. 11 der „Wiener Mode“ enthält mehrere dieser neuartigen, sehr kleidamen Modelle, mit denen diese vornehme und praktische Modetzeitung ebenso durchdringen dürfte, wie jetzzeit mit der Blousentaille und mit dem weiten Jäckchen. Abonnements à 1 fl. 50 kr. nehmen alle Buchhandlungen und die Administration der „Wiener Mode“ entgegen.

**Vortrag.** In der soziologischen Section der ungarischen nationalökonomischen Gesellschaft (Franziskanerbazar) hält Ignaz Sugár am 25. d. um 6 Uhr Abends einen Vortrag über „Die Lage unferer Provinzstädte“.

**Was Alles gestohlen wird.** Beim Anstandsorte auf dem Deakplaz wurden heute Nachmittags 30 Stück je 5 Meter lange Bretter gestohlen. Die Diebe, vier an der Zahl, erschienen mit einem Wagen und fuhrten dann gegen die innere Stadt.

**Polizeinacht.** Die Polizei nahm heute Mittags die 24jährige Dienstmagd Marie Mohl in Haft; dieselbe ist geständig, daß sie ihr neugeborenes Kind, um die Erhaltungskosten für dasselbe zu ersparen, in der Einfahrt des Hauses Elisabethring Nr. 14 ausgelegt habe. — Der Baumeister Bernhard Baumann (Spreskertgasse Nr. 13) hat sich heute in einer Kabine des Ringstraßenbades mittelst eines Revolverschusses entleibt. Das Motiv der That ist unbekannt.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen dürften in unseren Gegenden abwehslend Winde, wechselfelbe Bewölkung bei mäßigerem Froste, später stellenweise Schneefälle zu erwarten sein.

**Familien-Nachricht.** Herr Hugo Rohm aus Turóc-Divék verlobte sich mit Fräulein Ida Schlesinger, Tochter des Herrn Dr. Samuel Schlesinger in Preßla.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 44, und zwar: an Typhus — 1, Blattern — 1, Varioloiden — 1, Schafblattern 3, Scharlach 7, Masern 20, Diphtheritis und Group 3, Trachoma 5, Keuchhusten 1, Gehirnentzündung — 1, Rothlauf 3, Puerperal-Fieber 1, Dysenterie — 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung 1, Parotitis epidemica — 1. — Krankenstand im Rudospital 2381, im Johannesspital 358. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, in Spitälern —.

**Die Volksschule der Klassen-Lotterie.** Die so rasch im ganzen Lande und weit über dasselbe hinaus populär gewordene Klassen-Lotterie hat jetzt nach einem kleinen Orte des Szatmärer Komitats, dem Dorfe Kánorosi einen unerwarteten Segen gebracht, der daselbst eine Freude verursachte, die sich mit nichts Ähnlichem vergleichen läßt. Der Postmeister dieses Dorfes, welches anderthalb Stunden von der Eisenbahnstation Nyirvátor liegt, hat, wie uns geschrieben wird, im Auftrage einer aus 15 Teilnehmern bestehenden Gesellschaft beim Hauptkollektor der ungarischen Klassen-Lotterie, Karl Heintze, ein ganzes Los für die erste Klasse der genannten Lotterie bestellt. Es war das Los Nr. 2265 das er erhielt, wovon die 15 Teilnehmer je ein Zwanzigstel nahmen; ein Zwanzigstel befiel sich der Postmeister selbst und vier Zwanzigstel spendete Herr Csuj, welcher zugleich Kurator der reformirten Kirche seines Heimatortes ist, dieser Kirchengemeinde. Die Guld Fortunás fügte es hinzu, daß Nr. 2265 bei der jüngst stattgehabten Ziehung der ersten Klasse mit dem Dreifachen von 60,000 Kronen gezogen wurde. Es war ein wahrer Freudentaumel, welchen das Eintreffen der Glückbotschaft in dem kleinen Dorfe hervorrief. Sechszehn wackere Bewohner desselben wurden vom Glücke mit Beträgen bedacht, welche einen förmlichen Umwälzung in den Schicksalen dieser Leute von geringen Bedürfnissen hervorriefen, und außerdem war auch der Kirchengemeinde

dadurch e...  
gestellt. S...  
glücklich...  
ihre lang...  
zu verwe...  
sich nun...  
tuelle Gr...  
allen St...  
empfehle...  
volle Bru...  
und besse...  
50 fr. Ha...  
Palatin...  
Preis 1...  
Budapest,

Th

Der e

Da weit...  
in Affire...  
auf dem...  
hand M...  
Kostüm...  
fällt es...  
auch der...  
denn das...  
jeden der...  
Befriedig...  
der nach...  
Eine Gr...  
darf um...  
Das wir...  
premiere...  
schicken...  
der aus...  
wegs der...  
Herrn S...  
Sünden...  
„Cheval...  
hat, war...  
Erz Herr...  
können?...  
ist, um g...  
die fünf...  
delte selb...  
angigte...  
lassen.

W...  
geheimni...  
so etwas...  
es eben...  
schen Dor...  
Tochter...  
großen...  
Bager, d...  
Bursch...  
nach, da...  
„eherne...  
Nengier...  
erfant ih...  
den Weid...  
Der Raja...  
ihre Leid...  
Felsenbo...  
unverleht...  
Frage, u...  
auf dem...  
verräth...  
ihrem Ge...  
aber ist...  
Nanga...  
den geh...  
Erz erich...  
zu ihm...  
zweites...  
zu wech...  
angiebt...  
Vomtur...  
gleichfalls...  
von den...  
Schlaf...  
offenbar...  
Schwiege...  
ist der...  
kommt...  
fährt ih...  
hüch, ste...  
Nanga...  
Geheim...  
Dienst...  
kleidet...  
über alle...  
auf, als...  
vermeint...  
Liebes...  
siehelt...  
nen, n...  
warnt...  
geformt...  
eines...  
auch...  
wir das...  
Zweiten...  
man nic...  
die ver...  
wir Her...  
schweige

dadurch eine beträchtliche Summe zur freien Verfügung gestellt. Die wackere Gemeinde fabriziert in der That die glücklichste Idee zur Verwendung dieses Betrages, die ihr nur zur Ehre gereichen kann. Die Gemeinde beschloß nämlich, zur bleibenden Erinnerung an diesen Glücksfall ihren langgehegten Wunsch zur Gründung einer Schule zu verwirklichen. Die Institution der Klassen-Lotterie kann sich nun auch rühmen, daß durch sie eine richtige kulturelle Ergründung in's Leben gerufen wurde.

**Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organe** empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brustpulver. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt- und Versandt-Lager in U. Egger's Söhne Palatin-Apothek, Budapest, Váci-körút 17.

**Böhmischer geschmackvoller Dorsch - Lebertran.** Preis 1 Flasche 1 fl. Hauptdepot: Apothekere Török, Budapest, Königsgasse 12, und in allen Apotheken.

**Theater, Kunst und Literatur.**  
**Königliche Oper.**

— Der eberne Mann. Phantastisches Ballet in zwei Akten von Stephan Kerner. —

Die Balletkomponisten lieben den Orient. Wenn da weit hinten in der Türkei oder noch weiter hinten in Assyrien oder Indien eine Primaballerina sich auf den Fußspitzen dreht und um sie herum allerhand Männlein und Weiblein in phantastisch bunten Kostümen unverständliche Bewegungen ausführen, so fällt es keinem Theaterbesucher ein, und wäre er auch der nüchternste Germane, danach zu fragen, ob denn das getanzte und gemimte Etwas auch den Gesetzen der Logik entspreche. Wenn nur Aug und Ohr Befriedigung finden, so ist es gleichgültig, ob auch der nachhinkende Verstand auf seine Rechnung kommt. Eine Großmutter muß weiß sein, eine Bajadere darf umfomehr Unsinn begeben, je schöner sie ist. Daß wir unserm Bericht über die heutige Balletpremiere in der Oper diese Betrachtung vorausschicken, resultiert wohl aus dem Werke, doch kriegt der aus derselben etwa destillirbare Vorwurf keineswegs den reichbegabten Autor der Novität, vielmehr Herrn Scribe, der ja als Librettist auch größere Sünden auf dem Gewissen hat. Und wenn Scribe's „Cheval de bronze“ Auber zu einer Oper begeistert hat, warum soll das zu einem Menschen geformte Erz Herrn Kerner nicht zu einem Ballet entflammen können? Daß freilich der Text Scribe's zu albern ist, um gesungen zu werden, fühlte auch der französische Altmeister der komischen Muse, denn er wandelte selbst sein Werk zu einem Ballet um und begnügte sich damit, das Libretto Scribe's tanzen zu lassen.

Wer ist nun der eberne Mann? Das ist ein gar geheimnißvolles Weisen, das am Fuße des Himalayas so etwas wie Vorlesung spielt, bestraft und belohnt, wie es eben dem Librettisten paßt. Wir sind in einem indischen Dorfe. Der dicke plumpe Bombur soll die hübsche Tochter Nanga des Bäckers Kalabagh heirathen zum großen Leidwesen des Mädchens und ihres Geliebten Bager, der wohl auch ein Indier, aber ein schmucker Bursch ist. Dies betrübt sehr Bager dem Hochzeitszuge nach, da öffnet sich ein Fels im Hintergrund und der „eberne Mann“ erscheint. Sei es nun Bergweisung oder Neugier, Bager erklimmt den Fels, der eberne Mann erfährt ihn und die feinere Worte schließt sich hinter den Beiden. Großes Entsetzen der Zurückgebliebenen. Der Rajah Sigur tritt auf, die schöne Nanga klagt ihm ihr Leid und fleht um Hilfe, da — öffnet sich das Felsenloch und speit den jungen Liebhaber heil und unverlezt wieder heraus. Man bestürmt Bager mit Fragen, doch er weist auf die Flammenschrift, die nun an dem Felsen sichtbar wird: „Wer mein Geheimniß verräth, wird zu Stein!“ Voll Furcht legte Nanga ihrem Geliebten die Hand auf den Mund. Der Rajah aber ist so grausam, Bombur's überflüssige Liebe zu Nanga damit zu strafen, daß er ihn nöthigt, mit ihm den geheimnißvollen Felsen zu besteigen. Der Mann aus Erz erscheint wieder. Der Rajah und Bombur treten zu ihm und verschwinden hinter der Felsenwand. Zweites Bild. Bager und Nanga wollen stehen, zu welchem Behufe die schöne Braut Männerkleider anzieht. Ihre Flucht wird durch die Ankunft Bombur's gestört, der aus dem fidelem Felsverließ gleichfalls hinausgeworfen worden zu sein scheint. Mitleid von den geheimnißvollen Geleibern, fällt er in tiefen Schlaf. Aber der Vernunft redet im Traum und verrieth offenbar das Geheimniß des Felsens, denn als ihn der Schwiegervater mit einer hübschen Serenade weihen will, ist der plumpe Freiersmann zu Stein erstarrt. Bager kommt hinzu, lacht den harten Nebenbuhler aus, da fährt ihm ein überflüssiges Wort aus dem Mund und huch, steht er da „zur Statue entgeistert“. Nun hält Nanga nichts mehr zurück; sie muß hinter das dunkle Geheimniß kommen. Der eberne Hörner thut seinen Dienst und befördert Nanga, die bereits zur Flucht geleihtet war, in seinen Felsenpalast. In diesem geht es über alles Erwarteten freundlich zu. Kaum taucht Nanga auf, als eine Schaar von leichtbeschwingten Schönen den vermeintlichen Jüngling lockend umschwirrt, sein Herz in Liebesnetzen zu fangen. Der arme Rajah ist schon gefesselt. Mit heißer Gluth verfolgt er eine der Schönen, nur ein Kuß ist sein Begehrt. Vergebens warnt ihn Vina (dies ihr Name), daß die Zeit noch nicht gekommen sei, aber ein Rajah ist nicht gewohnt, wegen eines Kußes zu schwachen. Er raubt ihn, und — liegt auch schon vor der Hütte Kalabagh's. Nun also wissen wir das Geheimniß! Erstens darf nicht geküßt werden. Zweitens, wenn man hiezu schon frech genug ist, darf man nicht sagen, daß man geküßt hat. Wenn das etwa die verheißte Moral der Geschichte sein soll, dann geben wir Herrn Scribe recht. Verplaudern ist schädlich, verschweigen ist gut, sagt schon der alte Esart. In dem

heimlichen Bewußtsein ihrer Weiblichkeit fällt es Nanga natürlich leicht, den Lockungen der Bergschönen zu widerstehen. Die Nacht senkt sich hernieder und plötzlich erzieht Nanga im Lichte des Vollmonds eine wunder-same Blüthe. Sie pflückt die Blume und — aller Jauber-puff ist zerfallen. Nanga steht wieder vor dem Hause ihres Vaters, wo unterdessen sich auch seine Durchlaucht, der Rajah, zu Marmelstein zu verplappern beliebt. Mit Nanga ist auch die schöne Vina in das Dorf herabgestiegen, wozu die Erlaubniß von dem ebernen Mann einzuholen der Librettist wohl vergessen hat. Der Schluß läßt sich nun leicht errathen: die Blüthe, welche Nanga aus dem geheimnißvollen Felsensitz mit-gebracht, hat selbstverständlich noch so viel Zauberkraft übrig behalten, um das Kleblatt der drei Verliebten wieder zu Menschen zu erweiden, welche Neugeburts-hilfe jedoch dem dicken Bombur nur gegen die feierliche Verzichtserklärung auf die Hand Nanga's geleistet wird. Was soll der Kernte machen. Man ist doch lieber ein lebendiger Junggeselle als ein feinerer Bräutigam. Wo bekommt Bager seine Nanga, der Rajah die schöne Bergsee und der Vorhang kann gerost sinken.

Herr Kerner hatte die Liebesheldigkeit gehabt, diesen Vorgang in vier ganz kurze Bilder zu drängen, und war so vorichtig, die Geschehnisse mit einer Musik zu begleiten, welche für den Mangel an Geist und Anmuth der Handlung reichlich entschädigt. Mit vielem Vergnügen lernen wir in Herrn Kerner, den wir als Soloforrepetitor und als eines der tüchtigsten Mitglieder des Orchesters längst schätzen, nun auch einen Komponisten von Talent und Bildung kennen. Die Musik Kerner's zeichnet sich vor Allem durch ihre vornehme Haltung aus. Ohne eine besonders deutlich ausgeprägte Individualität des Komponisten zu verrathen, erfreut die Partitur Kerner's durch Eleganz und Anmuth der Formen, durch eine gefällige graziose Rhythmik, durch glatten Fluß der Melodien, durch vorzügliche technische Arbeit, namentlich durch die ebenso geschmackvolle als wirksame Instrumentation. In den eigentlichen Tanz-nummern läßt der Komponist zuweilen den wünschens-werthen Clav vermissen, obgleich einzelne Theile, wie der elegante Valse noble, welcher die ersten zwei Bilder verbindet, sich durch hinreichenden Schwung auszeichnen. Stimmungsvoll und charakteristisch schmiegt sich die Musik Kerner's den Situationen an, denen der Komponist mit feinem Verständniß folgt.

Der choreographische Theil der Aufführung zeigte die kundige und sichere Hand Smeraldi's, des neuen Balletmeisters, mit dessen Wiedererwer-bung die Oper einen glücklichen Griff gethan hat. Ohne besondere Ueberraschung zu bereiten, hat Herr Smeraldi in der geschickten Arrangirung der Tänze, namentlich aber in den geschmackvollen Gruppierungen des dritten Bildes, Schwermetthes geleistet. Von den einzelnen Mitwirkenden ist selbstverständlich an erster Stelle unsere Fußspitzendiva Frau Müller (Vina) zu nennen, die auch heute durch ihre Form-schönheit, durch technische Virtuosität, sowie durch die leidenschaftliche Verwe ihres Tanzes entzückte. Ein Meisterstück ergöglicher Charakteristik bot Herr Pini in der Gestalt des gelungenen Bombur, ein Bild statlicher Anmuth Fräulein Gagner als Bager. Fräulein Jzuzsanits wirkte als Nanga durch die Grazie ihrer Erscheinung. Die Aus-stattung des Ballets ist eine farbenreiche, bloß der dekorative Theil läßt stellenweise die Illu-sion ziemlich unbefriedigt. Vollkommen zufrieden-stellend war das szenische Arrangement. Das von dem Komponisten geleitete Ballet, der sein Werk mit sorgfältiger Nuancirung, Schwung und Umsicht dirigirte, fand seitens des Publikums eine außer-ordentlich warme, stellenweise stürmische Aufnahme. Das reizvolle Tanzpoem Kerner's bedeutet jedenfalls eine sehr willkommene Bereicherung unseres Repertoires und ist zweifelsohne die Schöpfung eines starken Talentes, das zu seiner Anerkennung nicht nothwendig hat, sich darauf zu berufen, daß es ein nationales ist.

Im Nationaltheater gelangt Mit-woch, 26. d., Shakespeare's „König Johann“ in folgen-der Rollenbesetzung zur Aufführung: König Johann — Zváni, Hubert — Hetenyi, Tiler — Somló, Philipp, König von Frankreich — Szacsvai, Lud-wig — Mihályfi, Amogés — Horváth, Ban-dolf — Bercsényi, Castilon — Bálf, Eleonora — Frau Feleki, Constantia — Frau Jábai, Blanka — Zma Alfégi und Herzog Arthur — Marista Vizvári. — Desider Szomoris' Dra-malett: „Pentek este“ gelangt am 28. d. zur ersten Aufführung. An demselben Abend gehen noch in Szene: Cavelottis: „Nefteleánya“ und das Lustspiel Graf Fredros: „Egyetlen leány“. In „Pentek este“ haben Ujházi, Somló, Frau Feleki und Zma Török, in „Nefte leánya“ Horváth, Frau Iherese Csillag, Frau Paulay und Csápar, in „Egyetlen leány“ Emerich Szigeti, Bilahy, Hor-váth, Vizvári, Náday, Gabányi, Fr. Jbolya Nagy, Frau Szacsvai und Vina Gerö die Hauptrollen. — Am 7. März gelangt zum Anden-ken an Szigligeti dessen Tragödie „Fényanya“, welche seit 1888 nicht gegeben wurde, zur Aufführung, wobei die Charlotte von Marie Hegyesi gespielt wird. Die nächste Novität wird um die Mitte März Marcell Prevos's dreiaktiges Schauspiel „Század-vegyelényok“ (Demi vierges) bilden. Die Haupt-rollen sind in folgenden Händen: der Damen Emilie B. Márkus, Iherese Csillag, Alfégi, A. Kósi, Frau Szacsvai, Fr. Jbolya Nagy, Balotai und Marista Vizvári und der Her-ren: Gyenes, Csápar, Horváth, Zváni und Mihályfi. Am März soll dann noch das mit

dem 1000 Kronen-Preis des Ministerpräsidenten Baron Bánffy prämiirte historische Lustspiel von Alexander Somló „Zolt vezér s a g a“ folgen.

Die erste Aufführung von Goldmarkt's neuer Oper „Heimchen am Herd“ ist im Wiener Hofoperntheater für den 17. März in Aussicht genommen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Streit in Angelegenheit des Dramentheaters und des suspendirten Direktors Adam Müller-Guttenbrunn, der Montag in einer außerordentlichen Generalversammlung hätte entschieden werden sollen, ist heute in ein neues Stadium getreten. Der Vorschlag des Protektors, Statthalters Grafen Kelmanségg, den Streit durch ein Schiedsgericht zu ordnen, wurde von der Partei Müller's angenommen, während der Ausschuss geltend machte, daß er sich dem Schiedsgericht nur dann füge, wenn der Direktor vorher seine Demis-sion gibt. Dadurch hätte sich der Ausschuss des Direk-tors leicht entledigen können. Dieses Vorgehen des Ausschusses hat den Statthalter deart verstimmt, daß er heute in einem Schreiben erklärte, das Protektora in Folge der letzten bedauerlichen Vorgänge im Aus-schusse niederzulegen.

Das Programm des Montag, 24. d., Abends halb 8 Uhr, im großen Redoutensale unter Leitung des großherzogl. badischen General-Musikdirektors Felix Motz und unter Mitwirkung der Kammerängerin Frau Henriette Motz-Standhartner aus Karlsruhe stattfindenden außerordentlichen philharmonischen Konzerts (Abonnement suspendirt) lautet: 1. Ouver-ture und Bachanale (Pariser Bearbeitung) aus Wagne-r's „Tannhäuser“ (unter Mitwirkung des Damenchor's des kön. Opernhauses). 2. Vieder mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Frau Henriette Motz-Standhartner: a) „Die junge Nonne“ von Schubert (instrumentirt von Liszt); b) „Absence“ von Berlioz (aus den „Sommer-nächten“); c) „Ständchen“ von Rich. Strauß (instrumen-tirt von F. Motz). 3. „Eine Faust-Phantastie“ von Edm. v. Mikalovich (zum ersten Male). 4. Drei Vieder von C. M. Weber, mit Orchesterbegleitung (instrumentirt von F. Motz), gesungen von Frau H. Motz: a) „Meine Vieder, meine Sänge“; b) „Unbefangeneit“; c) „Wiegen-lied“. 5. VII. Symphonie (A dur) von Beethoven. Die Abonnementkarten (Kartons) sind für diesen Abend nicht gültig.

Das III. populäre Kammermusikonzert Grünsfeld-Bürger findet Sonntag, den 8. März, halb 5 Uhr Nachmittags statt und wird in demselben die Tochter unseres trefflichen Opernängers Neu, Fräulein Hermine Neu, welche bis vor Kurzem noch ihre Aus-bildung bei Professor Res in Wien genossen, ihr erstes Debut in Budapest machen. Das Programm ist ein sehr interessantes für dieses Konzert, indem zwei der be-deutendsten Kammermusikwerke zur Aufführung gelangen: Schumann's Quintett mit Professor Arvad Szendy am Klavier und das Klarinetten-Quintett von Brahms, wobei Herr Professor Dietrich die Klarinette übernommen hat. Karten zu 1 fl. bei Hofsvölgyi.

Hubay-Popper's dritter Kammer-musik-Abend findet am 26. d. statt. Das Konzert umfaßt folgendes Programm: 1. G. Rann: „Klavier-Trio“, den Klavierpart spielt der Komponist. 2. a) Bach: „Sarabande“; b) Händel: „Bourée“. 3. Beethoven: „Streich-Quartett“ Baur, op. 130. Karten in der Musik- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca 9.

Das Konzert Dr. Alvine von Hagen's und des k. k. Kammerängers Fris Schröbter, welches Montag, den 2. März, in der Redoute stattfindet, verspricht sehr interessant zu werden. Es kommen unter Anderem zum Vortrag: Wagner: „Walfürer“; Bizet: „Carmen“, Arie aus dem zweiten Akt des Don José; Goldmark: „Heimchen am Herd“, Arie aus dem zweiten Akt des Eduard; „Ach, Heimath, theure Heimath“, Novität; Tosti Paolo: „La Serenada“ u. s. w. Karten sind in der „Harmonia“ zu haben.

Das von F. Mihályfalvy trefflich redigirte Fachblatt „Kendöri Lapok“ bietet in seiner jüngsten Nummer eine Fülle von interessanten Mittheilungen. Von denselben seien hauptsächlich der erste Artikel, welcher sich mit der Affaire des Politzeirathes Ghudy befaßt, und ein amerikanischer Brief, welcher das Treiben der aus Ungarn nach Amerika durchgebrannten Individuen und den hauptsächlich in Newyork betrie-benen Mißbrauch mit der Millenniumsausstellung schil-dert, erwähnt. Im Platte befinden sich ferner mehrere gebiegene Fachartikel, ein Kriminal-Roman, mit Photo-graphie versehene Stadtbriefe zc.

**Offener Sprechsaal.**  
Für die  
**Millenniums-Festlichkeiten**  
empfehlen unser reichhaltig assortirtes Lager in  
**Farben-Tuchen.**  
**Bruckner és Baron,**  
Tuchhändler  
Deák Ferencz-utca 17 (Wikus-éle ház).  
**Baugründe, Mester-utca,**  
200 bis 250 Quadratklaster, sind preiswürdig zu haben.  
Nähers bei **Haas Miklós, Mester-utca 43.**  
**Korona takarékos és hitel-szövetkezet!**  
**V., Erzsébetter 10. sz.**  
Ujonan kellepő takok, ugy helybeliek, mint vidékiek  
**1 korona beiratasi és 1 korona heti díjat fizet-nek üzlettrészenként.** F. 6. apilis hó 15-keután a beiratasi díj üzlettrészenként **2 korona.** Helybeli és vidéki **gyűjtők** jelenkezhetnek.  
**Pénztári órák 9-1-ig.**  
\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**200.000** Gulden zu gewinnen schon am 2. März!  
mit einer Wiener Kommunal-Premisse à 4 fl. 50 kr.  
Wechselstuben-AKTIEN-GESELLSCHAFT „**Mercur**“,  
Wien, I., Wollzeile 10 und 13.

**Ferratin** — Ferralalbuminsäure — 7% Eisen haltend — wurde von zahlreichen Autoritäten der Medizin in Spitälern und Kliniken bei hochgradiger Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenleiden, Refonvaleszenz von schweren Krankheiten, Appetitlosigkeit u. s. w. eingehend geprüft und als vorzüglich befunden.  
Zu beziehen durch die Apotheken und Detail-Droguerien.

**Wenig Nutzen, grossen Konsum.**  
Um einen grossen Konsum zu erzielen, verkaufe ich **Juwelen, Gold- und Silberwaaren** wie auch **feine Taschenuhren** zu stammend billigen Preisen. Ich laufe **alte Juwelen, Gold- und Silbergegenstände** und bezahle dafür den realen Werth. **Reparaturen** mache ich zum **Selbstkostenpreis**.  
**Ellinger Albert**,  
Juw. lier.,  
Erzsébet tér 17. Sas-utca sarkán.

**Avis!**  
Unseren p. t. Kunden und Freunden zur gefl. Kenntniss, das wir unsere **General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn und den Orient Herrn Val. Igler jr.** in Wien, I., Marxgasse 7, übertragen haben.  
Cognac, 2. Februar 1896.  
**Otard, Dupuy & Co.**

**Magazineur**  
für ein erstes **Budapester Lederfabriks-Stablisement** wird gesucht; gründliche Waarenkenntnisse erforderlich. Offerte sub „Magazineur“ an die Exped. d. Bl.  
Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. **Mohar**  
**AGNES**  
Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden.  
Bei epidemischen Krankheiten bewährte es sich als präservatives Heilmittel.  
Versandung durch **L. Edesky** Hoflieferant Budapest.  
— Zu haben überall. —

**Hotel-Nachtung.**  
Im **Buziáser Heilbad**, zu dem die Eisenbahn Temesvári-Buziás im Bau begriffen ist, sind: der **Kurialon, Café, Restauration, Schweizerhaus** an Regelsbahn, **großes Hotel, Bazar Hotel** u. auf mehrere Jahre zu verpachten. Sämmtliche Zimmer beider Hotels, wovon das **Grand Hotel** und **Restauration** auch im Winter offen ist, sind mit kompletter Einrichtung versehen. **Café und Restauration** nebst Küche besitzen vollständiges Inventar. Raution 8. W. fl. 5000. Offerte an Eigentümer **Ernst Schottola in Budapest (Palais Foncière)**.  
Eine renommirte Weinkellerei in einer besten Weingegend sucht in Oberungarn mehrere **PLATZAGENTEN** gegen Provision. Nach Verwendbarkeit auch fixe Bezahlung. Offerte sind zu richten unter Chiffre „Magagent“ an die Annoncen-Exp. Bernhard Edstein, Budapest, Badgasse 4  
**A legnagyobb komforttal berendezett.**  
öt nagy egymásbanyiló szobából álló lakás fele május hó 1-től kiadandó a **Marsfa-utca 17. sz.** házban. **Dohány utca sarkán.** Villamvilágítás. Ugyanitt meg néhány utcai lakás is kiadandó.  
**A Szondi-utca 23. sz. házban,** a **Vörösmarthy-utca sarkán,** több igen előnyös n berendezett **2, 3 és 4-szobás utcai lakások** kiadandók.

**Gassenwohnung**  
Andrássystrasse 43, im 2. Stock, per 1. Mai zu vermieten. Dieselbe wird eventuell auch getheilt. Näheres beim Hausmeister.

**Für Assentpflichtige**  
Einfährig-Fremdwilige versendet irantirt Preis-courante, enthaltend die nöthigen Instruktionen und Gesuchformulare die Firma  
**Weiner & Grünbaum, Budapest, Váci-utca 27,** wo auch **Spezialitäten** in ungarischen Galakleiden für **Csatlós Huszár** u. in Fahnen-Decorationen, **Goldfideleien, Schabracken** (decorirte Pferdeköpfe), **Tarsolyok** sowie in sämmtliche **Vanderiums Ausrüstungs-Gegenstände** erhältlich sind.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
Ich beehre mich hiemit meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß ich von heute ab die ausschließliche

**Detail-Verschleiss-Halle**  
der weltberühmten **Wurst- u. Selbwaarenfabrikate** der Firma **W. Kovács** in Budapest übernommen habe und werde fortab stets größtes Lager frischer **Prager und Kachauer Schinken** wie auch sämmtlicher ausländische **Wurst- und Aufschnittspezialitäten** unterhalten.  
Um zahlreichen Zuspruch ersuchend, zeichne hochachtend **Gyula Wesztfried,** VI., **Andrássy ut 13.**

**Ein ungarischer Galaanzug**  
mit Garattur und 3 Säbel ist billig zu haben bei **G. Eisler, Antiquar, Andrássy-ut 31. szám.**

**PLATZAGENT**  
Eingeführte **Provinz-Weingroßhandlung** ersten Ranges sucht für **Budapest** einen branchkundigen, tüchtigen, eingetragten Vertreter. Offerte unter „Tüchtig C. 3. 6284“ an **Saasestein u. Vogler (Saulus u. Co.), Dorottya-utca 9.**

**Architekturen**  
jeder Art entwirft, detaillirt und überwacht bei der Ausführung ein künstlerisch gebildeter und erfahrener Architekt. Vträge unter „Verlässlich“ an die Exp.

**KRONDORFER**  
alkalischer Sauerbrunn  
Tafelwasser der vornehmen Welt.  
Budapester Niederlage: V., Széchenyi-utca 3.  
Telephon 1108. 24

Az érdekelteknek tudomásul hozom, hogy jelenleg budapesti tartózkodásu nóm által csinált vagy ezután csinálándó **adósságokért kereséget nem vállalok és azt kifizetni nem fogom.**  
**Nagy-Várud, 1896. feb. uár hó 20.**  
**Pozsonyi László, okl. gépész-mérnök.**

Képtelen lévén a kedves barátainktól és tisztelt ösmerőseinktől **felejtethetlen drága nóm** ehunytá alkalmából érkező számtalan részvénylalkozatra egyenként válaszolni, **ezuttal fejezem ki családom nevében hálás köszönetemet** ama v. gasztáló nyilatkozatokért, amelyek a borzasztó csapást elviselni segítők.  
Budapest, 1896. február 22-én.  
**Braun József.**

Zwischen den bisher angeführten Mitteln gegen Rheuma, Gicht, nervöse Zahn- und Kopfschmerzen, ist das wegen rascher und sicherer Wirkung verbreitete, von ärztlichen Autoritäten empfohlene, wirksamste Heilmittel **MIRACULIN, Preis 1 Flasche fl. 1.** Zu bekommen bei **Baruch Gyula, Apoth., M. Kolozs u. in allen Apotheken. Hauptdepot J. v. Török, Budapest, Königsq. 12.**

**Warnung.**  
Durch traurige und kostspielige Erfahrungen, die ich mit **werthlosen Nachahmungen des Ruer-Gasglühlichtes** machte, sah ich mich gezwungen, wieder zum **Original-Ruerbrenner zurückzukehren,** welche mit heutigem Tage in meinen Restaurations-Cafés litäten neu installirt wurden.  
Ich erlaube mir **Behermann** im eigenen Interesse hierauf aufmerksam zu machen, um vor event. Schädigungen bewahrt zu bleiben.  
**Gustav Schwach,**  
Restaurateur im Hotel König von Ungarn.

**Telegramme.**

**Die österreichische Wahlreform.**  
Wien, 22. Februar. Der Wahlreform-Ausschuß des Abgeordnetenhauses wählte den Grafen Kuenburg zum Obmann und begann die Generaldebatte über die Wahlreformsvorlage der Regierung.

Abgeordneter **Slavik** (Zunggeche) befürwortet das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht. Abgeordneter **Dr. Ruz** (deutschliberal) bemerkt, wenn geheime Wahl durch das Gesetz vorgeschrieben werde, werde es notwendig sein, einen **Intelligenz-Census** festzusetzen, ohne welchen die schriftliche Form einer geheimen Wahl undenkbar sei. Redner erklärt, er werde den bezüglichen Paragraphen der Lauffischen Wahlreform in der Spezialdebatte aufnehmen und eine Anzahl von Bestimmungen für die Reinheit und Freiheit der durch das allgemeine Wahlrecht vorzunehmenden Wahlen in der Spezialdebatte neuerlich beantragen. Nur in dieser Voraussetzung werde er für die Spezialdebatte eintreten.

Abgeordneter **Klun** verlangt eine größere Berücksichtigung der Slovenen und die Vermehrung der Krainer Mandate um zwei.  
Es sprachen noch die Abgeordneten **Graf Falkenhahn** (konservativ), **Prinz Friedrich Schwarzenberg** (konservativ), **Graf Potocki** (Pole) und **Dr. Menger** (deutschliberal), welche sich sämmtlich für das Eingehen in die Spezialdebatte aussprechen.  
Abgeordneter **Prinz Schwarzenberg** betont den autonominischen Standpunkt des konservativen Großgrundbesitzes.  
Abgeordneter **Graf Potocki** wünscht die Vermehrung der galizischen Mandate.  
Abgeordneter **Dr. Menger** wünscht die Ausnahme strenger Bestimmungen gegen Wahlmissbräuche, weiters das Wahlrecht für Personen des Hausgefindes.  
Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

**Zur Lage in Frankreich.**

Paris, 22. Februar. Die Journale sprechen sich je nach ihrem Parteistandpunkte sehr verschieden über die Erklärung des **Senats** aus. Die gemäßigten Blätter äußern sich in anerkennender Weise über die Mäßigung der ersten Kammer. Der „Siecle“ schreibt, man könne stolz auf den Senat sein, der in der Krise mit großer Klarheit operirte. Das „Gedernement“: Eine große Körperschaft kann ihre Theilnahme an den Arbeiten des Staates nicht verweigern. Der Senat hat dies eingesehen. Man muß ihn dazu beglückwünschen. Die „Autorité“ findet dagegen, daß eine Versammlung ebenso wie ein Mann verloren ist, wenn sich zeigt, daß man sie ungestraft beleidigen darf. Das „Grand Journal“ meint, der Senat kapitulirt nicht, er ist bloß weise und hat sich wie eine große parlamentarische Körperschaft benommen. Der „Figaro“ drückt seine Freude über das Ende des Konflikts aus, welcher der „Kapitulation des Senats“ zu danken sei. Der „Figaro“ schreibt dann weiter: Es ist nicht mehr auf den Senat zu rechnen, daß er auf die jakobinische Politik mäßigend einwirken werde. Der andere mäßigende Faktor, die Präsidentschaft der Republik, hat vollkommen abgedankt. Es bleibt nichts mehr als eine von verschiedenen Leidenschaften erfüllte Kammer, in welcher der Ehrgeiz und der persönliche Heißhunger die Empfindung für die öffentlichen Interessen überwiegen, und endlich ein Ministerium, das zwar stark genug ist, um die Liberalen zu begeistern, aber sich als unfähig erweist, dem sozialistischen Insturm zu widerstehen.

Der „Gaulois“ schreibt: Ohne Zweifel hat der Senat die Hoffnung Jener getäuscht, welche von ihm eine revolutionäre Haltung und die Störung der Staatsmaschine durch den Abbruch der Beziehungen zu dem Kabinett erwarteten. Wenn er aber auch so gemäßig ist, als die Gegner festig sind, so hat er doch das Ministerium in eine sehr heikle Lage versetzt. Man wird sich bei dem Geheze über die Einkommensteuer wiedersehen. — Der „Radical“ glaubt, daß die Republikaner sich endlich versöhnen müßten. „Wenn wir diese Campagne übertriebener Gehässigkeiten noch lange fortsetzen, so ist dies unser Untergang gewiß.“ Die radikalen und die sozialistischen Journale überschütten den Senat mit ihrem Hohn. — Die „Revue Republique“ sagt, der Senat protestirt, das ist Alles von allen den Mitteln, welche dem Senat zur Verfügung standen. Um seinem Protest Nachdruck zu geben, ergreift er die Flucht. — Der „Rappel“ triumphirt, indem er schreibt: Der Senat kapitulirt und verzichtet sogar, zu kämpfen. Der Konflikt ist beendet. Mehr als je muß jetzt die Revision vorbereitet werden, damit wir zu dem Einkammersystem gelangen. Es wäre wünschenswerth, daß die Kammer sich schon im nächsten Annahme der wichtigsten Gesetze vertragen würde. Natürlich leidet Rochefort das Höchste in der Beschimpfung des Senats. „Er hat nicht gegessen“, heißt es im „Intransigeant“, „die Dachshunde sind höchst befriedigt von dem Gebelle in ihre Hundshütten zurückkehrt.“

Der „Matin“ meldet, die Kammer werde während der Abwesenheit **Bourgeois**, welcher den Präsidenten **Faure** auf seiner Reise nach **Nizza** begleiten wird, keine Sitzungen halten. **Bourgeois** müßte nämlich durch **Nicard** vertreten werden; das wolle **Bourgeois** vermeiden. Die Abwesenheit des Präsidenten dauert vom 29. Februar bis zum 8. März.

wird aus nachträglich nach der Fürst überer treffenden den, jen Groß um den daß es i rade jet zutreten. Schritte regung d Dragoma der Sult im Ausst Korrespon zur Be Fürsten des Letzte noch in d balls, hofene A schrieben. dieser über ein küh So den La wurde in das Staat heilige Dokument binand ur des Taufp No gram m. und A rüchte. M eine v reitet wur wurde, wi gung, sich Lager zu trodem ernien po daß bezüg milder en nungsberse sich Italer unbeitrter Oriente fe mentlich h in dem gr langende aufrichtig Oriente zu durch die Ingerenz riens ver „Tribuna“ No meldet au Gen Abends au das Lager die Wieder abbrechen. z i r u n a, drei Batai Miliz vorn merkte man Das Hau Gaudabia gen aus d rücht, daß Siden ger bei Amra- daß die A Führer ab linie dispo von Affum auf, was an Lebens Tribuns je das das A Altsafari radit. M Altitena g tion befinz lonne in G Cabre Ch stimmiger Härte Prä nung für g e s d l g r a m n der t u



Die Ereignisse in Bulgarien.

Berlin, 22. Februar. Der „Kreuzzeitung“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Wie nachträglich bekannt wird, habe sich der Sultan nach der Ansicht der dortigen diplomatischen Kreise in der Frage der Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien übereilt. Sobald auf den Botschaften die betreffenden Intentionen des Sultans bekannt wurden, sendeten die Vertreter zweier Großmächte ihre Dragomane in das Palais, um den Sultan darauf aufmerksam zu machen, daß es inopportun sei, so plötzlich und gerade jetzt mit der Anerkennungsfrage hervorzutreten. Nachdem der Sultan so lange mit diesem Schritte geögert habe, wäre es besser, die Anregung dazu von anderer Seite abzuwarten. Die Dragomane seien jedoch zu spät gekommen; der Sultan habe bereits an sämtliche Vertreter im Auslande telegraphirt gehabt.

Köln, 22. Februar. Der Petersburger Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ meldet zur Versöhnung des Czaren mit dem Fürsten Ferdinand, der vielbesprochene Brief des Letzteren sei am 5. Februar eingetroffen, und noch in derselben Nacht, nach Schluß des Hofballs, habe der Czar das von Lobanoff entworfene Antwort-Telegramm unterschrieben. In den russischen Blättern greife nach dieser überraschend schnellen Versöhnung nunmehr ein fühlerer Ton platz.

Sophia, 22. Februar. Das Dokument über den Taufakt des Prinzen Boris wurde in drei Exemplaren ausgefertigt; das eine für das Staatsarchiv, das zweite für die bulgarische heilige Synode, das dritte für den Czar. Das Dokument ist von dem Czar, vom Fürsten Ferdinand und vom General Kutusoff, als dem Vertreter des Taufpaten, unterzeichnet.

Die Italiener in Afrika.

Rom, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Ueber die Kämpfe bei Seita und Mequa cirkuliren die verschiedensten Gerüchte. Alle stimmen darin überein, daß dem Feinde eine vollständige Niederlage bereitet wurde. Dem russischen Obersten Leonieff wurde, wie ein hiesiges Blatt meldet, die Bewilligung, sich mit einem Sanitätsstrain ins abessinische Lager zu begeben, verweigert, in Dessja aber wurde trotzdem ein zweiter Sanitätsstrain vorbereitet. In ernsten politischen Kreisen ist man, abgesehen davon, daß bezüglich der Frage, ob in Abessinien mehr oder minder entschieden vorgegangen werden soll, Meinungsverschiedenheiten bestehen, der Ansicht, daß sich Italien der afrikanischen Angelegenheit umso unbedirter zuwenden könne, als im europäischen Oriente keineslei Verwicklung zu besorgen sei. Namentlich hinsichtlich Bulgariens ist allgemein die auch in dem größten Theile der Presse zum Ausdruck gelangende Meinung vorherrschend, daß es Rußland aufrichtig um die Erhaltung des Status quo im Oriente zu thun sei. Rußland werde hauptsächlich durch die Situation in Ostasien absorbiert, jede Ingerenz auf die inneren Angelegenheiten Bulgariens vermeiden. Oesterreich-Ungarn, meint die „Tribuna“, habe also alle Ursache, zufrieden zu sein.

Rom, 22. Februar. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom Heutigen:

General Baratieri telegraphirt von gestern Abends aus Addischi: Gestern mußte der Feind das Lager nicht so sehr aus taktischen Motiven, als weil die Weiden erschöpft waren und Wassermangel eintrat, abbrechen. Er wurde jedoch durch eine Retognostrirung, welche General Daborda gestern mit drei Bataillonen Weihen und einer Kompagnie mobiler Miliz vornahm, davon abgehalten. Heute Morgens bemerkte man im feindlichen Lager eine große Bewegung. Das Hauptzelt wurde auf der Höhe des Berges Gaudabta abgebrochen, was man von unseren Stellungen aus deutlich bemerkte. Anfanglich cirkulirte das Gerücht, daß ein Theil der feindlichen Truppen sich gegen Süden gewendet hätte und nach einhändigem Marsche bei Amra-Semrarata stehen blieb. Später erfuhr man, daß die Lager Meneliks, Ras Micaels und anderer Führer abgebrochen und auf eine ausgedehntere Frontlinie disponirt wurden. König Menelik legte dem Kapitel von Allum einen Tribut von 1000 Zentnern Getreide auf, was das Gerücht bestättigen würde, daß der Feind an Lebensmitteln Mangel leide, da die Auflage dieses Tributs jedem Brauch widerprechen würde. Es scheint, daß das Kapitel Protest eingelegt habe. Ras Sebati und Alostafari befinden sich drei Stunden östlich von Berachit. Man sagt, daß die italienischen Gesandten nach Allitena gebracht werden, wo sich eine katholische Station befindet. Kapitän de Bernardi, der mit einer Kolonne in Berachit steht, willigte ein, daß der Kapuziner Gabre Christof die Gesandten beschütze.

Wien, 22. Februar. (Agrartag.) Nach einstimmiger Annahme der gemeldeten Resolution erklärte Präsident Prinz Lobkowitz die Tagesordnung für erschöpft und den Agrartag für geschlossen.

Wien, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Das neuterliche Dementi in der türkisch-egyptischen Angelegenheit

wird kompetenten Orts keineswegs wörtlich genommen, weil die Konstantinopeler Berichte der letzten Zeit wiederholt Andeutungen enthielten, wonach sich die Pforte thätig mit der Absicht trage, die ägyptische Frage aufzurollen.

Berlin, 22. Februar. Nach einer aus Athen eingelaufenen Nachricht ist der deutsche Bizekonsul in Bante gestern von zwei Personen angegriffen, verwundet und einer größeren Geldsumme beraubt worden. Da dritte Personen die beiden Räuber erkannten, so glaubt man, daß es den energischen Maßnahmen der Behörde gelingen werde, dieselben bald dingfest zu machen.

Köln, 22. Februar. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg: General Werder ist als Gast des Kaisers dortselbst eingetroffen und hat im Winterpalast Wohnung genommen.

Paris, 22. Februar. General Duchesne erschien heute während eines Ministerrathes im Palais Elysée. Der Präsident der Republik Faure, umgeben von den Ministern, empfing denselben und beglückwünschte ihn zu dem vollbrachten militärischen Werke. Ministerpräsident Bourgeois drückte ihm gleichfalls den Dank dafür aus, daß er der militärischen Geschichte Frankreichs ein Ruhmesblatt hinzugefügt habe. Duchesne überreichte Faure ein eigenhändiges Schreiben der Königin von Madagaskar. Zu Ehren Duchesne's wird Präsident Faure nächsten Donnerstag ein Diner geben.

Paris, 22. Februar. In dem heute abgehaltenen Ministerrath theilte Minister des Aeußern Berthelot mit, daß im deutschen Reichsstatage ein Gesetzentwurf in Betreff der Erhöhung der Ausfuhrprämien auf deutschen Zucker auf die Tagesordnung gestellt wurde. Der Ministerrath beschäftigte sich hierauf mit der dem französischen Zucker durch dieses Gesetz bereiteten Lage und den zu ergreifenden Maßnahmen, um zwischen dem französischen und deutschen Zucker auf den ausländischen Märkten das Gleichgewicht herzustellen.

Antwerpen, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) In einem Vororte kam es wegen der Wahl eines Klerrikalen zum Bürgermeister zu großen Unruhen. Etwa 700 Liberale führten die Wohnung des Bürgermeisters, mißhandelten mehrere Personen und zertrümmerten die Möbel. Die Gendarmerie nahm mehrere Verhaftungen vor.

Madrid, 22. Februar. (Offiziell.) Der Chefgeneral meldet aus Havannah, daß die Insurgenten von den spanischen Truppen unausgesetzt verfolgt werden. Bei der Verfolgung der Rebellen kam es zu mehreren für die spanischen Truppen siegreichen Gefechten, deren Ergebnis die Verhinderung der Vereinigung der beiden Insurgentenführer Maceo und Gomez und des Eindringens derselben in die Provinz Matanzas war. Die von den verschiedenen Journalen veröffentlichten Korrespondenzen berichten über den errungenen großen Erfolg, sowie über die ungeheueren Verluste, welche dem Feinde beigebracht wurden.

Belgrad, 22. Februar. Wie die Abendblätter melden, hätte der Finanzminister erklärt, daß er außer Stande sei, die durch den Kriegsmminister für die neuen Formationen beanspruchten Summen auszufolgen.

Wien, 22. Februar. Se. Majestät hat dem Direktor für Hof-Eisenbahnreisen Hofrath R. v. Claudy ad personam die vierte Rangsklasse verliehen.

Bozen, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) In Nauders überfielen Bauern mehrere Finanzwächter und erschlugen den Finanz-Oberaufseher Sebastian Ccker in bestialischer Weise. Die Thäter wurden verhaftet.

Berlin, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm ertheilte Befehl, alle wo immer über die Allegorie Knackfuß („Völker Europas wahrt eure heiligsten Güter“) erschienenen Negationen und dabei auch die schärfste Kritik nicht zu unterdrücken.

Berlin, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Präsident der geographischen Gesellschaft, Baron Richtig, äußerte sich sehr reservirt über die Frage, ob Nanzen den Nordpol wirklich erreichte. Er hält alle Spekulation, gleich Payer, für werthlos, so lange von Nanzen selbst keine direkte Nachricht vorliegt.

Berlin, 22. Februar. In der gestrigen öffentlichen Delegirtenversammlung der Gewerkschaftskommission berichtete Schneider Timm Namens der Fünferkommission über den Stand der Bewegung und die jegige Gegenströmung. Redner führte aus, daß man mit dem erreichten Lohnaufschlage zufrieden sein könne und daß die Kommission jetzt zum Friederathen rathen, ferner daß die Anarchisten in die Bewegung eingegriffen und die Fortsetzung des

Strikes proklamirt hätten, wofür die Kommission jede Verantwortung ablehne. Verschiedene Delegirte erklärten, mit dem Vorgehen der Fünferkommission einverstanden zu sein. Die Versammlung nahm sodann eine Resolution an, wonach die Delegirten mit dem Verhalten der Kommission sich völlig einverstanden erklären und erwarten, daß die Berliner Arbeiterchaft den Bestrebungen der Anarchisten energisch entgegenzutreten werde.

Paris, 22. Februar. Heute hat das Leichenbegängniß Ambroise Thomass in feierlicher Weise und unter dem Zuflusse einer ungeheuren Menschenmenge stattgefunden. Auf den Sarg wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Ministerpräsident Bourgeois, mehrere andere Minister, viele Kunstnotabilitäten, zahlreiche Abordnungen, namentlich aus Metz wohnten der Einsegnung in der Dreifaltigkeitskirche bei. An dem Grabe des Verstorbenen auf dem Friedhofe Montmartre wurden sieben Reden gehalten.

Bordeaux, 22. Februar. Der frühere Berliner Rechtsanwalt Friß Friedmann, dessen Flucht so großes Aufsehen erregte, wurde hier auf Requisition der deutschen Behörden verhaftet.

London, 22. Februar. „Reuter's Office“ meldet aus Port Said vom Heutigen, 11 Uhr Vormittags: Der Dampfer „Kanzler“ wurde einschließlich des Kohlenvorrathes vollständig ausgeladen. Die Flottmachung des Dampfers stößt auf Schwierigkeiten. 44 Schiffe sind im Kanal angeammelt.

Port-Said, 22. Februar. (1 Uhr Nachmittags.) Der deutsche Postdampfer „Kanzler“ ist wieder flott gemacht und der Verkehr im Kanal wieder hergestellt worden.

Brüssel, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Einer der angesehensten hiesigen Notare, Verhegen, ist nach Veruntreuung von dritthalb Millionen Francs durchgegangen.

Wien, 22. Februar. In der heute abgehaltenen Sitzung des zur Berathung der Börsensteuer-Vorlage delegirten Subkomitès der Wiener Börseammer wurde beschloffen, an beide Häuser des Reichsrathes eine Petition zu richten, in welcher vor Allem Steuererleichterungen für die Coullisse angestrebt und Abänderungsvorschläge bezüglich einiger Bestimmungen dieser Vorlage erstattet werden. Eine Abschrift dieser Petition wird durch den Präsidenten der Wiener Börseammer auch der Regierung übermittelst werden.

Wien, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft unterhandelt mit der ungarischen Regierung wegen einer großen Coleslieferung. Es verlautet, daß ein englisches Konsortium, mit dem Grafen Bucquoy an der Spitze, der österreichisch-ungarischen Staatsbahn ein Kaufangebot auf Reschitsa gemacht habe.

Wien, 22. Februar. Im Eisenbahnmünsterium wurde heute von den Vertretern der Staatsverwaltung und der Prag-Duxer Eisenbahn das Uebereinkommen wegen der Konvertirung der gesammten bisherigen Prioritätensschuld in eine einheitliche dreiprozentige Anleihe unterfertigt.

Wiener Börse vom 22. Februar.

Die Bilanz der Kreditanstalt hat eine günstige Beurtheilung gefunden. Die Hauspartei hätte allerdings gewünscht, daß die Kreditanstalt den größeren Reinertrag zur Verbesserung der Dividende benützt hätte, um der Spekulation einen stärkeren Impuls zu geben. Die Baupartei war dagegen eingeschüchert, weil nach den vorliegenden Mittheilungen auch für das Jahr 1896 eine Dividende von 19 fl. zu erwarten ist. Auf die Kurse hat die Publikation der Bilanz keinen stärkeren Eindruck hervorgerufen. Die Kurse an der heutigen Börse waren Anfangs in Folge von Budapester Abgaben matter, dann befestigte sich die Tendenz, und es griff eine Erholung durch, welche jedoch bei den Coullissenpapieren schließlich wieder zum größeren Theile verloren gegangen ist. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Bodencredit-Aktien, and various bank shares.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 381, ungarische Kreditaktien 423, Anglohant-Aktien 173.75, Bankverein 147.50, Unionbank 316, Länderbank 256.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 371, Lombarden 100, Elbethal 281.75, Nordwestbahn 278.25, Rimamuranger 247.25, Tabakaktien 191, Alpine 86.50, Wienerrente 101.06, ungarische Kronenrente 99.05, Türkenlose 59.20, Marknoten 59.05 per Kasse, 59.06 per Ultimo Februar, Napoleond'or 9.57.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Übernimmt Einlagen auf Sparkassabüchel in Conto-Corrente u. gegen Kassenscheine.	<b>Budapest-Leopoldstädter Sparkassa Aktien-Ges.</b> (V., Nador-utca 11). Eingezahltes Aktienkapital: 2.000.000 Kronen.	Eskomptirt Wechsel, ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere und besorgt den kommissionsweisen Ein- und Verkauf von Effekten.
--	---	---

**GENERALVERTRETUNG DER MASCHINENFABRIK**

**DER KÖNIGL. UNGAR. STAATSEISENBAHNEN**

Budapest, József-körut 41,

empfehlte die in der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen erzeugten Dampfdreschgarnituren, für Industriezwecke geeignete «Compound»-Lokomobilen sowie sonstige landwirthschaftliche Maschinen.

Ab 1. August 1896: Váci-körut 32 und József-körut 41.

**Ungarische Klassen-Lotterie.**

35007 Geldgewinne in Gesamtbeträge von 7.932.000 Kronen.

**Ziehung der II. Klasse**  
**11. bis 14. März.**

Preise der Kauflose II. Klasse:

1/1	1/2	1/10	1/20
fl. 40.—	20.—	4.—	2.—

Für Porto und Ziehungsliste 25 kr. separat.

**Die Erneuerung**  
der Lose für die II. Klasse findet täglich unter Rückgabe des Loses I. Klasse und Erlag des Einsatzes (Erneuerungsgebühr) für die II. Klasse bis längstens 1. März statt.

**Ziehung der III. Klasse**  
**vom 12. bis 28. Mai.**

Preise der VOLL-LOSE für die II. und III. Klasse gültig:

1/1	1/2	1/10	1/20
fl. 60.—	30.—	6.—	3.—

Für Porto und die 2 Ziehungslisten 40 kr. separat.

*Lose zu obigen Originalpreisen empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme*

**CARL HEINTZE, BUDAPEST, Servitenplatz 3.**

Ohne jeden Abzug. Ohne jeden Abzug.

**!! Sensationell !!**

Epochemachend ist das in New-Orleans, Südamerika, neu entdeckte vegetabilische Foltermaterial „Nigra“ ein Pflanzenhaar von dunkelbrauner Farbe, welches selbst in heissem Wasser die Elastizität nicht verliert und keine Mottenbildung zulässt.

„NIGRA“ ist wegen obenbenannter Eigenschaft dem Kopfhaar vorzuziehen, umso mehr als dasselbe nicht halb so viel wie Kopfhaar kostet. „NIGRA“ wird von allen Herren Tapezierern, von Hausfrauen, Hoteliers, Kurorten, Villenbesitzer mit Freude anerkannt und angenommen.

**A. GEISMAR in New-Orleans.**  
Generalvertreter für Ungarn:  
**B. STEINBACH,**  
Budapest, V. Bez., Grosse Kronengasse Nr. 13.

**Amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei**

zur sofort. Verfertigung aller Arten. Circularen, Couverts, Mittheilungen aller Arten, Waaren- Etiquettes, Nummern- u. Nr. 1 compl. mit 121 Typen in eleg. Bleistiftgröße nur 2. 25 fl. 2.— nebst einem patent. Galter zum Zusammenfügen ohne Schrauben und einer Zeichnung.

Nr. 2 mit 176 Typen 2. 25 fl. 2.50  
" 3 " 220 " " " 3.—  
" 4 " 310 " " " 3.75

Permanent- Farbenschriften in allen Farben 6x4 Ctm. groß 30 fr., 9x5 Ctm. 40 fr., 11x7 Ctm. 60 fr., 16x8 Ctm. 8. 25 fl. 1.—

Verkauft per Nachnahme. **Kautschuk- Stempel- Fabrik**  
**M. Hammer, Wien**  
2. Bezirk, Praterstrasse 13.  
Wiederverkäufer gesucht. 8301

**Unghváry József**  
gyümölcsfa-iskolájában

**Czepléden** (posta-, távirda- és vasút-állomás)  
ez év tavaszán nagyobb mennyiségű 1, 2, 3 éves nemes gyümölcsfa és egyéb csemete kerül eladásra és pedig: körte, alma, szilva, őszibarack, kajszin-barack, cseresznye, meggy, eper, bolvilli körte, azarol-galagonya, birs, lasp-nya, mandula, dió, köszméte, ribiszke, málna, földi eper (szamóca) és nemes füzfá-csemeték; ezek árai az erőssége szerint 15, 20, 25, 30 kr. Ugyancsak igen nagy mennyiségben kapható 1-2 éves vadon-csemete a következőkből: körte, alma, birs, doucin, paradicsom, alma, őszibarack, sárgabarack, beszteczai szilva, sajmeggy (Prunus mahaleb), fekete meggy, cseresznye- és eper-csemeték; ezek árai, azok erőssége szerint, 100 db 60 kr.-tól 1 ft 60 kr.-ig, 1000 db 5 ft-től 15 ft-ig. Nemes csemetékből: őszibaracknál és földi epernél (szamóca), vadon-csemetékből pedig sárgabaracknál, sajmeggynél és epernél nagyobb megrendeléseknél árengedmény adatik. **Tessék árjegyzéket kérni.**

Bendeléseket elfogad Unghváry József kertesében Czepléden.

Institutsschüler 573. Gegründet 1888.  
Behördlich autorisirtes

**Erstes Militär-Vorbereitungs-Institut**  
in PRESSEBURG.

Bildungs-Anstalt f. Einjähr.-Freiwilligen-u. Kadetenschul-Aspiranten.  
Instituts-Direktor: k. u. k. Major Gottfried von Wallachy d. R.  
Am 1. März k. J. werden eröffnet die Sommer- Hauptkurse: 1. Für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und 2. für Kadetenschul-Aspiranten. a) Vorbildung: Auch nur 2-3 Klassen einer Mittelschule oder einer Handelsschule; b) Alter: Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten von 16-20 Jahre, Kadetenschul-Aspiranten von 13-16 Jahren; c) Kurzdauer: Die Prüfungen werden im September, bezw. August k. J. abgelegt; d) Lehrmethode: Gründlich, daher erfolgreich (80%); e) Pension: Die Anstalt ist mit einem strengen, militärisch eingerichteten Internate verbunden, welches besonders empfohlen werden muss; f) Informationen werden von der Direktion dieses angesehensten Instituts (gegründet 1888) mündlich wie brieflich erteilt und Programme auf Wunsch versendet. **Instituts-Direktion.**  
Pressburg, Fischerthorgasse Nr. 8/3.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das **J. L. Müller'sche**

**Blaha-Serail-Poudre**

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

**J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifenfabrikant,**  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Handelsbudget. Petitionen. Interpellationen. —

Keine Skandale, kein reges Leben! Träge und schleppend war der Verlauf der heutigen schwach besuchten Sitzung. In Fortsetzung der Generaldebatte über das Budget des Handelsministeriums konnte bloß ein einziger Redner, Joseph Molnár, zu Worte kommen, wobei er im Namen der Ugron-Fraktion der äußersten Linken einen Beschlußantrag auf Kündigung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Oesterreich, Stabirung des selbstständigen Zollgebietes und Errichtung von eigenen ungarischen Handelskonsulaten begründete.

Es wurde dann die Debatte abgebrochen, weil auch die Verhandlung von Petitionen auf der Tagesordnung stand. Das Beschwerdegesuch der Hauptstadt Budapest wegen Verletzung ihrer autonomen Rechte durch den befohlenen Erlaß des Ministers des Innern in Angelegenheit der Unternehmung für öffentliche Anstandsorte gab zu einer kurzen, aber lebhaften Diskussion Anlaß. Ueber Forderung Polonyi's wurde die umfangreiche Petition verlesen, worauf Polonyi einen von Franz Sina zur großen Heiterkeit der Rechten noch vor Einbringung desselben unterstützten Beschlußantrag auf Mißbilligung des ministeriellen Vorgehens einbrachte. Nachdem Koloman Szentiványi von der Nationalpartei sich dieser Auffassung angeschlossen, verteidigte Minister Percezel seinen Erlaß in derselben Weise, wie er dies bereits in der Debatte über sein Ressort in Beantwortung derselben Vorwürfe Polonyi's ausgeführt hatte. Die Majorität acceptirte schließlich den Antrag der Petitionskommission auf Hinterlegung der Petition im Archiv des Hauses, d. h. auf Abweisung der Beschwerde.

Am Schluß der Sitzung wurden drei Interpellationen eingebracht, unter welchen jene des Abgeordneten Tokolicsányi betreffend die Enthebung des Abgeordneten Bartók von seiner Stelle als Mitglied der Dramenbeurteilungskommission des Nationaltheaters durch den Regierungskommissär Baron Ropcsa einige Aufmerksamkeit erregte. Die Interpellationen wurden heute nicht beantwortet.

Vizepräsident Albert Verzevizy eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Nachdem keine Einläufe angemeldet waren, übergab das Haus sofort zur Verhandlung der Tagesordnung. Auf derselben stand

#### das Handelsbudget.

Joseph Molnár hält unsere gegenwärtige Handelspolitik für ungeeignet zur Förderung unserer volkswirtschaftlichen Interessen; jene Politik sichert nämlich nur den Markt für die schlechten Produkte der österreichischen Industrie. (Zustimmung links.) Die österreichischen Blätter bemühen sich, den Aufschwung der ungarischen Industrie in den letzten 25 Jahren nachzuweisen, aber nur um von Ungarn eine größere Quote fordern zu können. Franz Kossuth aber habe gestern mit unwiderlegbaren Daten nachgewiesen, um wie viel mächtiger der Aufschwung des österreichischen Gewerbes in derselben Periode war. Redner findet es für ungerecht, daß Ungarn keine selbstständige Wirtschaftspolitik betreiben könne, nur weil die Regierung den Zollausgleich mit Oesterreich abschließen will. (So ist's! links.) Der Aufschwung unserer Industrie ist durch ausländisches Kapital zustande gekommen und der Nutzen fließt ins Ausland. Redner wünscht keine Abhängigkeit, sondern einen radikalen Umschwung in unserer Wirtschaftspolitik und reicht zu diesem Behufe einen Beschlußantrag ein. Er unterzieht das bei den ungarischen Staatsbahnen herrschende System nach mehreren Richtungen hin einer abfälligen Kritik und verlangt vom Handelsminister Abhilfe. Der Beschlußantrag, den er am Schluß seiner Rede unter dem Beifalle der Linken und äußersten Rechten einreicht, besagt, das Abgeordnetenhaus wolle die Regierung an, den Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich sofort zu kündigen und die diesbezüglichen Verhandlungen abzubrechen, bezüglich der Errichtung eines selbstständigen Zollgebietes und selbstständiger ungarischer Handelskonsulate Verfügungen zu treffen.

Dem als nächsten Redner vorgemerkten Johann Bobna gestattete das Haus auf sein Ersuchen, seine Rede übermorgen zu halten. Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, daß in der Montagsitzung vor der Fortsetzung der Verhandlung des Handelsbudgets der Bericht des Ministerpräsidenten über die öffentliche Schaustellung der Krone und der Krönungs-Insignien anläßlich der Millenniumsfeier und der Beschlußantrag des Ministerpräsidenten über die Entsendung der Deputations-Commission verhandelt werden sollen. Es folgte nun die

#### Petitionen.

Bezüglich der Petition des Agrikulturvereins des Csánáder Komitats um Sanirung von Uebelständen bei der Hagelversicherung beantragte Referent Franz Szentiványi die Petition dem Ackerbauminister zuzuwenden. Sina's Molnár befragte die Petition und reicht einen auf die Verstaatlichung der Feuer-, Hagel-

und Lebensversicherung bezüglichen Beschlußantrag ein. Das Haus acceptirte den Vorschlag des Referenten und lehnte den Molnár'schen Beschlußantrag ab.

Es folgte die Verhandlung einer von Karl Braun an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition, in welcher gegen ein dem Petenten angeblich widerfahrenes Unrecht bei der Gebührenbemessung Beschwerde geführt wird. Referent Szentiványi beantragte, das Gesuch dem Petenten einfach zurückzustellen. Ferdinand Szederknyi nahm sich der Petition an, worauf Referent Szentiványi die Angelegenheit erörterte und die Majorität den Antrag des Referenten acceptirte. Nachdem der Präsident den Beschluß des Hauses emunziert hatte, verlangte Ferdinand Szederknyi eine Gegenprobe, welches Verlangen der Präsident unter Hinweis darauf, daß nach der Einbringung des Beschlusses keine Gegenprobe mehr statthaft sei, abwies. (Zustimmung rechts.)

Sodann wurde eine Petition der Stadt Esztergom um Erlassung des anläßlich des Hochwasser-schages im Jahre 1888 aufgenommenen staatlichen Darlehens von 50,000 fl. verhandelt. Referent Szentiványi beantragte die Ueberweisung des Gesuches an den Finanzminister und den Ackerbauminister, worauf Franz Sina die Petition befürwortete. Finanzminister Lukács erklärte, daß er bis an die äußerste Grenze der Zuverlässigkeit zu gehen geneigt sei, welche Erklärung Sina dankend zur Kenntnis nahm.

Hierauf gelangte die Petition der Haupt- und Residenzstadt Budapest wegen Sanirung einer gravaminösen Verordnung des Ministers des Innern (in der befohlenen Angelegenheit der Anstandsorte) zur Verhandlung.

Referent Szentiványi sagte, das Abgeordnetenhaus habe sich in der diesbezüglichen Diskussion von der Richtigkeit des Vorgehens des Ministers überzeugen können. Die Petitionskommission habe beantragt, diese Petition anläßlich der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern verhandeln zu lassen; da aber die Verhandlung dieses Budgets schon beendet ist, beantragt der Referent, die Petition im Archiv des Abgeordnetenhauses zu hinterlegen. (Zustimmung rechts.)

Szja Polonyi verlangt die Verlesung der Petition, welche nach einer vom Präsidenten angeordneten Pause von fünf Minuten erfolgte.

Hierauf sagte Franz Sina, es sei hier eine so schwere Verletzung gegen den Minister des Innern erhoben worden, daß man über die Ufsaire nicht einfach hinweggehen könne. Der Minister respektire die autonomen Rechte der Jurisdiktionen nur soweit, als dieselben dem System der Parität herrschaft nutzbar sind. (Beifall links.) Die Beschwerde der Hauptstadt ist eine gerechte und Redner schließt sich schon im Voraus dem von Polonyi einzubringenden Beschlußantrage an. (Zustimmung links und auf der äußersten Linken. Heiterkeit rechts.)

Szja Polonyi wendet sich gegen den Antrag des Referenten und sagt, es müsse festgestellt werden, ob der Minister in dieser Sache keine Unvorsichtigkeit begangen habe. Jedenfalls sei die Autonomie der Hauptstadt verletzt worden. Redner empfiehlt folgenden Beschlußantrag zur Annahme: „Aus der Petition der Haupt- und Residenzstadt geht zur Evidenz hervor, daß der Minister des Innern durch die Verordnung, in welcher er die Hauptstadt zur Abschließung des Vertrags mit dem Unternehmer Wilhelm Rees verhält, die Autonomie der Hauptstadt verletzete. Aus diesem Grunde erklärt das Abgeordnetenhaus das gegen das Geleß verstoßende Vorgehen des Ministers des Innern für unrichtig und es weist ihn an, dem Geleß entsprechend vorzugehen und das Selbstverwaltungsrecht zu achten.“ (Lebhafter Beifall auf der Linken und äußersten Linken.)

Nachdem Koloman Szentiványi den Polonyi'schen Beschlußantrag befürwortet hatte, ergriff Minister Desider Verzezel das Wort, um zu erklären, daß hier durch aus keine Verletzung der Autonomie begangen wurde. Es handelte sich um eine dringend gebotene sanitäre Maßnahme, die noch unter der Ministerseckheit Koloman Tisza's initiiert wurde, in welcher aber die Hauptstadt seit fünf Jahren keinen Schritt unternahm. Redner war gezwungen, so vorzugehen, wie er es that; schon mit Rücksicht auf den im Millenniumsjahre zu erwartenden starken Fremdenbesuch war die Errichtung der Anstandsorte dringend durchzuführen. Nach wiederholtem Ugriren beschloß die hauptstädtische Repräsentanz mit 13 gegen 12 Stimmen, die Anstandsorte in eigener Regie und nicht durch Bees herstellen zu lassen. Gegen diesen Beschluß wurde an den Minister appellirt und Redner gab der Appellation Folge schon aus dem Grunde, weil das Bees'sche System als das beste in Europa anerkannt ist. Redner sagt, daß auch in ganz anderen Sachen an den Minister appellirt wird, so z. B. appellirte die Stadt Zombor gegen die Ermählung einer Person zum Ehrenbürger... Ludwig Meßlonyi: Und die Agrarier Ehrenbürgerseckheit? (Heiterkeit links.)

Minister Verzezel erwidert, daß dem Minister nicht nur das Kassationsrecht, sondern auch das Recht der im öffentlichen Interesse gebotenen Verfügungen zustehen müsse. Ihn habe nur dieses Interesse geleitet und er ersucht deshalb um die Annahme des Antrages des Referenten. (Beifall rechts.)

Nachdem noch Szentiványi in persönlicher Sache gesprochen hatte, nahm das Haus den Antrag des Referenten an und lehnte den Polonyi'schen Beschlußantrag ab.

Es wurden noch einige Petitionen erledigt, worauf die

#### Interpellationen

Johann Balogh richtete an den Finanzminister eine Interpellation in Angelegenheit einer Verfügung des Segevediner Finanzdirektors, wonach derselbe 101 Einwohnern der Stadt Szentgotthald das Recht der steuerfreien Branntweinerzeugung für den Hausgebrauch verweigerte. — Die Interpellation wird dem Minister zugestellt.

Ladislav Ostoricsányi interpellirt den Minister des Innern wegen der durch den Regierungskommissär Baron Ropcsa erfolgten Enthebung des Abgeord-

neten Ludwig Bartók von seiner Stelle als Mitglied des Dramenbeurteilungskomitees des Nationaltheaters. Da die Enthebung offenbar wegen der im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede Bartók's erfolgte, ersucht Redner hierin eine Verletzung der parlamentarischen Redefreiheit. Er hofft, der Minister werde dahin trachten, daß ein solcher Regierungskommissär nicht im Amte belassen werde. Die Interpellation hat folgenden Wortlaut:

„Der Reichstagsabgeordnete Ludwig Bartók wurde durch den Regierungskommissär der Theater seiner Stelle als Mitglied der am Nationaltheater bestehenden Dramen-Beurteilungskommission entbunden. Diese Enthebung geschah bekanntlich — wie dies der veröffentlichte Brief des Regierungskommissärs unzweifelhaft darlegt — aus dem Grunde, weil Bartók anläßlich der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern die Leitung der Oper und des Nationaltheaters und die Wirksamkeit des an der Spitze dieser Anstalten stehenden Regierungskommissärs im Abgeordnetenhaus einer Kritik unterzogen hat, so daß die Enthebung von seiner Stelle als Mitglied der Dramen-Beurteilungskommission als eine Vergeltung für das im Abgeordnetenhaus Gesagte angesehen werden kann. Deshalb frage ich den Minister des Innern: 1. Besteht er Kenntnis vom erwähnten Fall? 2. Wenn ja: billigt er dieses Vorgehen des Regierungskommissärs der Theater, und identifizirt er sich mit diesem Vorgehen, welches eine direkte Verletzung der Freiheit der parlamentarischen Meinungsäußerung ist, deren Grundprinzip und wichtigste Garantie es ist, daß Niemand für seine im Reichstage gesprochenen Worte außerhalb des Reichstages zur Verantwortung gezogen werden dürfe?“

Die Interpellation wird dem Minister des Innern zugestellt werden.

Schließlich richtete Soma Vízontai an den Minister des Innern eine Interpellation in Angelegenheit des Militärbequartierungs-Steuerzuschlages der Stadt Neufas, wo der Magistrat den Refus von 617 Bürgern gegen den Zuschlag einfach zurückgewiesen und die betreffenden Bürger wegen angeblicher Beleidigung des städtischen Beamtencorps mit einer Geldstrafe von je 10 fl., also zusammen 6170 fl., belegt habe. Die Interpellation wird dem Minister zugestellt.

Schluß der Sitzung um 1 Uhr 10 Minuten.

### Millenniumsausstellung.

#### Der Papst und das Millennium.

Zur Frage der Vertretung des heiligen Stuhles bei der ungarischen Millenniumsfeier kommt dem „P. M.“ aus Rom, 20. Februar, die Mittheilung zu, daß nunmehr definitiv in dem Sinne entschieden wurde, diese Vertretung dem Fürstprimas zu übertragen. Was die Stellung des Nuntius Monsignore Agliardi betrifft, so wird dieselbe durch das nächste Konsistorium, auf welchem ihm bekanntlich der Kardinalshut verliehen werden soll, geregelt werden. Ueber den Termin der Abhaltung dieses Konsistoriums scheint eine definitive Bestimmung noch nicht getroffen zu sein. Sollte dieser Termin über die Eröffnung der Millenniumsfeier hinausgerückt werden, so würde dem Nuntius Monsignore Agliardi das Verweilen in Wien zu jener Zeit durch den Umstand wesentlich erschwert werden, daß er unter den diplomatischen Vertretern der einzige wäre, der in Wien verbliche, da alle anderen in der Hauptstadt Ungarns sich aufhalten werden.

#### Der „Reichsanzeiger“ und das Millennium.

Der Berliner „Reichsanzeiger“ bringt im nichtamtlichen Theile einen längeren Artikel zur Millenniumsfeier des ungarischen Staates, worin es nach einem historischen Rückblicke heißt: „Mit gerechtem Stolze kann Ungarn auf das erste Jahrtausend seines staatlichen Bestandes im Kreise der europäischen Völker zurückblicken und sie alle zur Theilnahme an der würdigen und glänzenden Millenniumsfeier einladen. Wer kann es dem aufstrebenden, wenn auch kleinen Volke nach solchen Beweisen von Lebenskraft verdenken, daß es diese Feier zu einer Verjüngung gemacht hat und mit derselben nicht nur sein eigenes Selbstbewußtsein stärken, sondern auch vor der ganzen Welt Ehre einlegen will?“ Der „Reichsanzeiger“ schildert sodann die Veranstaltungen und kündigt weitere Berichte an.

#### Der Eisenbahnverkehr während des Millenniums.

Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat im Bewußtsein der schwierigen Aufgaben, welche bei den engen Raumverhältnissen der zwei hauptstädtischen großen Bahnhöfe bei der Abwicklung des anläßlich des Millenniums zu erwartenden großen Personenverkehrs erwachsen, über Weisung des Handelsministers allgemeine Verfügungen getroffen, welche zur Erreichung des bezeichneten Zieles notwendig sind. Abgesehen davon, daß bei der Ausarbeitung der Fahrpläne den Anforderungen des Millenniumsverkehrs besondere Rücksicht gewidmet ist, werden im Central- und Westbahnhofe Maßregeln ins Leben gerufen werden, welche zur Folge haben werden, daß das jetzt so störend wirkende Gedränge der Reisenden aufhören wird.

Es werden in der Mitte und an beiden Seiten der Front des Westbahnhofs Thüren und zwi-

hsel, ertheilt  
at Werthpa  
den kom-  
a Ein- und  
Effekten.

MEIN

ituren, für  
schinen.

in Gesamt-  
beträge von  
7.932.000  
Kronen.

Ohne jeden  
Abzug.

zsef

és vasut-állomás)

1, 2, 3 éves

véb csemete

szilva, ősz

nye, meggy, eper,

laspolyva, man-

ő földi eper

ezek árai azok

Ugyancsak igen

1-2 éves va

öl: körte, alma,

barack, sárga

meggy (Pracus

és eper-cse-

zerint, 100 db

5 forint 15 frtg.

knál és földi

semetékél pedig

nel és epernél

edmény adatik.

érint. 24

szab Czeglédén.

L. Müller'sche

ndre

Boudre unserer

Tag, als auch

ist. Zu haben

ntel 60 Kr.,

er

Toilette-

rikant,

2.

**Localzüge** eröffnet werden. Das Lokalzüge benutzende Publikum wird die Karten hier lösen und wird von hier auf den mittleren Perron gelangen, längs dessen die Lokalzüge aufgestellt werden, ohne daß sie mit den Reisenden der durchgehenden Züge, die an den Seitenperrens zu ihren Zügen gelangen, in Verührung zu kommen brauchen. Desgleichen werden an der Front des Ostbahnhofes die Thüren geöffnet, zumeist zu dem Zwecke, um die mit Lokal- und Sonderzügen massenhaft anlangenden Reisenden- und Arbeitergruppen hindurchzulassen. Da im Ostbahnhof das große Gedränge meistens von den Arbeitertransporten herrührt, wird der Güterverkehr von diesem Bahnhofe auf den Josephstädter Bahnhof verlegt, während die im Ostbahnhofe freiverwendbaren Güter- und Aufgaberräumlichkeiten als Wartelokalitäten für die reisenden Arbeitermassen eingerichtet werden und die anstehenden Geleise eines Theiles zur Ablieferung der Lokalzüge benützt werden sollen, wodurch die Arbeitertransporte von den gewöhnlichen Passagieren abgefordert werden. Die Speisefäle des Centralbahnhofes werden durch einen Saal vergrößert; außerdem wird an der Front des Bahnhofes ein Kiosk erbaut, um dem reisenden Publikum die Benützung der Restauration im Freien zu gestatten.

In Folge dieser und auch noch anderer Vorbereitungen steht mit Recht zu erwarten, daß die k. ung. Staatsbahnen, wie bei anderen Anlässen, auch anlässlich der Millenniumsausstellung den Ansprüchen des zu erwartenden großen Personenverkehrs ohne jede Störung werden Genüge leisten können.

**Theilnahme der Reserveoffiziere an den Banderien.**

Im Sinne des Dienstreglements können Reserveoffiziere nur in ihrer Offiziersuniform vor Er. Majestät erscheinen. Aus Anlaß der gelegentlich der Millenniumsausstellung stattfindenden Banderien tauchte nun die Frage auf, ob Reserveoffiziere in der Reihe der betreffenden Banderien und in den Galakleidern derselben teilnehmen können. Zur Klärung der Frage wandte sich Graf Theodor Andrássy unmittelbar an S. E. Majestät den König, welcher huldvoll gestattete, daß auch Reserveoffiziere an den Banderien teilnehmen können, und zwar in den Galakostümen der übrigen Theilnehmer.

**England und unsere Ausstellung.**

In England und speziell in London gibt sich für unsere Millenniumsfestlichkeiten so reges Interesse und so warme Sympathie kund, wie kaum anderwärts in Europa. Die englischen Eisenbahngesellschaften haben in einer kürzlich stattgehabten Konferenz erklärt, daß sie sammtlich bereit seien, die Ausstellungsplatane in den Stationslokalitäten, sowie im Innern der Eisenbahnwaggons anzubringen. Ebenso haben zahlreiche Hoteliers und Restaurateure sich bereit erklärt, einem Auftrage des Londoner Ungarvereins entsprechend, die Ausstellungs-Neckameste und Einladungsprogramme in den Hotelzimmern auflegen zu lassen. Die in London bestehende Millenniums-Kommission, welche sich um die Zusammenstellung von Vergnügungstouren nach Ungarn bemüht, hält am 25. d. im Mansion-House eine Sitzung, bei welcher der II. Präsident (der erste ist bekanntlich der Herzog von Teck), der Lordmayor von London, den Vorsitz führen wird.

**Ein Occulofkop auf der Ausstellung.**

Die wenigsten Leser dürften wissen, daß das Occulofkop eine der interessantesten Erfindungen auf dem Gebiete der Optik ist und dem Publikum nebst anderer Bestimmung auch sehr nützliche Dienste zu leisten berufen erscheint. Das Occulofkop ist nämlich eine Art camera obscura, ein verfinsteter Raum, dessen Mitte von einem großen runden, beleuchteten Tisch eingenommen wird. Auf diesem Tische werden in farbigen Abbildungen nicht nur die ganze Umgebung außerhalb des Saales, sondern auch alle Personen, die draußen verkehren, genau und bis auf die geringste Bewegung sichtbar sein. Für Orientierungszwecke um Bekannte, mit denen man zusammentreffen will, ausfindig zu machen, eventuell auch um gewissen verdächtigen Personen auf ihre Schritte zu kommen, für Scherz und Ernst also wird dieses Occulofkop sehr geeignet sein. Es wird in einem 25 Quadratmeter großen Gebäude in vier Sälen mit einem Fassungsvermögen für 600-700 Menschen nächst dem Sárojer Hause des Ausstellungsorfes errichtet.

**Festlichkeiten im Ausstellungsdorf.**

Das an und für sich anregende Ausstellungsdorf wird eine spezielle Attraktion erhalten durch die zahlreichen Festlichkeiten, die behufs Vorführung ländlicher Spezialitäten hier ferialweise veranstaltet werden. Im Mai, also schon im Eröffnungsmonate, werden im Dorfe eine armenische Hochzeit, eine schwäbische Kirchweih und eine serbische Hochzeit unter Theilnahme der Bevölkerung der respektiven Gemeinden gefeiert werden. Im Monate Juni werden eine Erigoaner und Bogšaner rumänische Hochzeit und eine Erlauer Kirchweih gefeiert, die erstere unter Theilnahme von 25-30, die letztere mit 50-60 Personen. Im Juli dürfte die Kalotaberger Hochzeit mit ihren originellen Gestalten und pittoresken Trachten nicht nur das Interesse des Auslandes, sondern auch des ungarischen Publikums fesseln. Im selben Monate findet hier eine sächsische Hochzeit statt. Der Monat August bringt eine Krass-Sporenger rumänische und eine Kronstädter Csángó-Hochzeit. Im September wird die Serie der ländlichen Hochzeiten durch eine Vordob-Matjör und eine Bereger Ruthenen-Hochzeit abgeschlossen. Vor Schluß der Ausstellung, im Oktober, wird das Publikum Gelegenheit haben, ein Bempin-Begualjaer Weinlesefest mit seinen mannigfaltigen originellen Darbietungen zu bewundern. Die Direktion verbindet mit der Veranstaltung dieser Festlichkeiten den doppelten Zweck: angenehme Zerstreuung zu bieten und ansiehende ethnographische Kenntnisse zu verbreiten und es kann auch kein Zweifel darüber bestehen, daß das von den Lebenswürdigkeiten der Ausstellung so sehr in

Anspruch genommene große Publikum diese Erholung im Ausstellungsorf als willkommenen Gemüthserschöpfung empfinden wird.

**Der Huldigungszug der Banderien.**

Für den Huldigungszug der Banderien anlässlich der Millenniumfeier gibt sich in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse kund. An den Banderien werden sich die Mitglieder der hervorragendsten Adelsfamilien und die Vertreter der meisten Municipien beteiligen. Neuestens hat das Municipium des Eisenburger Komitats beschlossen, eine Deputation in dieses Banderium zu entsenden. Im Auftrage der Deputation weilt dieser Tage Prinz Mar Thurn-Tarvis, Julius Thurn und Taxis und Kämmerer Bélaffy in der Hauptstadt behufs Studiums altungarischer Trachten.

**Gewerblicher Kongreß.**

Das Organisationskomitee des während der Millenniumsausstellung zu veranstaltenden gewerblichen Kongresses hat gestern unter dem Präsidium Ritter Sigmund Falks eine Sitzung abgehalten, in welcher die Zuschrift des Handelsministers Dániel, die für die Kongreßtheilnehmer gewährten Begünstigungen enthaltend, zur Verlesung gebracht und die Zusammenstellung der Sachgruppen vorgenommen wurde. Zur Feststellung des detaillirten Kongreß-Programms wurde ein aus den Herren Paul v. Szonitágh, Dr. Johann Horváth und Soma Muroy bestehendes Komitee entsendet. Demnächst erfolgt ein Aufruf an das gewerbtreibende Publikum. Der Preis einer Theilnehmerkarte an dem Kongreß wurde mit 5 fl. festgesetzt.

**Aufschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- Eigenschaft des David Adler, 7. Bezirk, Arenastrasse Nr. 4293 h, auf Martin Starik um 110,000 fl.; Eigenschaft der Joseph Földessy und Frau, Erdöteleg Nr. 1861, auf die Neupester Handels- und Industriebank-A.-G. um 100,000 fl.; Haus des Baron Ludwig Simonyi, Rákossy Nr. 5658 a, auf Karoline Brezner, Erbschaft; Eigenschaft des Ludwig Dallgö, Leopoldstr. Nr. 1288 h, auf Eduard Vid um 45,000 fl.; Haus der Firma Weimel u. Sohn, Kontingasse Nr. 2, auf Marie Grünfeld-Weißhaus um 43,000 fl.; halber Hausanteil des Wilhelm Schwarz, Valerogasse Nr. 11, auf die Gesellschaft Schwarz, Erbschaft; Haus des Franz Föld und Frau, Damiánigasse Nr. 4281, auf Armin Sauer und Frau um 27,300 fl.; Haus des Heinrich Engelmann, 5. Bezirk, Waisnering Nr. 32, auf die Geschwister Engelmann, Erbschaft; Haus der Karl Bad und Frau, Eszömörstrasse Nr. 2689, auf Ernst Kovács und Frau um 24,500 fl.; Haus der Witwe Johann Fuchs und Interessenten, Vonyagyasse Nr. 28, auf Sigmund Herczeg um 24,000 fl.; Haus des Moriz Lindenhbaum, Damiánigasse Nr. 4258, auf Frau Peter Dobánky um 17,500 fl.; Haus der Michael Hausnecht und Frau, Tavarnyegasse Nr. 18, auf Stephan Vinczay und Frau um 16,000 fl.; Eigenschaft der Frau Georg Bed und Interessenten, Törökör Nr. 2519-20, auf Jos. Bert und Interessenten, um 14,000 fl.; drei Fünftel Hausanteile der Marie Fellner und Interessenten, Allianzgasse Nr. 24, auf Witwe Joseph Seidl und Kinder, ohne Werthangabe; Eigenschaft der Julius Král u. Frau, Engelsfeld Nr. a 65, auf Karl Scheuer u. Frau um 10,000 fl.; Eigenschaft der Firma Wagner u. Schön, Törökör Nr. 2558, auf Joseph Wagner um 8500 fl.; Eigenschaft des Ludwig Kozálik, Jugló Nr. 2282, auf Georg Kányi und Frau um 8000 fl.; Haus der Frau Demeter Matits, Szondogasse Nr. 37, auf Witwe Joseph Csikál und Kinder, Tausch; ein Viertel Hausanteil des Eduard Trauttsch, Weiselenyigasse Nr. 11, auf Karl Trauttsch um 7000 fl.; Eigenschaft des Joseph Paulheim, Törökör Nr. 2521, auf Frau Stephan Bödi um 4888 fl. 80 kr.; Eigenschaft des Karl Jónás, Jugló Nr. 2a, auf Witwe Karl Faus um 4500 fl.; Eigenschaft des Ludwig Weisels, Engelsfeld Nr. a 40, auf Daniel Varcza um 3487 fl.; Eigenschaft der Thomas Kober und Frau, Erdöteleg Nr. 1634, auf die Stadtbehörde um 3000 fl.; Eigenschaft der Lorenz Weisinger und Frau, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8497-98, auf Witwe Jakob Reib um 1930 fl. 80 kr.; ein Achtel Hausanteil des Franz Bugyi, Futógasse Nr. 48, auf dessen Witwe um 300 fl.; Grundanteil der Geschwister Scheiling, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8068, auf die ungarische Keramischerfabrik-A.-G. um 69 fl. 30 kr.

In Döfen: Haus des Julius Khor, Erzherzog Albrechtstrasse Nr. 2488-89, auf Wilma Khor, Gescheft; Eigenschaft des Franz Zaubauer, Viránpöst Nr. 6696, auf Franz Kriztum um 12,500 fl.; Haus der Ludwig und Joseph Hüttner, Atilagasse Nr. 20, auf Johann Kreib und Frau um 8500 fl.; Eigenschaft der Geschwister Tomšovár, Törökör Nr. 6020, auf Franz Furedy, um 1761 fl.; halber Hausanteil des Rudolf Bröb, Donatigasse Nr. 69, auf die Geschwister Bröb, Erbschaft; Eigenschaft der Magdalene Albrecht, Kuruz-Winkel Nr. 6325, auf David Kraus und Frau um 1700 fl.; ein Viertel Eigenschaftsanteil der Frau Vinzenz Gabriel, Bloßberg Nr. 10,926, auf Johann Bayerl, Erbschaft; halber Eigenschaftsanteil der Witwe Georg Sperber, Napheggasse Nr. 1128, auf Ferdinand Sperber um 1250 fl.; vier Fünftel Eigenschaftsanteil der Geschwister Müller, Bödmakried Nummer 5201, auf Ferdinand Holzjapach senior und Frau um 1000 fl.; Eigenschaftsanteil der Frau Peter Dörflinger, Adlerbergried Nr. 8349, auf Jakob und Eva Dörflinger, Erbschaft; Eigenschaft des Stephan Winkler, Körberried Nummer 9691a, auf die Geschwister Winkler, Erbschaft; halber Eigenschaftsanteil des Bela Katicz, Nemetöbly Nr. 8046-48, auf dessen Gattin, Gescheft;

Eigenschaft der Georg Bayer und Frau, Petneház Nr. 6222 und 39, auf Johann Bayer, Erbschaft; Grundanteil der Frau Paul Meßner und Interessenten, Rütöbly Nr. 6776, auf Andor Sedo und Frau um 600 fl.; Grund der Joseph Herczeg und Frau, Madárhegy Nr. 9167a, auf David Kraus und Frau um 460 fl.; ein Viertel Eigenschaftsanteil der Frau Michael Dörflinger, Körberried, Nr. 9694, auf Frau Andreas Schmidt um 300 fl.; halber Grundanteil des Joseph Gill, Nemetöbly Nr. 7984, auf dessen Gattin um 225 fl.; Grundanteil des Joseph Fallath, Viránpöst Nr. 6646b und 39a, auf Frau Franz X. Pfändtner um 150 fl.; Hausanteil der Geschwister Maurer, Fazekasklasse Nr. 3, auf Joseph Bröb um 133 fl. 33 kr.

In Altföfen: halber Hausanteil des Joseph Proh, Szölgögasse Nr. 4, auf dessen Gattin, Gescheft; Grund der Anton Lindmayer und Frau, Weide Nr. 6660, auf Joseph Kraft und Frau um 400 Gulden.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 22. Februar.

**\* Disziplinarangelegenheiten.** Die Disziplinarkommission des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erledigte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Oberbürgermeisters Káth folgende Gegenstände:

Der Polizeiaktuar Giza Tabak ist beschuldigt, daß er in den Orpheen und an ähnlichen öffentlichen Orten öfters in solcher weiblicher Gesellschaft ersehen, deren Lebensweise sehr bemerkt ist. Da dies mit dem Range der Beamten nicht vereinbar ist, ordnete der Oberstadthauptmann behufs Einwirkung der Thatfache die Disziplinaruntersuchung gegen Tabak an, obzwar Letzterer erklärte, daß er die Vergangenheit und die Lebensweise der betreffenden Dame nicht kannte. Die Kommission bestätigte den Beschluß des Oberstadthauptmanns. — Polizeiaktuar Alexander Berczy hielt im Herbst des vergangenen Jahres im Volkspark des Stadtwaldchens oben an dem Tage Inspektion, als ein Polizei-Zusteller, welcher mit Detektivdienst betraut war, drei solche Individuen verhaften wollte, welche des Diebstahls verdächtig waren. Der Detektiv konnte der drei Gesellen nicht Herr werden und rief um Sulkurs. Berczy jedoch und ein neben ihm stehender Polizist rührten sich nicht von der Stelle. Der Detektiv ertrattete nun gegen Berczy die Anzeige, welcher sich jedoch damit entschuldigen will, daß der Erfahrung gemäß nicht immer Hilfe notwendig ist, wenn man darum ruft; übrigens stand er von dem Schauplatz weit entfernt, so daß er weder das Geschehene sah, noch etwas hörte. Der Oberstadthauptmann hielt die Aufklärung des Sachverhaltes für nothwendig, da die Möglichkeit einer Pflichtverletzung vorliegt und ordnete daher gegen Alexander Berczy das Disziplinarverfahren an, welcher Beschluß heute von der Kommission bestätigt wurde. — Der Polizeiaktuar Thomas Ghe trieb die Gemüthlichkeit zu weit, daß er als inspektionirender Beamter dem bei ihm zu Besuche weilenden Gutsbesitzer Relesényi gestattete, ein detahirtes Individuum mit Hilfe von Schlägen zu „verhören“, und als dieses Verhör nichts fruchtete, ließ er in unmotivirter und unberechtigter Weise den Verhafteten in Eisen legen. Die Angelegenheit wurde auch vom Strafgerichtshofe wegen Mißbrauches der Amtsgewalt verhandelt, doch ergaben sich keine genügenden Beweise zur Verurtheilung Ghes, so daß die Oberstadthauptmann nach durchgeführter Untersuchung zum Amtsverlust verurtheilt wurde. — Der bei der Bezirksvorsteherung amtierende Manipulationsbeamte Peter Szalai machte sich den Späß, Akten der Magistratssektion mit hämischen Randglossen zu versehen. Bürgermeister Kamermayer verurtheilte Szalai hierfür zu einer Geldstrafe von 25 fl., da Szalai appellirte und die Kommission, welche in den Randglossen nichts Verlesendes sah, sprach ihn frei. — In Folge eines Irrthums des städtischen Exekutors Konrad Závonyi wurde ein Phneton Franz Lindmayer's Ligitando verkauft. Der unliebbare Fall erregte sich in der Weise, daß Závonyi den beim Wagenfabrikanten Piliater zur Reparatur befindlichen Wagen ebenfalls mit Beschlag belegte; Piliater ging zugrunde, flüchtete sodann nach Amerika und der Irrthum wurde durch Niemanden ausgedeckt. Die Disziplinarkommission gab der Ansicht Ausdruck, daß in einem solch verwickelten Falle irren menschlich sei, und stellte das Disziplinarverfahren ein.

**\* Wieder ein Theaterprojekt.** Heinrich Mikolcay ist um die pachtweise Ueberlassung eines städtischen Grundes im VII. Bezirk, Ecke der Cgrigasse und des Wettrennplatzes, zum Bau eines Theaters eingekommen, in welchem er mit einem Personal von 70 Darstellern Szenen aus dem ungarischen Volksleben und in dem betreffenden Volksdialekt aufführen würde.

**\* Offertverhandlung.** Unter Vorsitz des Magistratsrathes Karl Bosits fand heute Vormittags eine Offertverhandlung über diverse Pflasterungsarbeiten mit dem Präliminare von 41,068 fl. statt. Das Ergebnis war folgendes: Macadamisirung der namenlosen, zur Dner Wingerschule führenden Straße, Präliminare 11,523 fl. 50 kr., Ersterer Johann Seher mit 7 Prozent Aufzahlung. — Die für den Ausbau der Geymesterstraße mit einem Präliminare von 5018 fl. 60 kr. eingelangen Offerte wurden als ungenügend abgelehnt und wird eine neue Verhandlung ausgeschrieben werden. — Trottoirlegung auf der äußeren Waisnerstraße (VI. Bezirk) zwischen der Ferdinandsbrücke und der Rauth, Ersterer Georg Schaffel mit 7 Prozent Nachlaß von den präliminirten 1517 fl. 95 kr. — Regulirung des Abschnittes der Debaygasse zwischen der äußeren Waisnerstraße und der Lebelgasse, Ersterer Franz Benicz mit

2 Perze  
— Reg  
Joseph  
Nachlaß  
der Pul  
zent Na  
Asphalt  
gasse,  
Brälini  
Wörösm  
Aktienge  
Anstand  
Pflaster  
mische  
Da das  
wird da  
(3 Perze  
Magist  
vereins  
Wochen  
  
famt,  
Grenze  
der The  
lich eine  
jurien  
Sapát  
zu 50 fl  
Urtheil  
durch ei  
Kabat d  
Bewußt  
Willese  
dieser  
Klägerin  
dem Weg  
ihrer tra  
Gäterin  
gerathen  
seit veru  
schleßun  
s. 76  
können, d  
schleßlich  
motivirte  
benen Be  
tion und  
auf das  
Geflügter  
Aufreie  
eine me  
vorri  
kraft  
  
moderac  
und Sal  
gehens d  
Gefähr  
Anlage,  
Kienntniß  
  
Gheanf  
R  
Liste der  
bis infl.  
bezirken  
  
Gabriel  
Hermann  
Joseph  
Johann  
August  
Johann  
Alfred  
Franz  
Johann  
Daniel  
Dionys  
Stephan  
Seider  
Karl  
Stephan  
Franz  
Joseph  
Joseph  
Franz  
Albert  
Franz  
Mots  
Richard  
Franz  
Michael  
Karl  
Karl  
Rudolf  
Joseph  
  
Giza  
Bon  
Michael  
Alvar  
(S  
Johann  
Alexander  
Wenzel  
Joseph  
Zeit  
Michael  
Georg  
Sanas

und Frau, Bethehänger... Wayer, Erbhaft;... Andor Gedeon... Joseph Herczeg... Liegenschaftsamt... Koberberried... Schmidt um 300 fl.;... Gyll, Nemetobly... 225 fl.; Grundantheil... 6846b und... 150 fl.;... Fajestastaffe... 33 fl. 33 fr.

Wichtigkeiten.

Am 22. Februar... Die Disziplin... Verwaltung... Sitzung unter... Rath fol...

Abak ist beschuldigt... öffentlichen Orten... dessen... dem Range... Oberstad... Thatsache die Dis... an, obzwar... Lebensweise... Die Kommission... hiebt im Herbst... des Stadtwaldens... ein Voligei-Zusteller... war, drei solche In... des Diebstahls... der drei Gesellen... Verczy jedoch... nicht... nun gegen Verczy... mit entschuldig... immer Hilfe notwendig... stand er von dem... er weder das Ge... der Oberstadthauptmann... haltet für notwendig... zlegung vorliegt und... Verczy das Dis... , welcher Beschluß... ätigt wurde. -... die Gemüth... stonirender Beamter... den Gürtelträger... Individuum mit Hilfe... als dieses Verhör... riter und unbesch... legen. Die Angele... chthofe wegen Miß... , doch ergaben sich... urtheilung Ge's, den... nach durchgeführter... rluft verurtheilte... mmission bestätigt. -... amirende Mann... die sich den Spab... ämlichen Handgloffen... er Mayer verur... trafe von 25 fl., da... ton, welche in den... sprachen frei... ädtischen Grekutors... Whaneton Franz Lind... unliebame Fall... den beim Wagen... befindlichen Wagen... inter ging zugrunde... der Verthum wurde... Disziplinarmmission... einem solch' verzwick... stellte das Diszipli...

Abak ist beschuldigt... öffentlichen Orten... dessen... dem Range... Oberstad... Thatsache die Dis... an, obzwar... Lebensweise... Die Kommission... hiebt im Herbst... des Stadtwaldens... ein Voligei-Zusteller... war, drei solche In... des Diebstahls... der drei Gesellen... Verczy jedoch... nicht... nun gegen Verczy... mit entschuldig... immer Hilfe notwendig... stand er von dem... er weder das Ge... der Oberstadthauptmann... haltet für notwendig... zlegung vorliegt und... Verczy das Dis... , welcher Beschluß... ätigt wurde. -... die Gemüth... stonirender Beamter... den Gürtelträger... Individuum mit Hilfe... als dieses Verhör... riter und unbesch... legen. Die Angele... chthofe wegen Miß... , doch ergaben sich... urtheilung Ge's, den... nach durchgeführter... rluft verurtheilte... mmission bestätigt. -... amirende Mann... die sich den Spab... ämlichen Handgloffen... er Mayer verur... trafe von 25 fl., da... ton, welche in den... sprachen frei... ädtischen Grekutors... Whaneton Franz Lind... unliebame Fall... den beim Wagen... befindlichen Wagen... inter ging zugrunde... der Verthum wurde... Disziplinarmmission... einem solch' verzwick... stellte das Diszipli...

Projekt. Heinrich... zweifache Ueberlassung... Bezirk, Cafe der... , zum Bau eines... er mit einem Ver... aus dem ung... in dem betreffen... er würde. -... er Vorstz des Ma... d heute Vormittags... tverse Pflaste... Prälminare von... ar folgendes: -... lofen, zur Dfner... minare 11,523 fl... at 7 Prozent Auf... der Geyemesterstr... 60 fr. eingelangten... eht und wird eine... werden. - Trottoir... strafe (VI. Bezirk)... der Raub, Erster... Nachlaß von den... egulirung des Ab... äußeren Waigner... anz Bencz mit

2 Prozent Nachlaß von den präliminirten 7270 fl. 64 fr. - Regulirung der unteren Fahrstraße auf dem Franz Josephsplatz, Ersterer Franz Bencz mit 2 Prozent Nachlaß von den präliminirten 5112 fl. - Regulirung der Pulverriegelgasse, Ersterer Franz Bencz mit 2 Prozent Nachlaß von den präliminirten 7829 fl. 46 fr. - Asphaltirung eines Wagenstandplatzes in der Gärtnergasse, Ersterer die englische Asphaltgesellschaft zum Prälminare von 420 fl. - Wagenstandplatz in der Börsenmarktstraße, Ersterer die Neufchatel-Asphalt-Aktiengesellschaft zum Prälminare von 490 fl. Für Anstandhaltung 26 fr. per Quadratmeter. - Für die Asphaltirung der Dologhazgasse hat die ungarische keramische Aktiengesellschaft das günstigste Offert eingereicht. Da dasselbe jedoch von den Offertbedingungen abweicht, wird das Offert mit jenem des Thomas Schrödling (3 Prozent Nachlaß vom Prälminare per 490 fl.) dem Magistrat zur Entscheidung unterbreitet werden.

Die Kinderbewahranstalt des Fröbel-Frauenvereins im VI. Bezirk wurde von heute ab auf zwei Wochen geschlossen.

Gerichtshalle.

(Der Prozeß der Frau Jákai.) Es ist bekannt, daß das Straßbezirksgericht Frau Jákai wegen Ehrenbeleidigung zur Verantwortung gezogen, weil sie der Theaterdame Fräulein Olga Szohner gelegentlich einer „Bankbän“-Vorstellung angeblich Verbalinjurien zufügte. Das Straßbezirksgericht sprach Frau Jákai frei, die zweite Instanz hingegen verurtheilte sie zu 50 fl. Geldstrafe, während die letzte Instanz dieses Urtheil aufhob und das Straßbezirksgericht anwies, durch einen Gerichtsarzt feststellen zu lassen, ob Frau Jákai damals nicht in einem momentanen Zustand der Bewußtlosigkeit gehandelt habe, welcher sie ihrer freien Willensentscheidung beraubte. Der diesbezügliche Theil dieser Entscheidung lautet folgendermaßen: „Da die Klägerin in ihrer Appellation auch angibt, daß sie bei dem Begehen der Handlung während der Durchführung ihrer tragischen Rolle durch das Rühren der Privatklägerin gestört, in den Zustand einer solchen Aufregung gerathen sei, der bei ihr eine momentane Bewußtlosigkeit verursachte und sie der Fähigkeit der freien Entscheidung beraubte, daher ihre Handlung im Sinne des §. 76 St.-G. nicht strafrechtlich eingerechnet werden könne, dieser Umstand aber ohne Sachverständigen nicht feststellbar ist, sei der Gerichtsarzt aufzufordern, ein motivirtes Gutachten darüber abzugeben, ob im gegebenen Falle mit Rücksicht auf die Umstände der Situation und mit Betrachtung auf die individuelle Natur, auf das Temperament und auf den Gemüthszustand der Beklagten bei ihr eine so hochgradige Aufregung entstände, welche eine momentane Bewußtlosigkeit hervorrief und die freie Entscheidungskraft der Beklagten störte.“

(Krida.) Die Inhaber der falliten Damenmodewarenfirma Braun u. Engel, Max Braun und Jakob Engel, wurden heute wegen des Vergehens der schließlichen Krida zu je acht Tagen Gefängnis verurtheilt. Sie haben laut der Urtheile, als sie von ihrer Zahlungsunfähigkeit bereits Kenntniß hatten, neuere Waarenschulden gemacht.

Cheanangebote in den hauptst. Stadesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 16. Februar bis inkl. 22. Februar - in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I. Matrikelbezirk.

- Gabriel Weigl, r.-l., mit Amalie Raftl, r.-f.; Hermann Holenberg, isr., mit Bertha Sugar, isr.; Joseph Bajas, r.-l., mit Amalie Dick, r.-f. (Wajna); Johann Demontsch, r.-l., mit Gisella Magwala, r.-f.; Joseph Sawincz, ev.-ref., mit Marie Nemetz, ev.-ref.; August Habertorn, ev. A. R., mit Elisabeth Ott, r.-f.; Johann Mikulic, ev. A. R., mit Sof. Wasternak, ev. A. R.; Alfred Riesling, ev. A. R., mit Elisabeth Köberling, r.-f.; Franz Proheller, r.-l., mit Josephine Baros, r.-f.; Johann Saban, ev. A. R., mit Klona Jozsa, ev.-ref.; Daniel Takt, r.-l., mit Franziska Valenta, r.-f.; Donyz Nyachovicz, gr.-l., mit Paula Köbegg, unit.; Stephan Adamovits, r.-l., mit Anna Weber, ev.-ref.; Deider Berger, isr., mit Johanna Kohn, isr.; Karl Jialz, r.-l., mit Gisella Michany, ev. A. R.; Stephan Pstir, r.-l., mit Katharine Kern, r.-f.; Franz Szait, r.-l., mit Rosa Marady, r.-f.; Joseph Nemetz, r.-l., mit Witwe Johann Varga, r.-f.; Joseph Varga, ev.-ref., mit Elisabeth Katona, ev.-ref.; Franz Ott, r.-l., mit Franziska Argalas, r.-f. (Wien); Albert Dehler, r.-l., mit Regine Seidner, isr. (Wien); Franz Lukács, r.-l., mit Aranka Szepessy, r.-l.; Alois Wida, r.-l., mit Paula Raim, r.-f.; Richard Neigl, r.-l., mit Marie Handler, r.-f.; Franz Brunovszky, isr., mit Adelheid Randl, isr.; Michael Szultos, r.-l., mit Julie Mészáros, r.-f.; Karl Georg Balla, r.-l., mit Franziska Szabent, r.-f.; Karl Böwinger, isr., mit Karoline Ledner, isr.; Rudolf Stern, isr., mit Seraphine Rosenfeld, isr.; Joseph Lindinger, r.-l., mit Witwe Georg Kunstár, r.-f.

II. Matrikelbezirk.

- Géza Farkas, isr., mit Eugenie Schlessinger, isr. (Nimabombat); Michael Matiz, r.-l., mit Anna Fuchs, ev. (Mdvári); Alexander Hegyi, ev.-ref., mit Wilma Kázmér, ev.-ref. (Sitabony); Johann Balazsó, r.-l., mit Rosalie Nemetz, r.-f.; Alexander Szatács, ev.-ref., mit Agnes Drob, ev.-ref.; Wenzel Grolmus, r.-l., mit Rosalie Jancuska, ev.; Joseph Nagy, ev.-ref., (Rátos-Palota), mit Julianne Leitgeber, r.-f.; Michael Schild, r.-l., mit Gisella Korda, r.-f.; Georg Seleschau, ev.-ref., mit Barbara Nellis, r.-f.; Szonaj Erdélyi, isr., mit Julianne Zuberth, r.-f.;

- Joseph Kochlats, r.-l., mit Franziska Baus, r.-f.; Joseph Weiß, isr., mit Klona Markus, isr.; Karl Baracs, isr., (Torna), mit Paula Schwarz, isr.; Joseph Kanis, isr., mit Anna Weiß, isr.; Martin Klein, isr., mit Esther Braun, isr.; Julius Raunig, isr., mit Cecile Molis, isr.; Moriz Hans, isr., mit Theresie Hirtkowitz, isr.; Béla Galitsen, isr., mit Julianne Szabó, A. ev.; Karl Kovács, isr., mit Bertha Rosenbergl, (Mistölcz), isr.; Gregor Gelencsér, r.-l., mit Esther Lufacs, A. ev.; Gabriel Ruppovits, r.-l., mit Katharine Gutler, ev. A.; Leopold Wildmann, isr., mit Charlotte Steinberger, isr.; Heinrich Joseph Heltai, r.-l., (Gram), mit Ida Ehrlich, isr.; Karl Böhner, r.-l., mit Bertha Krauß, isr.; Franz Herrgoeth, r.-l., mit Nanette Anna Weiß, ev.-ref.; August Habertorn, isr., mit Elisabeth Ott, r.-f.; Jakob Hafosky, isr., mit Rosa Bleier, isr.; Anton Szalai, r.-l., mit Marie Redl, r.-f.; Karl Weiß, isr., mit Marie Schlicker, isr.; Karl Rabó, isr., mit Helene Resfner, isr.; Michael Gyurovecz, r.-l., mit Anna Prodan, gr.-l.; Johann Horntschel, r.-l., mit Maria Dobrovoczi, r.-f.; Joseph Bauer, r.-l., mit Marie Haff, r.-f.; Anton Rauch, r.-l., mit Elisabeth Gladecsky, r.-f.; Samuel Feldmann, isr., mit Ernestine Schlessinger, isr.; Paul Seregely, ev.-ref., mit Sophie Hentso, ev.; Franz Böhm, r.-l., mit Eugenie Friedmann, isr.; Stephan Michálf, r.-l., mit Hermine Kern, r.-f.; Georg Lulay, r.-l., mit Anna Wagner, r.-f.; Johann Németh, r.-l., mit Aloise Hanf, ev.-ref.; Jakob Pollát, isr., mit Juliane Baitás, r.-f.; Ludwig Wenzel Kunesch, r.-l., mit Julianne Vongrácz, r.-f.; Elias Schwarz, isr., (Sárbogárd), mit Juliska Blancz, isr., (Sárbogárd); Daniel Duri, ev.-ref., mit Julianne Szarka, ev.-ref.; Moses Martin Marovits, isr., mit Ernestine Holczmann, isr., (Rémizsbánya); Adolf Bissinger, isr., mit Bertha Lindner, isr., (Temesvár); Adam Warita, r.-f., (Bécs), mit Marie Stabler, r.-f., (Bécs); Abraham Bövy, isr., mit Ernestine Kramer, isr., (Wács); Juba Schwarz, isr., mit Brendl Goldstein, isr., (Abos); János Grünwald, isr., mit Gisella Blazit, isr., (Zurlofuka); Stephan Szedlaczek, r.-l., mit Marie Balás, ev. A. R.; Koloman Frank, r.-l., mit Pauline Tettamanti, r.-f.; Martin Miklos, r.-l., mit Klementine Lubovszky, r.-f.; Ludwig Vadaß, isr., mit Jena Heimbach, isr.; Gejson Neger, isr., mit Cecile Weiß, isr.; Joseph Lucsek, r.-l., mit Emilie Verpeit, ev. A. R.; Eduard Sipos, r.-l., mit Karoline Szauer, r.-f.; Julius Gutstein, isr., mit Gisella Spoffmann, isr., (Tapolca); Franz Lukács, r.-l., mit Aranka Szepessy, r.-f.; Karl Balla, r.-l., mit Franziska Szabent, r.-f.; Joseph Németh, r.-l., mit Theresie Gásponty, r.-f.

III. Matrikelbezirk.

- Franz Szitas, r.-l., mit Rosalie Horváth, r.-f.; Paul Böhner, r.-l., mit Bertha Krauß, isr.; Jakob Koscielniak, r.-l., mit Sophie Stracska, r.-f.; Alexander Szabó, ev.-ref., mit Witwe Susanne Kovács, geb. Bognár, ev.-ref.; János Bagi, isr., mit Cecile Fein, isr.; Stephan Szóke, r.-l., mit Aranka Bogronits, r.-f.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Braut-Toiletten u. Wäsche-Ausstattungen, Herrenkleider u. Leibwäsche bei A. Csaky, Andrassy ut 57.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. Februar.

(Der Börseurath.) Heute Nachmittags fand eine Direktionsitzung des Börseuraths statt. In erster Reihe wurden die börsenwilligen Gerüchte erörtert, welche in den allerletzten Tagen über den Budapester Platz verbreitet wurden. Die schamlosen und nichtswürdigen Mäander wurden mit Indignation besprochen. Der Börseurath faßte den Beschluß, insofern es sich ergeben sollte, daß diese Klamergerüchte von Mitgliedern der hiesigen Börse ausgegangen sind, gegen die letzteren mit aller Strenge unter Anwendung der schärfsten Maßnahmen vorzugehen. - Hierauf ging die Direktion zum eigentlichen Gegenstande der Tagesordnung über, zur Berathung des Arrangements auf der Waarenbörse. Es wurde über einige wichtige Punkte eine prinzipielle Einigung erzielt, ohne daß jedoch das Thema ganz erschöpft werden wäre. Ueber die unerledigt gebliebenen Fragen werden die Verhandlungen demnächst fortgesetzt werden.

(Vereinigte ungarische Glasfabriken.) Heute als am letzten durch das Gesetz gestatteten Termin überreichte Dr. Paul Ullmann im Namen einiger in- und ausländischer Aktionäre, darunter Graf Alphons Pallavicini und R. v. Boschan, eine Klage an das Handels- und Wechselgericht, in welcher angeführt wird, den Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. Februar d. J. zu annulliren. Das Klagebegehren besteht aus zwei Theilen, deren erster sich gegen die Gesellschaft als solche richtet, während der zweite Theil sich gegen die Mitglieder der Direktion kehrt. In dem letzteren Theil wird das Gericht ersucht, die Direktion zur Uebernahme der nicht placirten 3259 Aktien zu verhalten, deren Gegenwerth von derselben an die Gesellschaft abzuführen sei. In der Motivirung wird u. A. ausgeführt, die Direktion habe die Mission, die Aktien zu placiren, in der außerordentlichen Generalversammlung im Februar 1894 übernommen. In der am 29. April 1894 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung habe die Direktion mitgetheilt,

daß die Aktien bereits emittirt worden seien. Es sei nicht richtig, daß die 3259 Aktien nicht emittirt worden seien, denn thatsächlich seien dieselben in Verkehr gebracht und bei einigen hiesigen Banken verpfändet worden. Die Direktion hat die Pflichten eines vorsichtigen Kaufmannes vernachlässigt, da sie die Aktien, welche weit über den Emissionskurs notirt wurden, nicht placirte. Sie hat aber auch die ihr gewordene Vertrauensstellung überschritten, denn ein Aktionär wollte 2000 Aktien zum Kurse von 214 übernehmen, wurde jedoch mit diesem Antrag abgewiesen. Deswegen wird das Handelsgericht angegangen, den Beschluß bezüglich der Emission von Prioritäten zu annulliren und die Direktion zur Uebernahme der nichtplacirten Aktien zu verhalten.

(Verbot des Getreide-Terminhandels.) Aus Berlin wird vom heutigen telegraphisch: „Die Börse in Kommission des Reichstages sprach sich mit 11 gegen 9 Stimmen für den Antrag Schwarz's aus, den Getreide-Terminhandel zu verbieten.“ Es darf wohl füglich bezweifelt werden, daß das Plenum diesem einschneidenden Beschlusse beipflichten wird.

(Ungarische Landes-Centralparasse.) Unter Vorstz des Reichstagsabgeordneten Emerich Szodossy fand heute Nachmittags die Generalversammlung dieses Instituts statt. Dem Direktionsbericht entnehmen wir folgende Daten:

Sowohl die Ziffern des Gesamtverkehrs, als auch jene der Erträge sind die höchsten, die bisher zu verzeichnen waren. Der Kasernenverkehr betrug 492,948,871 fl., um 71,420,988 fl. mehr als im Vorjahre, während der Gesamtumsatz, der die Höhe von 1,165,482,279 fl. erreichte, den vorjährigen um 179,116,270 fl. übersteigt. Der Vergleich mit dem vorjährigen Sparkassenvergleich zeigt, daß, obgleich der Verkehr um 784 Parteien und über anderthalb Millionen Gulden zugenommen hat, zum Schlusse des Jahres der Stand der Sparkasseneinlagen um 946,000 fl. - jener der Kasseneinlage um 56,000 fl. - hinter dem Vorjahre zurückblieb. Dieser Umstand findet seine Erklärung hauptsächlich in den knappen Geldverhältnissen, die im letzten Quartal geherrscht haben. Der sorgfältigen Pflege des Kassensparwesens war nach wie vor volle Aufmerksamkeit zugewendet, obgleich die vorjährige Umsatzziffer nicht erreicht wurde. Es wurden eskomptirt 50,630 Stück Wechsel im Betrage von 68,195,438 fl., um 739 Stück und 4,638,951 fl. weniger als im Vorjahre. Verluste waren hiebei nur ganz unbedeutende zu verzeichnen. Der Stand des Portefeuilles betrug Ende Dezember 1895 7,255,500 fl. Dagegen waren die Umsätze im Effektenverkehr wesentlich höher als im vergangenen Jahre, und blieben zum Schlusse des Jahres in diesem Geschäftszweige 3,990,908 fl. eloziert, um 382,846 fl. weniger als im Vorjahre. Der Stand der eigenen Effekten vermehrte sich um 360,000 fl., und da dieselben unter den Kurven vom 31. Dezember eingestellt wurden, hat auch die auf diesem Konto haftende latente Reserve eine Erhöhung erfahren. Die Vorspenderoute zu Ende des vergangenen Jahres hat das Institut vollständig unberührt gelassen, insofern als einzelne Einleger die niedrigen Kurse zu Effektenkäufen benutzten. Die größten Erfolge wurden im Hypothekengeschäfte erzielt. Es wurden an 1384 Parteien neue Darlehen im Betrage von 10,027,900 fl. zugesagt, um 6,263,613 fl. mehr als im vergangenen Jahre. An der Hand eingehender Daten wird dann der Nachweis geführt, daß der große und rasche Aufschwung dieses Geschäftszweiges kein vorübergehendes Phänomen ist, sondern eine natürliche und gesunde Entwicklung entpringt. Die Ausweise über die erfolgten Feilbietungen liefern einen erfreulichen Beweis für die Solidität der Schätzungen dieses Instituts. Der Pfandbriefmarkt war in den ersten 8 Monaten des Jahres überaus schlank, ist jedoch später in Folge der mehrerwähnten Ereignisse auf dem Geldmarkte zurückgefallen. Neu emittirt wurden 40jährige Guldenpfandbriefe 2,576,200 fl. (+ 424,200 fl.), 50jährige Kronenpfandbriefe 5,410,600 fl. (+ 3,035,800 fl.), zusammen also 7,986,800 fl. (+ 3,460,000), so daß sich mit Ende Dezember 18,855,200 fl. in Circulation befinden. Dieser Bericht, aus welchem die glänzende Entwicklung dieses Instituts hervorgeht, wurde zustimmend zur Kenntniß genommen. Hierauf wurden die Anträge der Direktion angenommen, wonach von dem Reingewinn per 616,843 fl. nach Abzug von 86,358 fl. für den Reservefond und Anticimen der Betrag von 480,000 fl. zur Begahlung einer Dividende von 40 fl. verwendet, für diverse Reservirung, Remuneration der Beamten und wohlthätige Zwecke 48,000 fl. zugewiesen und der Rest von 14,670 fl. vorgetragen werde. Nachdem noch der Direktion Dank votirt worden war, wurden Theodor Herzl, Dr. Eugen Kunz in die Direktion und Wilhelm Braun, Dr. Jakob Schreyer und Julius Szénády in den Ausschuß gewählt.

(Die Budapester Handels- und Gewerkekammer) hält Dienstag, den 25. d., Nachmittags 4 Uhr eine Plenarsitzung.

(Die Arbeiten beim Eisernen Thor im Jahre 1895.) Vom königlich ungarischen Handelsministerium kommt uns der Bericht über die im Jahre 1895 bei der Regulirung des Eisernen Thores ausgeführten Arbeiten zu. Bevor wir in die Details des Berichtes eingehen, müssen wir in erster Reihe die Bemerkung des Handelsministers hervorheben, daß alle Vorkehrungen getroffen wurden, die Arbeiten derart zu beschleunigen, daß die feierliche Eröffnung des Schiffahrtskanals zur festgesetzten Zeit, d. i. am 27. September l. J., unbehindert vorgenommen werden könne. Die Regulirungsarbeiten beim Eisernen Thore wurden, dem Berichte zufolge, während des letzten Frühlinges in Folge des hohen Wasserstandes außerordentlich aufgehalten; aber auch der niedrige Wasserstand im Oktober behinderte die Arbeit. Von den für

das Jahr 1895 präliminirten Arbeiten wurden ausgeführt: Kesselfreignungen unter dem Wasser 48.19 Prozent, Baggarung unter dem Wasser 35.6 Prozent, Kesselfreignungen bis zur Tiefe von 2 Metern 169.03 Prozent, bis zur Tiefe von 3 Metern 90.43 Prozent, Steindämme 39.57 Prozent, Planirung der Steindämme 28.10 Prozent, Ausführung der Steindämme 71.75 Prozent, vom 0.30 Mtr. dicken Steinpflaster 94.86 Prozent, vom 0.45 Mtr. dicken Steinpflaster 94.14 Prozent, Aufschüttung aus gemischtem Material 95.03 Prozent, Schleppbrücke 100 Prozent, Damm 57 Prozent. Diese Daten zeigen, daß die Unternehmung insbesondere bei den Arbeiten unter dem Wasser bedeutend im Rückstande geblieben ist, doch werden diese Uebelstände im laufenden Jahre leicht zu bewältigen sein, weil von diesen Arbeiten überhaupt nicht mehr viel auszuführen ist. — Als erfreuliche Thatsache kann hervorgehoben werden, daß der durch die Stenografie führende Schiffahrtskanal beendet und auch schon dem allgemeinen Verkehr übergeben wurde. Der Schiffahrtskanal durch die Südfälle geht seiner Vollendung entgegen und dürfte im Frühling seiner Bestimmung übergeben werden. Der Bau des dort befindlichen Damms wird nach Abgang des Eises begonnen und dürfte im Juli beendet werden.

**(Eine jubelnde Sparkasse.)** Eine der angesehensten Sparkassen der Provinz, die erste Temesvárer Sparkasse, begeht heuer ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlasse hat die Anstalt durch den Redakteur der „Temesvárer Zeitung“ Armin Barát und den Generalsekretär der Anstalt Aug. M. Stolz die „Fünfzigjährige Geschichte der ersten Temesvárer Sparkasse“ schreiben lassen, die soeben in glänzender Ausstattung, mit vielen Illustrationen und Tabellen versehen, in einer ungarischen und einer deutschen Ausgabe erschienen ist. Das verdienstvolle Buch beginnt mit einem Rückblick auf die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der vierziger Jahre, wie es denn überhaupt stets auf die Zeitgeschichte Rücksicht nimmt und deren Einwirkung auf die Entwicklung der Anstalt beleuchtet. Nicht interessant sind die Schicksale der Sparkasse während und nach dem Freiheitskampfe geschilbert, in welchem die Leiter der Anstalt ihren Patriotismus zu manifestiren wiederholt Gelegenheit hatten. Ein Vergleich der 1846er und der 1895er Bilanz zeigt den Aufschwung, den das Institut in einem halben Jahrhundert genommen: 1846 betrug der Reingewinn 1497 fl., 1895 140,000 fl., so daß im letzten Jahre per Aktie eine Dividende von 200 fl. und eine Jubiläums-Superdividende von 50 fl. gezahlt werden kann. Ueberdies verewigt die Anstalt ihr Jubiläum durch die Spende eines Betrages von 50,000 fl. für eine in Temesvár zu errichtende höhere Handelslehranstalt. Mit einem Einlagsstock von nahezu 8 Millionen Gulden und Reserven in der Gesamthöhe von fast einer Million übersteigt die Sparkasse die Grenze des ersten halben Säkulums ihres Bestandes.

**(Hauptstädtische Bank - Aktien - Gesellschaft.)** In der heute unter dem Vorsitz des Direktors Dionys Bed abgehaltenen Generalversammlung berichtete die Direktion, daß sie mit der VIII.-X Bezirks-Sparkasse in Unterhandlung ist, um den im vorigen Jahre wegen Uebernahme von 6000 Aktien der Bank geschlossenen Vertrag mit Rücksicht auf die gegenwärtigen allgemein bekannten miltlichen Verhältnisse der Sparkasse in freundlicher Weise zu lösen, und bittet die Generalversammlung, ihr hiezu die Vollmacht zu erteilen. Der Vorsitzende theilte ferner mit, daß die seinerzeit seitens der Sparkasse in die Direktion der Bank entsandten Herren Franz Mich jun., Moriz Verczi, Julius Földiát, Joseph Roth und Dr. Béla Rudnyánsky, so auch die ins Aufsichtskomitee gewählten Herren Dr. Arnold Rothfugel, Dr. Jakob Vándor und J. Mandl von ihren Stellungen zurückgetreten sind. Damit wird die Verbindung mit dieser Sparkasse — eine andere bestand überhaupt auch früher und seither nicht — vollständig gelöst und die Bank wird ihren Wirkungsbereich angemeßen ihrer Mission, dem Handel und der Industrie zu dienen, wie bisher zu entsprechen bestrebt sein. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig den Vorschlag der Direktion, nahm die Abdankung der oben erwähnten Direktoren und Aufsichtsräthe zur Kenntniß, beauftragte deren Absolutorium bis zur Austragung dieser Angelegenheit in suspensio und erklärte jene Beschlüsse, welche die zurückgetretenen Direktoren während ihrer Wirksamkeit, wos der Protokoll der übrigen Mitglieder der Direktion, in dieser strittigen Frage erbracht haben, für null und nichtig, worauf der Vorsitzende die Generalversammlung schloß.

**(Die Central-Wechselstuben-A.G.)** hielt heute Nachmittags ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Direktionsbericht entnehmen wir, daß die neu emittirten Aktien voll eingezahlt wurden. Der Reingewinn beträgt 24,655 fl., wovon über Antrag der Direktion beschlossen wurde, 20,000 fl. zur 5prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals zu verwenden und den Rest vorzutragen.

**(Die ungarische allgemeine Sparkasse A.G.)** hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Alexander Sed ús ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Direktionsbericht entnehmen wir das Folgende: Die Sparkasse estomptirte im abgelaufenen Jahre 12,173 Stück Wechsel im Betrage von 10,923,999 fl. und blieben am 31. Dezember 1895 im Vortreffliche 2262 Stück Wechsel im Betrage von 2,131,179 fl. Im Lombard- und Depotgeschäfte waren am 31. Dezember 836,181 fl. für Effekten im Kursverthe von 1,215,051 fl. und in der Losabteilung 594,568 fl., einschließlic der später zu verrechnenden transitorischen Finzen- und Ueberschuß-Reserve, imvort. Der Einlagenstand per 31. Dezember erhöhte sich auf den Betrag von 2,508,088 fl. Nach der Bilanz beträgt der Reingewinn einschließlic des Gewinnvortrages vom Jahre 1894 per 1660 fl. zusammen 92,038 fl. Nach diversen Abzügen bleiben 71,250 fl. zur

Verfügung der Generalversammlung. Es wurde beschlossen, den Coupon Nr. 14 mit 7 fl. per Stück = 7 Prozent vom 24. Februar ab einzulösen und den vorzutragenden Restbetrag von 1250 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Der ordentliche Reservecfond erhöht sich durch die diesjährige Dotation auf 75,687 fl. Die Generalversammlung ertheilte das Absolutorium und votirte schließlich der Direktion Dank für deren Thätigkeit.

**(Die Handelsstandsgebäude A.G.)** hielt heute die ordentliche Generalversammlung. Nach Erwählung des Herrn Adolf Aebly zum Präsidenten der Versammlung und nach Feststellung der Bilanz, wonach von heute angefangen nach jeder Aktie eine Dividende von 32 fl. zur Auszahlung gelangt, erfolgte die Neuwahl der Direktion und des Aufsichtsrathes, und es wurden einstimmig gewählt in die Direktion: die Herren Adolf Aebly, Konrad v. Burckhard-Belaváry, Joseph Vánhegyi, Anton Kreische und Adolf Walschauer; in den Aufsichtsrath: die Herren Ludwig Gessert, Karl v. Tórnóczy und Heinrich Tschögl. Nachdem auf Antrag des Aktionärs Theodor Hüttl sowohl der Direktion wie auch dem Aufsichtsrathe der Dank der Generalversammlung ausgesprochen wurde, wurde die Versammlung unter Aufrufen auf den Präsidenten geschlossen. — In der hierauf stattgehabten Direktions-sitzung wurde zum Präsidenten der Gesellschaft Herr Konrad v. Burckhard-Belaváry gewählt.

**(Oesterreichischer Agrartag.)** In der heutigen Sitzung wurde neuerlich die Ausgleichsfrage berührt. Die Generalresolution enthält folgenden Passus bezüglich der Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses: „Der Agrartag spricht sich dafür aus, daß die Regierung in die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses nur unter der Bedingung eingetue, daß hiebei, im Gegensatz zu dem bisherigen Zustande, Grundlagen geschaffen werden, welche im ausreichenden Maße den Interessen der Landwirtschaft und damit auch denen des Staates entsprechen. Sollte das Bündniß auf einer solchen Grundlage nicht zustandekommen, so schreien die Landwirthe vor den sich ergebenden Folgen, selbst vor der Errichtung einer Zwischenzolllinie nicht zurück.“ An diesen Passus knüpfte sich eine längere Debatte. Herr Rath Liebnacher verlangte, daß in erster Linie in der Resolution die Forderung der Ründigung enthalten sein solle. Delegirter Madlacka findet die Resolution viel zu mild. Es wurde hierauf beschlossen, an die Spitze der Resolution folgenden Passus zu stellen: „Der Agrartag spricht zunächst die Hoffnung aus, daß die Regierung das Zoll- und Handelsbündniß rechtzeitig kündige.“ Die Resolution wurde mit diesem Zusatz einstimmig angenommen, worauf die Versammlung in die Spezialdebatte über die einzelnen Forderungen einging und hiebei folgende Anträge annahm: Die Regierung wird erucht, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß durch entsprechende Vereinbarungen bei Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses die aus der bisherigen Tarripolitik Ungarns in Folge einseitiger Directer und indirekter Begünstigungen eingetretene Benachtheiligung der österreichischen landwirtschaftlichen Interessen in Zukunft hintangehalten und daß gemäß der Forderung der diesseitigen Landwirtschaft selbständige und zielbewußte eisenbahntarifliche Maßnahmen getroffen werden. Die Regierung wird ferner erucht, im Staatseisenbahnbau ein besonderes Komitee zu bestellen, das mit der Aufgabe beauftragt wäre, die ungarischen und die ausländischen Frachttarife stetig im Auge zu behalten und dem Staatseisenbahnbau, beziehungsweise der Regierung bezügliche Vorschläge zu erstatten. Endlich wurde mit großer Majorität nachfolgender Antrag des Freiherrn v. Gudenus zum Beschluß erhoben: Der Agrartag spricht den Wunsch aus, daß gemäß dem bestehenden Zoll- und Handelsbündnisse zu den Verathungen der Zoll- und Handelskonferenzen, um gleichartige Grundzüge vorzubereiten und zu vermitteln, Sachmänner aus beiden Staatsgebieten einberufen werden.

**(Konfordia Dampfmühl-A.G.)** Unter Vorsitz des Präsidenten August v. Csányi fand heute die Generalversammlung dieses Stabliissements statt. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 1321 fl. aus, welchen die Direktion auf neue Rechnung vorzutragen beantragt. Dem Berichte entnehmen wir die folgende Stelle: Die Unfruchtbarkeit unserer Arbeit, und wir können wohl sagen, der Arbeit nahezu aller Budapester Mühlen im verfloßenen Jahre hat ihre ausschließliche Ursache in der außerordentlich gesteigerten Produktionsfähigkeit aller Budapester Mühlen-Establishments, deren erhöhte Produktion dem regelmäßigen Bedarfe an Mählprodukten weit vorausseilte. Die Direktion habe sich gegen den Vollbetrieb gestraubt, blieb aber mit dieser Auffassung nahezu vereint. Bei dem großen Brände der Fünmaner Datenmagazine am 13.-14. August 1894 ist ein bedeutendes Quantum der Mehle des Establiissements zugrunde gegangen. Die Versicherungen haben die Schadensumme beglichen. Die Anträge der Direktion, sowie der Bericht desselben wurden zustimmend zur Kenntniß genommen und hierauf Herr August v. Csányi neuerdings in die Direktion und ebenso die früheren Aufsichtsräthe wiedergewählt.

**(The Mutual Life Insurance Company of Newyork.)** Laut eingetroffener Kabeldepesche weist die Bilanz pro Ende 1895 folgende Schlusssummen auf: Vermögen 1146 Millionen Francs, Ueberschuß 139 Millionen Francs, Jahreserinnahmen 251 Millionen Francs, Versicherungen in Kraft 4655 Millionen Francs, thatsächlich abgewickelter neuer Geschäft pro 18.5.764 Millionen Francs. — Diese Ziffern bedürfen keines weiteren Kommentars.

**(Der Südbahnsüdwert.)** zeigt eine Einnahme von 719,403 Gulden; die Mehreinnahme beträgt 27,798 Gulden.

**(Konkurse im Orient.)** Beim Gerichte in Belgrad gegen Jereim S. Milenkovic in Madenovas; in Boffarevas gegen Stanoje Kostic in D. Sivadicze; in Kragujeva gegen Milija Pavlovity in Kacsaj; in Baljevo gegen Szretyko Mijajlovity in Baljevo; in Piroto gegen Rosta Marjanovity in Bela-Balantfa.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Sigmund Gleisner, Papierhändler in Kratau; Heinrich Koller, prot. Kaufmann in Groß-Ranitzfa; Nikolaus Droßlány, Kaufmann in Wien, II., Negerlegasse Nr. 2; Joseph Bacharfa, Kaufmann in Fogaras; Simon Heimann, Kaufmann in Roznow; Salamon Ruffbaum, Kaufmann in Wien, X., Humbergerstraße; Rosa Frankenfeld, Handelsfrau in Saaz; Eduard A. Richter u. Sohn, prot. Seiden- und Wollgarnfirma in Wien, I., Banermarkt Nr. 10; Franz Kofina, nichtprot. Fächrfabrikant, Wien, VII., Stuckgasse Nr. 1; Gottlieb Mrazek, nichtprot. Tischler in Prag (vgl. Weinberge); Karl Viller, Schnittwaarenhändler in Bilitz; Moriz Meißner's Söhne, prot. Firma in Triesch; Ignaz Spicz, Kaufmann in Szatmar; Heinrich B. Stein, Kaufmann in Csantavér; Brüder Meß, Handelsfirma in Szabadia; Ignaz Spitz, Kaufmann in Szilágy-Somlyó; Mayer Stern, Kaufmann in Gálpéc; Jos. Löwy, Kaufmann in Wien, I. Bezirk, Kothmessenstraße Nr. 3; Schattles und Hochmann, Handelsfirma in Lugos; Johann Duchony und Sohn, Handelsfirma in Klausenburg.

Berlin, 22. Februar. (Nachbörse.) 4prozentige ungarische Goldrente 103.50, österreichische Kreditaktien 238.20, Südbahnaktien 42.70, ungarische Kronenrente 99.10, Staatsbahn 157.40, Karl Ludwigbahn-Aktien —, Veruhigt.

Berlin, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 238.37, Lombarden 42.70, Franzosen 157.50, Diskont 217.25, National 146.62, Dresdener 159.50, Deutsche 195.62, Handels 155.75, Darmstadt 160.12, Laura 154.37, Harpener 160.50, Ungarn 103.50, Italiener 82.22, Neue Russen 66.20, Rubel 217.75, Seltene 168.75, Hibernia 167.25, Mittelmeer 87.40, Gotthard 171.25, Ungarische Kronen 99.12, Schw. Central 130.87, Schw. Nordost 127.62, Meridional 116.87, Vuchstiehrader 272.50, Mexikaner 95.—, 1893er Mexikaner 92.90, Schw. Union 88.10, Jura-Simplon 92.—, Raaber 49.10, Edison 227.90, Dortmund 45.62, Bochumer 160.50, Henry 69.37, Braunsch. 126.40, Mont.-Ind. 127.10.

Frankfurt, 22. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 322.—, Südbahnaktien 867/8, Alpine —, 4prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 319.25, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts-Aktien —, Still.

Hamburg, 22. Februar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 85.90, österreichische Kreditaktien 321.—, 1860er Lose 128.50, Südbahn 208.—, Italiener 82.—, österreichische Goldrente 103.25, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.40, Staatsbahn 797.—, Behauptet.

Paris, 22. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.87, 3/4prozentige Rente 103.22, 3.—u. Staatsbahnaktien 791.25, Südbahnaktien —, französische amortisirbare Rente 100.87, 4prozentige österreichische Goldrente 103.50, 4prozentige ung. Goldrente 103.25, Ottomanbank 603.75, österreichische Bodentredit 1320.—, österr. Länderbank 660.—, Türkenlose —, Banque de Paris 816.25, Alpine 191.25, türkische Tabak-Aktien 406.87, Italiener 81.75, Ruhig.

London, 22. Februar. Vierprozent. ungar. Goldrente 102.—, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4.2proz. österr. Silberrente —, engl. Consols 109.50, Silber 31.25, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 9.25, Kanada-Pacifischebahn 69/8, Spanier 62/8, Italiener 81.25, 4prozentige Rupien 65/8, Blyadiskont 1.—, Fest.

Berlin, 22. Februar. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Mai Rm. 154.75, per Juni Rm. 154.75, Roggen per Mai Rm. 125.—, per Juni Rm. 126.—, Daser per Mai Rm. 120.75, per Juni Rm. 121.75, Rüböl per Mai Rm. 46.60, per Oktober Rm. 46.90, Spiritus per Mai Rm. 39.10, per September Rm. 39.80. — Weizen flau, Roggen matt, Hafer und Del still, Spiritus besser.

Paris, 22. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.90, per März 19.—, per vier Monate vom März 19.25, per vier Monate vom Mai 19.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.75, per März 41.—, per vier Monate vom März 41.60, per vier Monate vom Mai 42.50. — Rüböl per laufenden Monat 55.50, per März 55.75, per März-April 56.25, per vier Monate vom Mai 55.—. — Spiritus per laufenden Monat 31.75, per März 32.—, per März-April 33.—, per vier Monate vom Mai 32.75. — Weizen und Mehl ruhig, Del und Spiritus matt. — Wetter: Schön.

Wien, 22. Februar. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spirituss weder ein Geschäft, noch eine Preisänderung von 14 fl. 70 kr. Geld, 14 fl. 80 kr. Brief zu verzeichnen.

**Fogak**  
részletfizesésre!  
Fogak, fogsorok rágáshoz használhatók, lényomással vagy rugóval, inylemez nélkül, részletfizeséssel készíthetnek.  
Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak és mélyen lezállított áralakon. Fogszpecialista **Sweiger M. Mátyás**, Nagymező-utcz. 20. Somossy-Orpheummal szemben.

Com  
Nemz  
Az ar  
Drama  
Timár  
Trizskális  
Tímea, le  
Tereza  
Noém, le  
Krisztyán  
Grancsár  
Branovics  
Zsófi, ne  
Athália, le  
Kadisa  
Kec  
fich auf  
Eta  
Bente  
In der  
Entrée  
Kinde  
In der  
als Ball  
neuen  
Consta  
PA  
Ti  
Ro  
und die  
H  
OI  
Jente  
Nachm  
Loge  
gensit  
konsit  
Inbeid  
zialität  
in dieser  
bearbeitet  
Loge  
sitz fl  
konsit  
Kosofale  
An  
M  
F  
Annet  
internati  
M  
Ven  
D  
Safé  
Kon  
Bud  
englische  
Sammler  
Kopfbücher  
fichedene  
de Lohs



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 23. Februar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 14

**Népszínház.**  
Délután fél 3 órákor:  
**Nebántsvirág.**  
Operette 4 felvonásban. Irták H. Meilhae és A. Millaud.  
Diese Vorstellung ist auch an sämtlichen Stationen des **Telefon-Hirmondó** zu hören.

Esta fél 3 órákor:  
**Télen.**  
Pályadíjat nyert népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irták Ifjabb Bokor József.  
Özv. Bogárné Siposné Anna, Leánya Komáromi Marzi, Vasas Józsi, Katalin, felesége Blaha Miklós, Torkosné Vidorné Tapsi bácsi Szabó

**Salzer's TONHALLE**

Ecke Karlsring u. Karls-gasse, Kariskaserne.  
Heute, Sonntag, den 23. Februar:

**Grosse Gratis-Tombola.**

Jeder Gast erhält Lose gratis.  
Konzert wie allabendlich der beliebten National-Musik Kapelle

**Rácz Gyula aus Kassa.**

Anfang 8 Uhr!!! Bis früh geöffnet!!! Entrée frei!!!

**GROSSES Militär-Konzert**

im **Café SZTANÓJ**

Theresienring Nr. 19.

Jeden Sonntag.

Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise.

Anfang 8 Uhr Abends.

**A karamból-játék** kézi könyve megjelent és 3 frtért a Sztanoj-kávészobában kapható.

**Wohingehen wir? Hotel Europa**

Nádor-utca 5, weil dort jeden Sonntag

**Militärmusik-Konzert**

stattfindet. Gewöhnliche Preise.

**Lathreiner's**  
Kaffee-Milch-Kaffee  
ist als  
Zusatz zum Bohnenkaffee  
das einzig gesunde  
Kaffeegetränk

**Honvéd-Musiker**

aller Gattungen Instrumente (Streich und Blech) werden bei der in Kaschau zu errichtenden Musik-Kapelle des königl. ungar. III. Honvéd-Distriktes unter den in der gemeinsamen Armee üblichen Bedingungen aufgenommen.

Die Bewerber müssen entweder der Reserve der königl. ungar. Landwehr angehören oder bei vollkommener körperlicher Eignung der 10jährigen Dienstpflicht in der gemeinsamen Armee, respektive der Wehrpflicht überhaupt entprochen haben.

Die Gesuche, welche das Alter und die gegenwärtige Anstellung des Bewerbers, ferner die Bezeichnung jener Instrumente, welche derselbe spielt, zu enthalten haben, sind unter Beischluß der Befähigungszeugnisse

**bis längstens 20. März**

in Kaschau einzuwenden.

Die Musik-Kapelle dürfte voraussichtlich im Monate April errichtet werden.

M. kir. kassai III. honvéd kerületi parancsnokság.

**Hauptstädtische Redoute.**

Heute, Sonntag, 23. Februar, von 4-7 Uhr

Nachmittags  
**grosser Kinder-Narrenabend.**

Gratisvertheilung von Faschings-Geschenken.  
Entrée 50 kr.

**Franz Kommer's**

Restauration zum „Blumenstöckl“, József-ter 1.

**Dreher's und Gulmbacher Biere,**

vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

**Neue „Salon séparées“**

für Bodzeiten u. größere Gesellschaften.

Vollständige Wohnungseinrichtungen.

**12 fl.**  
ein Eisen-Schrankbett mit Matraze.

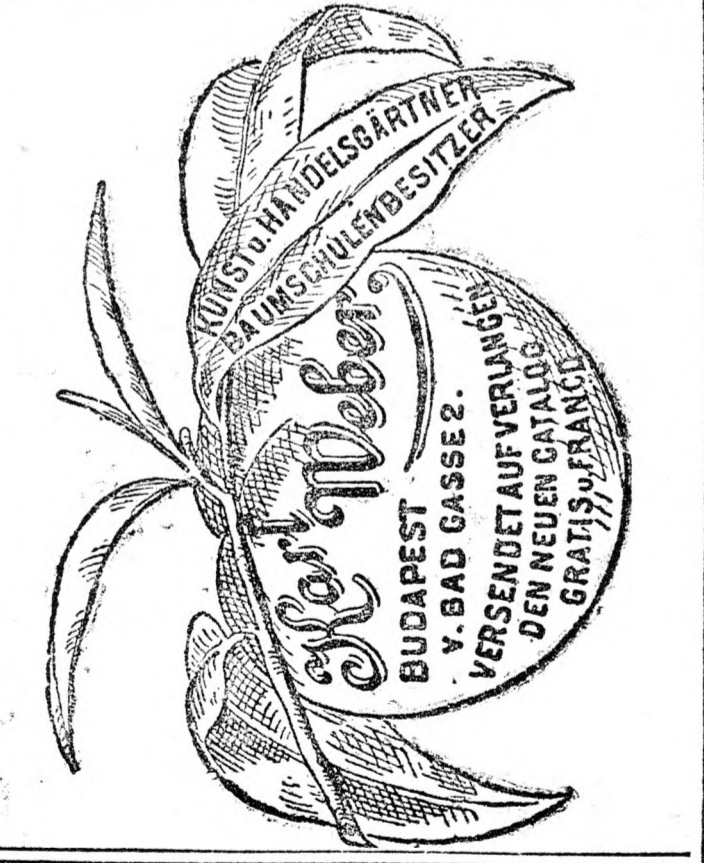
Offen. Geschlossen.

**Kinderbetten, Waschtische und alle Arten Eisen- und Holz-möbel in bester, dauerhaftester u. schöner Ausführung zu billigen Preisen**

Niederlage: **Heinrich Sichermann's** Budapest, Andrassystrasse 36.

Auf Verlangen Preiscurante gratis u. franko.

**Wolff Weber**  
KUNSTHANDLERSPARTNER  
EIGENTHÜMLICHES BESITZER  
BUDAPEST  
V. BAD GASSE 2.  
VERSENDET AUF VERLANGEN DEN NEUEN CATALOG GRATIS u. FRANCO



**WER** Lose, Renten, Pfandbriefe u. allerlei Werthpapiere

am allerbilligsten kaufen und am allertheuersten verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das

**Bankgeschäft J. Wohl**

Budapest, Dianabad, neben „Mattoni“.

Spekulationskäufe in Bank- u. Bahn-Aktien werden coulantest ausgeführt. Deckung mäßig.

„Vorschuss auf allerlei Werthpapiere“ zu mäßigen Zinsen.

**Klaviere und Pianino,**



ausgeschlossenlich solide Fabrikate wie Esbach, Ehrbar-Beine, Bösendorfer etc., darunter auch einige überspielte Konzertflügel von Ehrbar, Schiedmayer u. Bösendorfer, derzeit am ganzen hiesigen Platze am besten und billigsten zu verkaufen und auszuliehen in **KERESZTÉLY'S** Musik-Instrumentenhandlung, Budapest, Wagnereboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

zu verkaufen und auszuliehen in **KERESZTÉLY'S** Musik-Instrumentenhandlung, Budapest, Wagnereboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

**Eine Sommerwohnung**

am **Rosenhügel,**

II. Bezirk, Brunnengasse Nr. 7,

sammt Obst- und Biergarten, 426 qm groß, mit schöner Aussicht, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres 4. Bezirk, Neumeltgasse Nr. 14, Parterre Nr. 3. Vermittler ausgeschlossen.

**Letztmoderne HANDARBEITEN,**



vorgezeichnet, begonnen und fertiggestellt, sowie **Stickerei-Materialien und Stickereistoffe** in außergewöhnlich reicher Auswahl sind zu billigen festgesetzten Fabrikpreisen zu haben.

**Bérczi D. Sándor,** Tapissere-Manufactur Budapest, Király-utca 4/G. 82.

Mein neuester Preiskatalog mit 1120 Original-Zeichnungen versehen wird auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

**15 Stück 15 Stück Wahrheit!!**

fl. 5.75

fl. 5.75

Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt sensationell erregende **Austria-Kollektion** bestehend aus 15 prachtvollen Schmuckgegenständen für nur **fl. 5.75**

**1 Fagongold-Remontoir-Taschen-Uhr** mit genauem regulirtem (36-stündigen) Präzisionswert u. echtem Emailtellerblatt. Die sehr hübsch eiförmigen Gehäuse sind aus dem neuesten Fagongold, welches vom echten Gold nicht zu unterscheiden ist u. niemals den Goldglanz verlieren kann. Für den richtigen Gang dieser Remontoir-Uhr leihe ich eine

**3jährige schriftliche Garantie.**

1 feine Goldimit. Panzerkette, 2 Stück Manschettenknöpfe, Goldimit., 1 sehr hübsche Damenbrochenadel, 3 Stück Brustknöpfe, Goldimit., 1 Patent-Umlegfragen-Knopf, 1 hochfeine Kravatt-n-Nadel.

1 Futteral für die Fagongold-Uhr, 1 Taschenspiegel in Email, 1 Bloufennadel, Fagongold, 2 St. Gold imit. Fingerringe mit Emailtellerblatt und Rubin besetzt.

Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten nur **fl. 5.75.** Versendung per Nachnahme, bei Nichtkonvenienz Geld zurück. Lieferantenfirma

**Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.**

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

**Geschäftsöffnung.**

P. F. Der erfreuliche Umfang, welchen der Absatz unserer alleinigen Spezialität

**Holzbearbeitungs-Maschinen**

nach Ungarn im Laufe der letzten Jahre genommen hat, gab uns Veranlassung in

**Budapest, Podmaniczky-utca 45/a,**

unter unserer Firma

**Kiessling E. és Társa**

ein Filial-Bureau und Lager zu errichten und die Leitung desselben unserem bisherigen Reisenden für obigen Bereich **Herrn Ingenieur Otto Schoenfeld** zu übertragen.

Unser eifrigstes Bestreben soll nur dahin gehen, den Wünschen unserer geehrten Kunden in jeder Beziehung gerecht zu werden und bitten wir Sie um Ihre gütigen Aufträge.

Mit aller Hochachtung

**E. Kiessling & Co.**

Leipzig-Plagwitz.

Pianino,

ausgeschlossen solide Facitrate wie Bach, Ehrbar...

Wohnung

hügel, gasse Nr. 7, 6 Koffer groß, mit...

REITEN,

geignet, begonnen und fertiggestellt, sowie...

Wahrheit!!

Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt...

Öffnung.

Welchen der Absatz unser Maschinen...

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 23. Februar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 15

Várszínház. Havi bérlét 10. szám. Honthy háza.

Honthy Ida Csillag Sassa Iván báró Dezso Udvari pap Körösmezsei Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi gyermekszínház. Az új 16v. úte disztermében. Tündér Ilona.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A kis szörközött“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Montag geschlossen.

Repertoire des Festungstheaters. Dienstag „A demi-monde“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „A B Kázmér“.

Militär-Konzert der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen Saale u. Spiellokalitäten...

Christinenstädter Bierhalle. Heute, Sonntag, grosses Militär-Musik-Konzert.

Militär-Musik-Konzert der beliebten Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 6 König Karl von Rumänien.

Anfang 1/2 7 Uhr. Entrée frei. Achtungsvoll Barabás József, Restaurateur.

Borovicska und Slivowitz, nur in exquisiten, hochfeinen Qualitäten...

S. WEINREB, Janofalu, Post Tökés-Ujfalu (Oberungarn). Von 25 Liter aufw. Spezialofferte...

Panorama International, Andrassystrasse Nr. 46.

Nur noch heute: Salzkammergut. Von Montag an neu für Budapest: „China und Japan II. Reise“.

„China und Japan II. Reise“. Josephsring Nr. 14. Nur noch heute: Abbazia und Volosca, höchst malerisch.

Wohin? Wohin? Zum Koch, Leopoldstadt, Promenadegasse 7.

Jeden Sonn- und Feiertag Konzert der Nussdorfer. Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speisesaal für Hochzeiten, Soupers, Picnicks unentgeltlich zur Verfügung.

Koch Kornél, Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

Das Beste in Klavieren: Steinway & Sons Julius Blüthner, Erbar, Kutschera.

Harzer Kanarienvögel direkt von G. Andreasberg, fleißige Sänger bei Beleuchtung wie bei Tag...

Neuester, gefentlich geschützter Haarwellen-Apparat, äußerst praktisch zur Erzielung schöner, großer und dauerhafter Haarwellen...

Firmentafeln für die Ausstellung

liefert in schönster und billigster Ausführung Jos. S. Spitzer, Budapest, Károly-körút 24. szám.

Purimgeschenke ganze Neuheit, wunderbar, sind in großer Auswahl in verschiedenen Millenniums-Koffern u. in Bücherformen mit...

Prima Selchwaaren gefüllt von 1 fl. 50 kr. aufwärts, ebenso in Schüsseln aufgeschnittenes für Festlichkeiten preiswürdig zu haben.

TOCH S., Königsstrasse Nr. 4.

Reiseführer für Arbeitsuchende und Auswanderer von Ungarn über Rotterdam nach Amerika mittelst der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungsbestimmungen...

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co. Leipzig-Sellerhausen. Filiale und Maschinenlager Budapest, VI. ker., Gyár-utca 35.

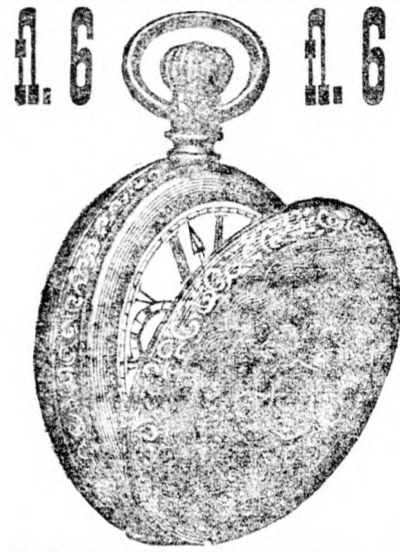
Alleinige Spezialität Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischereien, Parfeschiffen etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Voll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Band- und Kreisägen, Parfeschiffen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.

Permanente Fahrrad-Ausstellung von soeben eingetroffenen allerneuesten 1896er Modellen von JOH. PUCH & Co., „STYRIA“-FAHRRADWERKE, BUDAPEST-GRAZ, in der Niederlage Budapest, Elisabethring 48, wo sich auch die grösste Fahrrad-Reparatur-Werkstätte Ungarns befindet...

# Blooker's Cacao

Antwerpen 1894: **Grand Prix.** Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).  
Anerkannt das Beste. Besonders empfehlenswerth für Kranke, Geschwächte und Magenleidende.  
Haupt-Niederlage: **G. A. IHLE, Wien, I., Kohlmarkt 4.**

Auch zu haben in Budapest: J. von Török, Apoth. — Jos. Dobos. — M. Löwenstein. — Molnár & Moser. — Ferd. Neruda. — Szenes Ede. — Szimon István. — Takáts Lajos. — Anton Szilber Eidam. — Kovács & Mezey. — Zubeck & Bartalon. — K. Gladischetzki. — Kaczarysky Gyula. — Heinrich Zoltán. — Kintzhely Gyula. — Kupkoyer Testvérek. — Jerikoglu Sándor. — Apatin: W. Abraham. — Arad: V. Armin. — Agram: O. Willer. — Kaiser Lux. — D. Moadecar. — Eperies: G. Sitanyi. — Fiume: M. Bartusch, Nicolo Carterio, G. Salamon & Co. — Gross-Kanizsa: Marton & Huber, Jul. Rosenfeld. — Kaposvár: Jul. Simon, Alex. Vesey, Simon Gyula & Károly. — Kolozsvár: Jeney Lajos. — Léva: L. Preisach, Joh. Csirok. — Miskolcz: Sam. Schweitzer. — Korce: Jul. Kornek. — Okera: L. Sigmund. — Pressburg: Jos. Wimmer u. Sohn. — Ragusa: Paolo Lopzic. — Serajewo: Jul. Krausz. — Szegedin: A. Boker, Apoth. — Szombathely: Vukovár Kálmán. — Temesvár: Aug. Babusnik, Joh. Ruschil, A. Probst Nachf., Czernak Lajos, Jolsva. — Jolsvár: Max Hoffmann.



## SENSATION

machen die neuerfindenen  
**Original Genet Gold-Nemtor-Taschenuhren**  
mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Mittelwerk und Email-Zifferblatt. Dieselben sind vermöge einer ganz eigenartigen und neuen Metall-Bearbeitung von edel goldenen Uhren fast von gleicher Größe zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (ausführlich Handgravirung). Wir übernehmen für unsere Golduhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Gebrauchszeit für immer behalten und daß das Werk auf das sorgfältigste regulirt und abgelesen (gepaßt) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie gegeben.

**Preis per Stück 6 Gulden.**  
Hierzu passende edle Gold-Uhrketten mit Sicherheits-Schloß, Sport, Marquis- oder Kaiser-Fragen, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Leder-Unterarm.  
Zu beziehen durch das Central-Depot  
**Alfred Fischer, Wien,**  
2. Bez., Nollaplatz Nr. 12.

## GUMMI.

**Original Pariser Gummi und Fischblasen,** den höchsten Anforderungen entsprechend, per Stück fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capotamer** (Kugeln) fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservativen** nach Größe fl. 1.50 per St. **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preisliste gratis und franco in verpacktem Couvert. Versand bis nach freilich.

**Ludwig Fischer,**  
Gummi-Manufaktur,  
Teplitz (Böhmen).

## EIN GIESSERMEISTER

für eine bedeutende neue Gießerei in Südrusland (deutsche Kolonie) wird bei hohem Gehalt zu engagieren gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. Offerten unter „R. 461“ an Rudolf Mosse, Breslau, zu senden.

## Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn

im Preise von 120—200 tausend Gulden. Offerte mit genauen Daten zu richten unter „S. C. 1802“ an Kaufmann & Vogler (Otto Maas), Wien, I.

Ein schönes, sehr werthvolles, abetiges

## GUT

im fruchtbaren Theil des Neograder Komitats, nahe der Bahn und Stadt, mit 740 Joch fruchtbarem Aedern und Wiesen, nur wenig Wald, wird um 160.000 fl. inklusive Fundus instruetus verkauft. Schönes Kastell, 14 Joch Park, zwei Meiereien in gutem Stand. **Werthvoller Fundus, großer Viehstand, eigene Jagd und Fischerei.** Nur an Käufer direkt reichhaltig Auskunft **Richard Patz,** Wien, Margarethenstraße 12.

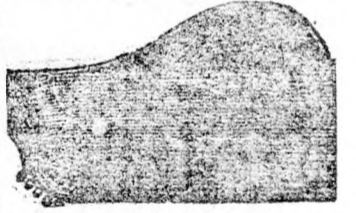
**Gew. k. k. Detektiv,** vom kais. k. k. Polizeidetektiv-Institut 1895 freiwillig geschieden, mittelst Dekrets belobt, offerirt seine Dienste als

**Privat-Detektiv, Stephan Chodounsky,** Informationsbureau für Privat- und Handelszwecke, **Budapest, Große Feldgasse 21, 2. Stock 31.** Sprechstunden täglich Vormittags von 9—12 Uhr

## Agenten,

welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6mal prämiirte neuartige **Blzronleaux u. Jakusien** gesucht. Offert. mit Referenzen an **C. Klement, Jal-Fabr.** in Braunau, i. B. (Etabliert 1878). Größtes Etablissement d. Branche.

**JOH. JOBST,** Zither-Spezialist, **Graz, Sporgasse 18, Steiermark.**



empfehlte seine weltberühmten **Luft-Resonanz-Gitarre** und **Phänomenal-Zithern** von 28 fl. und **Schul-Zithern** von 14 fl. anwärts. Wir mirt bei fast allen Ausstellungen nur mit ersten Preisen. Preisliste gratis.

## Neueste Erfindung! Noch nie dagewesen!

K. k. priv. **Himbeer-Pasta.**

Ist allen Damen bestens zu empfehlen, verleiht dem Gesicht ein rothes, jugendliches, frisches Aussehen, beseitigt Wimpern und Flecken, überhaupt alle Unreinigkeiten des Teints und schützt gegen das frühzeitige Veralten.

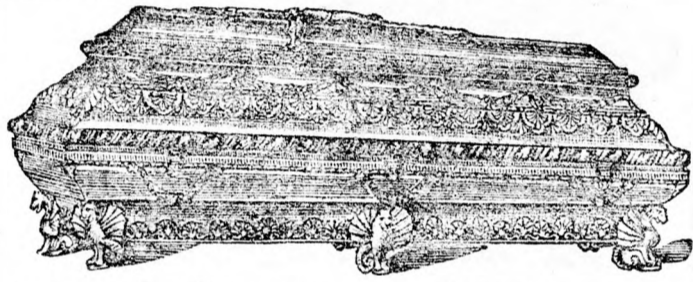
K. k. priv. **Jasmin-Milch.**

Ist jedem Puder vorzuziehen, da das Weiß sich vom Gesicht nicht wegwischen läßt. Macht den Teint weiß, fein und geschmeidig. In Verbindung mit der Himbeer-Pasta wirkt dieses Mittel wunderbar; man mache nur einen Versuch und man wird sich von der Wirkung überzeugen.

**Kitten-Pomade.**

Besitzt die Eigenschaft, die Schuppenbildung zu beseitigen; diese entstehen nur durch die Trockenheit des Haarbodens, was auch das Wachstum verhindert. Die Kitten-Pomade nährt den Haarboden, daher die Schuppenbildungen nicht entstehen können. Sie schützt auch gegen das frühzeitige Ergrauen, beschleunigt den Haarwuchs und gibt dem Haar einen schönen Glanz.

Sämmtliche Artikel sind zu beziehen in Wien beim Erzeuger **JOSEPH ZIMMERMANN, XVIII., Währingerstraße 61** und in Budapest bei Herrn **Joseph von Török, Apotheker.**



## Metallsärge-Fabrik

**Marx & Crossmann,** **Budapest, Külső Váci-ut 94.** Preisliste auf Verlangen gratis. Sarkophag für Gräfte billigt laut besonderen Angaben.

## Stoffe für Anzüge.

Reizende Muster an Privatstunden gratis und franco. Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, f. Schneider anfertigen.  
Keruben und Disting für den hohen Clerus, vorchristliche Stoffe für l. Diensten-Uniformen, auch für Veteranen, Fenerwehrt, Turner, Zivile, Ende für Willers und Spielzeuge. Wagenüberzüge, Decken u. Damen-Köben, Damen-Tücher, Wäsche, Bettwäsche, etc. Preiswürdig, ehrlieh, haltbare, rein wolleue Tuchwaare und nicht billige Fäulnis, die kaum für den Schneiderlohn stehen, empf.  
**Joh. Sikarovsky**  
Grünn (Centrale der österr. Tuch-Industrie).  
Lager 1/2 Millionen Gulden.

## Die Einrichtung einer 2gattrigen Dampfsäge

mit 18- und 24zölligem Gatter, bereit noch im Betriebe, ist ab 15. Mai d. J. zu verkaufen. Gest. Anträge unter „Dampfsäge 5742“ befördert Rudolf Mosse, Wien.

## Haszonbérlet.

**Földváy Elemérné sz. Osztró-luczky Elza** Pestmegyében, Dunavecse közelében fekvő circa **2000 m. holdas birtoka** (szántó 1322 h.) 1896 szept. 29-től 12 évre **haszonbérbe adó.**  
Bővebb f. világotat ad **Dr. Darányi Gyula ügyvéd** (Budapest, VII., Kerespesi-ut 8/a) vagy **Földváy Elemér** (Budapest, IV., Havas-utca 4)

## Geschäftsveränderung

halber verlaufe seine und einfache

## Möbel

in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.  
**Beck Sándor,** **Waltnerstrasse Nr. 14,** vis-à-vis der Andrássy-straße, früher Josephsplatz 13.

## Olecsó kerékpárok

az üzlet áthelyezése miatt **Berger Antal** kerékpár gyári raktárában **VI. Andrassy-ut 58. és 77. sz. a. k. platók.** **E ritka alkalom** csak most kínálkozik, mert egy nagy kerékpár-raktár megvétele folytán új és használt kerékpárokat a raktár mellett. Árjegyzék s oktatás ingyen. Javítások olcsón és pontosan.

## Um ruhig zu schlafen

braucht man ein reines Gewissen und eine wanzelose Wohnung. Nach dem Reinigen muss unbedingt gemalt oder tapetirt werden. Meine Adresse:

## Csöndes,

**Wesselényigasse 10, Thür 11.**

## Geheime Krankheiten.

Bei Garantie und strengster Discretion heilt den veralteten **Blarur-Röhrenfluss u. Harabeschwerden** in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Beseitigung aller tranrigen Folgen bei bequemer Anwendung im Hause der durch **Dr. Fothergill'sche privilegierte „PAINLESSON“**. Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Gesundheit und zur Förderung der Manneskraft von vorzüglicher Wirkung. **Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10.** Die Zusendung erfolgt bei Vorauszahlung oberwähnten Betrages oder per Nachnahme durch **Dr. Tóth,** Budapest, Karlsring Nr. 20.

## HERBABNY's aromatische Gicht-Eisen

(bisher Neuroxylin genannt), ein seit Jahren erprobtes u. bewährtes Mittel gegen **gichtische und rheumatische Leiden,**



Nervenschmerzen jeder Art bei Gicht, Rheuma, Kreuz- u. Gelenkschmerzen, Gelenksentzündungen, Kopfschmerzen, Gichtschmerzen, Migräne, Krämpfe, Muskelkrämpfe, Kitzeln, Schmerzen in verletzten Wunden etc. Dient als Schmerzmittel und wirkt rasch und schmerzstillend.  
**Preis:** 1. Flacon 1 fl.; per Dose für 1—2 Flacons 20 fr. mehr für Emballage.  
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke!  
Central-Versendungs-Depot:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII. I., Kaiserstraße Nr. 7 und 75.**  
**Budapest bei Herrn Apotheker J. v. Török.** Depots ferner in den meisten Apotheken.

Jubiläum der Theresianischen Akademie.

Vor 150 Jahren, am 24. Februar 1746, unterzeichneten der Hofkammerpräsident Graf Johann Win-

Das Gründungsjahr der Theresianischen Akademie fällt in das sogenannte Zeitalter der Aufklärung. Aber die Bewegung, die man unter dem Namen der Aufklärung

In Frankreich wie in Deutschland hatte der Adel seine letzten Reste von politischer Bedeutung verloren; wollte er überhaupt noch etwas bedeuten, so mußte er dem Staat als Beamter dienen

Was nun aber die unmittelbare Veranlassung der Errichtung gewesen ist, darüber sind wir nicht unterrichtet. Vielleicht lag ein Impuls zur Gründung dieser Akademie

Die Theresianische Erziehungsanstalt hat sich — so schreibt G. Guglia in der „Wiener Zeitung“ — in den 150 Jahren ihres Bestandes in allen ihren Grundprinzipien

Gedanke des Gesamtstaates im heutigen Sinne, welcher der Akademie von ihrem Ursprunge an innewohnt, in der besonderen Rücksichtnahme auf die Angehörigen der ungarischen Länder aus.

Seine einige wesentliche Modifikation hat der Charakter der Theresianischen Erziehungsanstalt in dem langen Zeitraum seines Bestehens erfahren. Es war die, welche durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 herbeigeführt worden.

Morgen, Sonntag, als am Vortage des Jubiläumsfestes, findet Früh halb 9 Uhr in der akademischen Kapelle ein Festgottesdienst und um halb 11 Uhr im Festsaale eine Feyer statt, bei welcher Franz Freiherr v. Mirbach, Zögling der VIII. Gymnasialklasse, die deutsche und der Zögling des zweiten Jahrganges der Juristenabtheilung Johann Graf Betschler die ungarische Festrede halten werden.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 22. Februar. Der Geschäftsverkehr hat sich im Allgemeinen gebessert, trotzdem der Zinsfuß ungeachtet der Ermäßigung der Rate sich nicht verwohlfeilt hat.

Was den Verkehr in Brodfrüchten anbelangt, so bewegte sich derselbe in engen Grenzen. In Wien nahm der Geschäftsgang einen höchst schleppenden Verlauf. Die Mühlen, welche über unbefriedigende Mehlmengen klagen, sind mit Weizenvorräthen hinreichend versorgt

Deutschland herrscht ebenfalls Mattigkeit in Folge des zunehmenden Waarangebotes.

In Roggen hatten wir geringes, schwerfälliges Geschäft; den Konsumenten sind die gegenwärtigen Preise zu hoch und sie kauften auch gar nichts, doch auch für auswärtig war die Nachfrage gering.

Die Offerte sind wohl gering, jedoch ist auch andererseits nur wenig Kaufkraft und konnten die wenigen zum Markt gelangten Böttchen nur zu gedrückten Preisen Absatz finden.

Die Offerte in diesem Artikel sind noch immer gering und nur dem Umstand, daß der Bedarf ein minimaler ist, kann es zugeschrieben werden, daß die Preise unverändert bleiben; das Wenige, welches zum Verkauf gelangte, erzielte ab hier 4 fl. 15 kr., ab Steinbruch 4 fl. 20 kr., während die Preise, welche ab Stationen gefordert und bewilligt werden, hierher keine Rechnung bieten.

Safer war wenig zugeführt, doch war auch die Kaufkraft gering; untergeordnete und Merkantilwaare, wovon auch einiges Lager hier ist, erhielt sich unverändert, dagegen mußten Primaorten, welche ziemlich knapp sind, mit 5 kr. bis 10 kr. höher bezahlt werden.

Die amtlichen Getreide-notierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen. Rows include different grades and prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Weizenburger, Roggen. Rows include different grades and prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Roggen, Gerste, Futter, Gerste, Brenner, Gerste, Brauer, Caffer, alt, Hirse. Rows include different types and prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Weizen per Herbst, Roggen per Herbst, Roggen per Frühjahr, Mais per März-April, Caffer per März-April, Kohlraps per August-September. Rows include different types and prices per 100 kg.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer, Mais, Rebz, Total. Rows include different types and quantities.

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer, Mais, Rebz, Total. Rows include different types and quantities.

Mehlszufuhren: Mehlsversendungen:

Table with 2 columns: Ung. Staatsbahn, Ung. Westbahn, Cest. Südbahn. Rows include different types and quantities.

Mehl. Die abgelassene Woche hat bei ruhiger Stimmung der Marktlage wenig Ereignisse gebracht. Die zustande gekommenen Abschüsse waren nicht belangreich und auch die Abwicklung auf ältere Vormerkungen ist nur sehr schleppend vor sich gegangen.

Table with 2 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Rows include different types and prices per 100 kg.

Kälbermarkt. Preise haben geringe Abnahme zu verzeichnen. Lebende Kälber 38 kr. bis 44 kr. per Kilogramm

Die amtlichen Getreide-notierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: (repeated table content)

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

**Hülsenfrüchte.** Die Transaktionen blieben durch mangelnde Exportbeihilfung äußerst geringfügig zu unveränderten Preisen und ist die Stimmung nach wie vor als eine flau zu bezeichnen. Wir notiren: Große und Rundbohnen bei beschränktem Verkehr zu 8 fl. bis 8 fl. 50 kr., braune zu 7 fl., buntfarbige zu 6 fl., Zwergbohnen zu 8 fl. 50 kr., getriebene zu 9 fl., Alles Bahnbasis Budapest ausboten. Erbsen blieben stationär von 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr., enthielte 13 fl. 50 kr. Linjen begegneten nur mäßiger Kauflust, mindere Sorten bis 8 fl., bessere und mippelreie je nach Größe, Farbe und Weichheit von 10 fl. bis 12 fl. Mohn verfolgt ruhige Tendenz von 18 fl. bis 20 fl. Holländischer Kümmel 38 fl. Anbauwicken von 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 25 kr. officirt. Moharjamen bei schwacher Nachfrage von 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 50 kr. (Alles per 100 Kilogramm.)

**Reps,** effektiv, halten Inhaber mit dem Verkauf zurück, in der Hoffnung, höhere Preise zu erzielen, und notirt nominell 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. Terminreps per August-September eröffnete 11 fl. 45 kr., ermattete in Folge milden Wetters bis 11 fl. 5 kr., befestigte sich auf starke Nachrisse bis 11 fl. 20 kr. und schließt 11 fl. 20 kr. bis 11 fl. 30 kr.

**Rübsen** zu 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. 25 kr.  
**Leinsaat** notirt 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 25 kr.  
**Milch** zu 8 fl. bis 8 fl. 50 kr.  
**Schmalz** zu 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr.  
**Reisfisch** zu 4 fl. 50 kr.  
**Maisöl** zu 28 fl. bis 29 fl.

**Wollwaren.** Das Geschäft war bei flauem Verkehr vernachlässigt und wurden verkauft: 95-100fädige Serben zu 7 fl. 25 kr., per 56 Kilogramm; am Schluß der Woche notiren: 80-85fädige Bosnier zu 7 fl. 75 kr., 115-120fädige Bosnier zu 7 fl. 50 kr., 80-85fädige Serben zu 7 fl. 75 kr., 95-100fädige Serben zu 7 fl. 25 kr., Usance-Serben zu 6 fl. 50 kr., Alles per 56 Kilogramm.

**Wollwaren.** Das Geschäft ist sehr flau, bei starkem Ausgange ohne Käufer. Wir notiren die nominellen Kurse: slowenisches zu 15 fl. 50 kr., serbisches in transitu zu 14 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm.

**Wollwaren.** Das Geschäft ist sehr flau, bei starkem Ausgange ohne Käufer. Wir notiren die nominellen Kurse: slowenisches zu 15 fl. 50 kr., serbisches in transitu zu 14 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm.

**Schweinefleisch.** Während der abgelaufenen Woche war zufolge anhaltend schlechten Geschäftsganges Mangel an Kauflust und notirt 54 fl. bis 54 fl. 50 kr.

**Weißer Tafelspeck.** Erzeuger halten sich mit dem Verkauf reservirt. Man bezahlte: Vierfädigen zu 48 fl. bis 48 fl. 50 kr., dreifädigen zu 48 fl. bis 49 fl., geräucherter zu 50 fl., Landspeck zu 45 fl. Alles per 100 Kilogramm.

**Vorkenwisch.** (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwisch- und Packtransport-A.G.) Budapest, 21. Februar. Das Geschäft war matt. — Wochendurchschnittspreise: Ungar. Waare 280-300 Kar. schwere 42 fr. bis 45 fr., als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Neumaiz 4.35, Gerste 5.30 ab Steinbruch. — Siefiger Viehstand: Am 14. Februar sind verblieben 28,729 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-16. Bezirk) 1828 Stück, nach dem Inland 324 Stück, nach Wien 853 Stück, in den Seisenfedereien verarbeitet 23 Stück, zusammen 3028 Stück. Verbleib Stand 25,701 Stück. — In den Aktien-Sjálláfen lagern 3502 Stück Schweine.

**Geflügel, Wild und Eier.** (Bericht der ungar. Export- und Packtransport-A.G.) Geflügel. Während der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren geringer, trotzdem konnten sich die Preise schwach behaupten und manche Sorten erlitten eine Einbuße von einigen Kreuzern per Paar. Wir notiren per Paar inklusive Verzehrungssteuer: Alte Hühner 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 30 kr., Bouldards 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 25 kr., Brathühner 1 fl. bis 1 fl. 5 kr., Nachfang 85 kr. bis 95 kr., Kücken 75 kr. bis 80 kr., lebende Fettgänse 6 fl. bis 8 fl., geflachtete 65 kr. bis 70 kr. per Kilogr., Fleischenten 2 fl. 25 kr. bis 2 fl. 75 kr., Fettenten 2 fl. 75 kr. bis 3 fl. 50 kr., ungarische Indiane 4 fl. 50 kr. bis 6 fl. — Wild. Wildschweine 35 kr. bis 40 kr. per Kilogramm (Verzehrungssteuer 4 fl.). — Telegramm Berlin: Geschäft still. Enten und Gänse gut begeht. — Telegramm Leipzig: Markt gut bejocht. Enten und Tauben begeht. — Eier. Unsere Preise stehen in keinem Verhältnis zu den auswärtigen Märkten, wir notiren mit 1 fl. bis 2 fl. zu hoch. Die Dedungen für Rechnung des Exportes veranlassen diese Preisdifferenz, die in den nächsten Tagen schwinden muß. Wir notiren: Prima 31 fl. 50 kr. bis 32 fl., Sekunda 22 fl. bis 25 fl. — Telephon Wien: Preise unverändert. Prima Bäckstaecker 33 fl. 50 kr., Prima Vanater 33 fl., oberungarische 31 fl. — Telegramm Berlin: Tendenz still. Normaler 3.10 bis 3.30 Markt per Schock. — Telegramm London: Preise für blaue mit 1/2 Schilling, für rothe mit 1 Schilling zurückgegangen. Ungarische blaue 6/6 bis 7, ungarische rothe 5/6 bis 6.

**Kunstdünger.** (Wochenbericht der „Hungaria“ Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Die Lebhaftigkeit des Frühjahrsgegeschäftes hat auch in der abgelaufenen Berichtswochen angehalten und insbesondere hat die neuerliche rapide Steigerung der Zuckerpriese die Düngemittelproduzenten, welche nunmehr wieder auf Mehr-, respektive Maximalerträge bedacht zu sein, vollkommene Veranlassung finden, zu namhaften Käufen in Superphosphaten und Chilisalpeter anzuregen. Die Preise dieser Artikel konnten demnach auch umso eher ihre feste Tendenz behaupten, als auch für Körnerdüngung bestimmte Waare in großen Posten aus dem Marthe genommen wurde. — Man notirt: Doppel-Superphosphat 40 Prozent zu 16 fl. — fr. bis 16 fl. 50 kr., Prima Superphosphat 16 bis 18 Prozent zu 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr., Thomasschlacke 22 bis 25 Prozent zu 3 fl. 85 kr. bis 3 fl. 65 kr., Kalidünger 20 bis 22 Prozent zu 2 fl. 60 kr. bis 2 fl. 85 kr., Ammoniak-Superphosphat 10-12-13-5 Prozent zu 4 fl. 75 kr.

bis 6 fl. 70 kr., schwefelsaures Kali 90-96 Prozent zu 9 fl. 65 kr. bis 10 fl. 20 kr., Chilisalpeter zu 10 fl. 90 kr. bis 11 fl. 40 kr. (Preise per 100 Kilogramm inklusive Sad brutto für netto je nach Entfernung der Empfangsstation.) Eisenvitriol Prima zu 3 fl. bis 3 fl. 25 kr., Eisenvitriol Sekunda zu 2 fl. 75 kr. bis 3 fl., Kupfervitriol zu 24 fl. bis 25 fl. (Preise per netto 100 Kilo ab Budapest in 50 Kilogramm-Päckern.)

**Spiritus.** Es notirt: Rohspiritus für Raffinerie 14 fl. 30 kr. Geld, 14 fl. 60 kr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 75 kr. Geld, 52 fl. 25 kr. Waare, Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 50 kr. Geld, 50 fl. Waare.

**Rauhputz.** (Bericht von Joseph Fuchs.) Rauhputz. In Neu und Stroh kommen die Preise zu seiner Erholung, da die Zufuhren sehr groß sind. Es wurden verkauft: Besseres und Prima Neu 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 66 kr., Mittelgattung 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 30 kr., Luzerne und Mohar 2 fl. 40 kr. bis 2 fl. 80 kr., Strohstroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr., Schaufstroh 1 fl. 50 kr. bis 1 fl. 70 kr., Häckel 1 fl. 90 kr. bis 2 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. In gepresstem Neu und Stroh waren nach dem starken Preisrückgang der vorigen Woche weniger Zufuhren und wurden verkauft: Neu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., Stroh 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm. — Futterergötze: Hafer 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 25 kr., Neumaiz 4 fl. bis 4 fl. 20 kr., Roggen 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 50 kr., Gerste bis 5 fl., bessere Gerste etwas höher je nach Station, Hirse 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 80 kr., Gerstendrot 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. 20 kr. per 100 Kilogr. im Engros-Verkehr.

**Wolle.** (Bericht von Mitschu. Rom.) Im Verlaufe der verfloffenen zwei Wochen hat sich der Verkehr wieder etwas gehoben, wozu die Anwesenheit einiger Käufer Anlaß bot. Den größeren Theil des verkauften Quantums bildeten Lieferungsrollen, dann einzelne Posten fehlerhafter und fehlerreicher Einjur und ererenten sich auch Zigawollen einer günstigen Nachfrage. Der Umsatz war ca. 1200-1300 Ballen zu bisherigen Preisen. Es wurden bezahlt: Blaue Sommerwolle 92 fl. bis 93 fl., Gebirgs-Sommerwolle 107 fl. bis 108 fl., weiße Zweifachur 103 fl. bis 104 fl., Sandwollen 71 fl. bis 72 fl., Mittelfeinschur 103 fl. bis 112 fl., mittelfeine Einjur 142 fl. bis 146 fl., Zigawollen 91 fl. bis 92 fl.

**Trockene Häute.** In verfloffener Woche wurden größtentheils schwere grüne Häute zu guten Preisen verkauft; auf trockene Häute waren einige kleine Gerber, so auch zwei größere Fabrikanten als Käufer am Platze erschienen und kauften einige hundert Stück zu jetzigen Notierungen flott. Am 5. März beginnt der Kohledermarkt und ist Aussicht vorhanden, daß Rindshäute die jetzigen Preise behaupten werden.

**Zu Rindshäuten** ist flatterer Absatz vorhanden und ist die Tendenz eine steigende.

**Trockene Kalbfelle.** Einige Schliffe von Händlern sind zu etwas niedrigeren Notierungen, als die Schlusspreise des Vorjahres waren, zustande gekommen.

**Wien, 22. Februar. (Privat-Telegramm.)**  
**(Aussicht Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.)**  
 Weizen: Theiß 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 80 kr., Banater 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 65 kr., Stuhlweissenburger 7 fl. 80 kr. bis 7 fl. 60 kr., slovakischer 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 60 kr., Baeskaer zu 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 60 kr., Wieselburger 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 55 kr., ab Südbahn 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 60 kr., Marchfelder 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 60 kr., Usance per Frühjahr 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 22 kr., Usance per Juni 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 32 kr., Usance per Herbst 7 fl. 43 kr. bis 7 fl. 45 kr. — Roggen, slovakischer — fr. bis — fr., Pester Boden 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 10 kr., ab Südbahn 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 10 kr., anderweitiger 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 95 kr., österreichischer 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 95 kr., Usance per Frühjahr 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. — fr., Usance per Juni 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 72 kr., Usance per Herbst 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 72 kr., Usance per Frühjahr 6 fl. 37 kr. bis 6 fl. 39 kr. — Gerste: mährische — fr. bis — fr., slovakischer 7 fl. — fr. bis 8 fl. 60 kr., ab Südbahn 5 fl. 60 kr. bis 8 fl. 10 kr., nordmährische 5 fl. 60 kr. bis 7 fl. 75 kr., österreichische 5 fl. 60 kr. bis 7 fl. 90 kr., Brennergerste 6 fl. 40 kr. bis 7 fl. 40 kr., Futtergerste 5 fl. — fr. bis 5 fl. 50 kr. — Mais: ungarischer 4 fl. — fr. bis 4 fl. 80 kr., Cinquantin 4 fl. 70 kr. bis 4 fl. 50 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 65 kr. bis 5 fl. 90 kr., per Juli-August 4 fl. 67 kr. bis 4 fl. 69 kr., per November-Dezember — fr. bis — fr., — fr., per Mai-Juni 4 fl. 83 kr. bis 4 fl. 85 kr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 55 kr., gereutert — fr. bis — fr., böhmischer, mährischer u. f. m. — fr. bis — fr., Usance per Frühjahr 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 80 kr., Usance per Juni 6 fl. 45 kr. bis 6 fl. 75 kr., Usance per Herbst 6 fl. 36 kr. bis 6 fl. 38 kr.; Usance per Frühjahr 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 42 kr. — Reps (Kohlens-) prompte Lieferung 10 fl. 60 kr. bis 10 fl. 90 kr.; Rübsöl, raffinit, prompte Lieferung 27 fl. 50 kr. bis 28 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprozent, prompte Lieferung 14 fl. 70 kr. bis 14 fl. 80 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 90 kr. bis 13 fl. 20 kr., Nr. 2 12 fl. 10 kr. bis 12 fl. 40 kr., Nr. 4 11 fl. 50 kr. bis 11 fl. 80 kr., Nr. 6 10 fl. 70 kr. bis 11 fl. — fr., Nr. 8 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 60 kr., Nr. 9 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 80 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. — fr. bis 12 fl. 55 kr., Nr. 2 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 75 kr., Nr. 3 8 fl. — fr. bis 8 fl. 50 kr.; Weizenkleie fein 3 fl. 75 kr. bis 3 fl. 85 kr.; ordinäre 3 fl. 80 bis 3 fl. 90 kr.; Roggenkleie 4 fl. 35 kr. bis 4 fl. 45 kr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

**Budapest, 21. Februar. (Original-Bericht.)** Preisnotierung des neben dem Franzjädter Petroleum-Lager gelegenen Hauptkädtischen Konsum-Vorkenwisch-

marktes. — Ungelangen am 21. Februar 903 Stück, verpacktet für den Budapest Konsum 919 Stück, nach Neupest 99 Stück, zurückgeblieben 336 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 145,757 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 33 fr. bis 39 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 40 fr. bis 43 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 44 fr. bis 45 fr. Spanferkel 17 fr. bis 24 fr.

**Steinbruch, 22. Februar. (Original-Telegramm.)** Bericht der Vorkenwischhändler-Halle in Steinbruch. — Der Verkehr war unverändert. Vorrath am 20. Februar 25,957 Stück. Am 21. Februar wurden — Stück aufgetrieben und 118 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 22. Februar ein Stand von 25,839 Stück. — Wir notiren: Mattschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 44 fr. bis 45 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Usancemäßiger Abzug nur bei Mattschweinen vom Netto-Gewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mattschweinen und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreis zu Gunsten des Käufers.)

**Wien, 21. Februar. (Bericht von Sigmund Eibenbüch.)** Die r. Am Montag sind in London die Preise um 1/2 s. neuerdings gefallen, trotzdem blieb die Stimmung hier unverändert zu behaupteten Preisen. Auf diesen Rückgang war man vorbereitet, und schon zum Schluß voriger Berichtswochen wurde dementsprechend gehandelt. Der Grundton aller Märkte ist aber flau, der Verkehr beschränkt sich auf den momentanen Bedarf; man fürchtet, von weiteren Rückgängen überrascht zu werden. Was aber anlangt, findet raschen Abzug, nachdem die zu den jeweiligen Preisen sich leicht verhalten. Heute verkehrten: Bauernwaare zu 42 Stück, Kalbfelle zu 50 bis 51 Stück per 1 fl., Risteneier Prima zu 33 fl. 50 kr. bis 34 fl. 25 kr., Siebenbürger Original zu 32 fl. 50 kr. bis 33 fl., fortirt zu 34 fl. per Riste zu 1440 Stück. — Butter. Vorübergehend hatten wir besseres Geschäft, jetzt ist es wieder ruhig und flau. Es notiren: Süßrahm 115 fl., Prima Stationsbutter 84 fl., Abfallendes 60 fl. per 100 Kilogr. netto en gros.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 22. Februar. Die Börse eröffnete in ziemlich fester Tendenz für internationale Werke, im Verlaufe des Verkehrs machten sich jedoch Realisirungen geltend, die Kurse bröckelten mäßig ab. Der Lokalmarkt war ruhig. Valuten und Devisen haben keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Der Gesamtverkehr war schwach.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 427.50 bis 425, Hypothekbank zu 256 bis 255, Estkomptant zu 264.50 bis 264, Rima-Muráner zu 247.25, österreichische Kreditaktien zu 382.50 bis 381.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 372 bis 370.50, allgemeine Kohlenbergbau zu 126 bis 127, Neufister Ziegelei zu 237 bis 233.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige Bodentredit-Institut-Bandbriefe in Gulden zu 99.25, Strassenbahn-Prioritäten zu 98, Banverein zu 109, vaterländische Bank zu 113 bis 123, Kommerzbank-Aktien zu 1225, Zimekstädter Sparkasse zu 100, Elisabethstädter Sparkasse zu 80, Budapester Sparkasse zu 219, Drafsche zu 550, allgemeine Kohlenbergbau zu 126, Salgó-Tarjánser zu 610 bis 602, Neufister Ziegelei zu 235 bis 232, vereinigte Glasfabrik zu 36, bürgerliche Brauerei zu 112, Zuderindustrie zu 133.25, ungarische Elektrizitätsaktien zu 128.25 bis 129, Strassenbahn-Interimaktien zu 264.50 bis 266, Stadtbahn-Aktien zu 253 bis 255, Neupester elektrische Strassenbahn schließen 109 Geld, 110 Waare. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 425 bis 422, Industriebank zu 113 bis 113.25, Hypothekbank zu 255, Rima-Muráner zu 246 bis 246.25, österreichische Kreditaktien zu 381.70 bis 380.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 371.80 bis 370.25. — Zur Erklärungzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 380.80. — Prämien geschaft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. 50 kr. bis 4 fl., auf acht Tage 10 fl. bis 11 fl., per Ultimo März 22 fl. bis 24 fl.

An der Nachbörsen war die Tendenz ruhig und wurden österreichische Kreditaktien zu 380.50, 381.30, 379.75 und 380.80, ungarische Kreditaktien zu 4 3.50, 422 und 424, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 370.75, 370.25 und 370.50 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 380.80.

**Getreidegeschäft.** Der Verkehr war schwach, Weizen war heute schwach offerirt, die Kauflust wohl beschränkt, doch wurde die Stimmung freundlicher und 12,000 Meterzentner zu vollbehaupeten Preisen bezahlt. In anderen Getreideorten hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft: Weizen Theiß: 300 Mtr. 81 R. zu fl. 7.30, 400 Mtr. 80 R. zu fl. 7.25, 400 Mtr. 80 R. zu fl. 7.25, 300 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.22 1/2, 150 Mtr. 80 R. und 50 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.22 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 400 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.25, 500 Mtr. 79 R. zu fl. 7.22 1/2, 300 Mtr. 78.2 R. zu fl. 7.15, Alles per drei Monate. — Bácsfær: 300 Mtr. 77.2 R. zu fl. 7.10, 3000 Mtr. 77 R. zu fl. 7.10, Weides per drei Monate. — Magazinswaare: 1000 Mtr. 79 R. zu fl. 7.22 1/2, 2400 Mtr. 76.5 R. zu fl. 7.05, Weides per drei Monate. — Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.32 1/2, 200 Mtr. zu fl. 6.27 1/2, 150 Mtr. zu fl. 6.20, 100 Mtr. zu fl. 6.12 1/2, 200 Mtr. zu fl. 6.05, Alles per Kaffe.

**Termine.** Trotz billigeren Ausland konnten sich Preise für sämmtliche Artikel behaupten. Verkehr sehr gering. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.87, fl. 6.89 und fl. 6.88, Weizen per Herbst zu fl. 7.14, fl. 7.16 und fl. 7.15, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.35,

Sonntag  
 fl. 4.33  
 fl. 5.97 u  
 fl. 6.35  
 gebandelt  
 fl. 6.88,  
 fl. 7.16,  
 fl. 4.34,  
 fl. 6.37,  
 fr ü h i  
 Weizen  
 Waare,  
 fl. 4.34  
 Geld,  
 zu fl. 6  
 U g u l  
 Waare,  
 Pr  
 Pflaum  
 14 fl. 75  
 Bericht  
 K  
 Ignaz  
 Kommissar  
 Magos,  
 verhandl  
 Meib (A  
 badka,  
 walter  
 Aquatic  
 Stein,  
 missar  
 Anmeldung  
 30. April  
 Stern,  
 Richter  
 dungsterm  
 (S.-A.)  
 Hof  
 in Nag  
 Des Jan  
 Gerichtsho  
 Brau  
 6. Bez.  
 Kovacs  
 los. Jolep  
 25 J., 6.  
 Ahman  
 34 J., 10.  
 Karl M  
 56 J., 8.  
 Stedban  
 feld, 33  
 6. Bezirk.  
 Mar  
 czinge  
 88 J., 4.  
 Ludwig  
 Drechs  
 Sud  
 Ung. St  
 Goldrente  
 Kronrenten  
 Odbahn-  
 Bahn-Aktie  
 Gfemes-  
 Brämien-  
 Ung. Reg  
 Kron-  
 Grund-  
 Kron-  
 2 heis-  
 Kron-  
 Deft. St  
 Kronrenten  
 Goldrente  
 Kronrenten  
 Staatslo  
 Fremde  
 Ungar. B  
 Serbische  
 Andere  
 Budapest  
 Feuers-  
 Pfandb  
 Jumerk.  
 Gaurp.  
 Sand-  
 Ung. Boden  
 Ung. Boka  
 Ung. Gyp  
 Ung. St  
 Ung. St



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kunststoffe werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Korona-takarék- és hitelszövetkezet, V., Erzsébet-ter 10. sz.

Pénztári órák 9-1-ig. Ujjonnan belépő tagok, egy helybeliek, mint vidékiek.

1 korona heiratási és 1 korona heti díjat fizetnek üzlet-részenként. Aprilis hó 15-e után a heiratási díj üzlet-részenként

2 korona. A szövetkezet tagjai 3 havi befizetés után az alapszabályokban közzétett módok mellett üzlet-részenként 200 korona kölcsönt igényelhetnek. Mindenki több üzlet-részt jegyezhet. Helybeli és vidéki

gyűjtők jelentkeznek. 5688

Teljes honvéderosi egyenruha karddal jutányosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 40998

Művelt leányok levele ment. 40090

Für die Milienium-Ausstellungszeit sind 3 rentable Verkaufsbuden zu übernehmen. Kapital 2000 fl. Anträge unter „Auch Frauen“ an die Exp. 30050

Das eiserne Sonnenfang-Gerippe vor dem „Cafe Harmonia“, Kerepestreße, ist veräußert; zu erfragen dortselbst. 40079

Zwei Baugründe zu verkaufen neben der Rottenbüler- und Damianichgasse. Ein Eckgrund 158 q. M., 27 Klafter Gartenfront und ein Mittelgrund 118 Klafter, 12 Klafter Gartenfront. Adr. in der Exp. 40091

Tech. isch und juridisch organisirtes Patentbureau Neufeld Armin, VI., Teréz-körút 38. Spezial-Konstrukteur für Erfindungen. 40085

Ein Kommiss der Mode- und Kurzwaarenbranche, tüchtigster Verkäufer, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 40094

Zu vermieten per sofort oder 1. Mai mehrere ein- und zweizimmerige Wohnungen. Auskunft Curtian Wilmos, Vilói-ut 6. 40070

Bei einer feinen Familie ist ein elegant möblirtes Cassenzimmer an einen distinguirten Herrn sofort oder per 1. März zu vermieten. Adresse in der Exp. 40071

Ein eleg. Speise- und Glaservice, 2 Klafter-Balkon samt Blumen und Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 40089

Platzagent, der bei besseren Spezereihändlern, Kaffee- u. Gasthäusern gut eingeführt ist, zum Verkauf eines Kommissionsgeschäftes zum sofortigen Eintritt gegen Provision, eventuell für gesucht. Adr. in der Exp. 40068

Maschinenzeichner findet dauernde Beschäftigung. Adresse in der Exp. 40096

Küchenbejaratu határozott szobát keresek a Lipót, Teréz-vagy Erzsébetvárosban. Ajánlatok ármezsgélésével Magánlistávalba intézendők. 40100

Egy kiállítási szekrény ékszerék részére eladó és rögtön átvehető. Czim a kiadóhivatalban. 40088

Két intelligens fiatal ember lakás és teljes ellátást nyerhet intelligens izraelita családnál a Nádor-utczában. Czim a kiadóhivatalban. 40087

Stenographie-Kurs (deutsch) Abends 8 Uhr, Honorar 3 Gulden, Damen-eparat Sonntag Vormittags. Geßl. Anmeldungen unter „Leicht und schnell“ an die Exp. 39996

Zu Verlegenheit Gerathenen gibt Rath, verschafft Geld. R. J., Karlsring 17, 1. Stock 24. 40054

Ein Fräulein, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, wird zu einem Mädchen, welches die 2. Bürgerchule besucht, für 3 Stunden des Nachmittags gesucht. Bodmaniczkygasse 27, 1. Stock Nr. 9. 40000

Größeres Geschäftsfotel auf der Andrássy-straße, festlagert, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 40053

Konkurs. In der hiesigen aut. orth. isz. Kultusgemeinde ist die Stelle eines שוחט ובורק gleich ein שוחט ובורק mit 1. Mai 1. J. zu besetzen. Jahresgehalt 400 fl., freie Wohnung, halbe Bedienten nebst den üblichen Emolumenten. Respektanten, die von 3 anerkannten orthod. Rabbinen קבלת ונה wollen ihre Gesuche mit Ausweisen über bisherige Verwendung, streng religiös-moralischen Lebenswandel, sowie über Familienstand an den Geertigten bis 15. März einbringen. Ein קורא בל wird bevorzugt. Nur Berufene werden zum Probevortrage zugelassen und die Speisen nur dem Acceptirten vergütet. Tirnan, den 21. Februar 1896. Joseph Koth, Präses. 5678

Als Haushälterin oder Hausfräulein wünscht eine intelligente junge Dame, isz, in der Haushaltung wie auch im Kochen vollständig bewandert, Stelle. Adresse Reményigasse Nr. 21, 2. St., Th. 18. 39984

Kanzleidiener wird gesucht für eine hiesige Fabrik mit dem Eintritt vom 1. März. Der Bewerfende muß ungarisch und deutsch kennen. Respektanten sollen ihre Offerte und bisherige Beschäftigung angeben unter „Kanzleidiener“ an die Exp. 39993

Tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen und Referenzen, der ungarischen, deutschen, französischen, rumänischen und kroatischen Sprache mächtig, sucht einen Posten in der Ausstellung oder sonst in einem feinen Geschäft. Geßl. Anträge unter „G. S.“ an die Exp. Agenten werden honorirt. 40002

Gabona- és liszt-üzletben jártas segédet keresek. Ellátást kap nálam. Wimmer Is, Nagy-Atad. 5676

Fleisch! Tafelapfel! Täglich frisch, in 5 Kl. - Rüb. Rind-, Ochsen- oder Kalbfleisch, Hühner- oder Lungenbraten, jung, zart, entbeint fl. 2.30. Gold-reinettentapfel, Prima-Sorte, in 5 Kl. - Rüb. 1 fl. 10 fr. Alles franco per Nachnahme. E. Blaufeld, Monasterzyska Nr. 56 (Gallizien). 5504

Damen Schneiderin lernt man gründlich nach bewährter Methode, auch Zuschneiden und Schnittzeichnen im Salon Mme. Singer Karolina, IV., Bécsi-utca 3. 39995

1 oder 2 Zimmer, möblirt, sind für 1 oder 2 Herren auf dem Wainerboulevard in der Nähe der Baillia bei einer kinderlosen Witwe zu vermieten. Adr. in der Exp. 5669

Harzer Kanarienvögel, gute Adler, fliegiger Singers, auch Abendbesicht, billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 40072

Házasság. Haezer frt jövedelemmel bíró, nyugdíjkapos, legszebb korbeli nemes ember, nőstény családdal, ismeretségében ez utó okát megismerkedni egy 25-30 év közti, elegáns, legalább 40.000 ft vagyonnal bíró hölgygel, valamilyen öltözködéssel. Szives tüzetes ajánlatok, lehetőleg arcképpel, „Gentil homme“ jeige s kettős boríték alá a Goldberger A. V. hird. listájába, Budapest, Váci-ut. 9, intézendők. 5673

Egy jó forgalmu fűszer-üzlet hor- és pálinkameréssel, betesség miatt, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 40026

Pályázat. A jász-fényszaru izraelita hitközségének megüresedett töltyán a kántori als Le-töltésére pályázat hirdet-tik. Pályázók: jó schochei-ubodok legyenek és a magyar nyelvet és írást tökéletesen bírják. Evi fizetés 350 ft, irva Háromszázötven ft és lakás, mellék-jövedelemül kap a mik-vel és sechita fejében min-den db kóser marháól 1 kilo húst, jühtől pedig 25 dekát. Pályázók tartoz-naik rózsá-utca 55 sz. alatti tüzletben. 40021

Egy ügyes szabónő ajánlja magát a tisztelt hölgyeknek legdivatosabb ruhát olcsón ékesíteni. Ház a 1 ft 50 kr. Spitzer Gizella, Telek-ter 2. szám, ajtó 6. 40008

Könyvkötészeti tanácsok felvetettek. Jelenkezhetni délelőt: 11-től 12-ig a rózsá-utca 55 sz. alatti tüzletben. 40021

Egy cukrászda és toj-sarok élelmiszerforgalmu helyen, jutányosáron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 40019

Bei einer distinguirten Dame, Beamtenwitwe, kinderlos, ist ein hübsches Cassenzimmer mit guter Pension zu vergeben. Klavier- und Badezimmerbe-nützung. Bodmaniczkygasse 37, 1. Stock 4. 40077

Summer-Dirthege-schäft, event. auf Verrech-nung, während der näch-sten Saison gesucht. Eventuell würde auch jüdische Küche geübt. In der Um-gabung der Hauptstadt be-vorzugt. Geßl. Anträge un-ter „Tüchtig 250“ an die Exp. 40076

Eine anständige Dame, die tagsüber außer dem Hause beschäftigt ist, wird als Mitbewohnerin gesucht. Adresse in der Exp. 40038

Maschin- u. Hand-näherinnen zu Weibwärgen werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 40036

Lakást, lehetőleg különbejáratu szobát, teljes ellátással ke-res intelligens izraelita családnál egy fiatal hivatalnok. Ajánlatok „Küön“ jelige alatt a kiadóhivatalba ké-retnék. 40027

Egy fiatal nő, ki az egyszerű és kettős könyvtárban jártas, állási-keres. Szives ajánlatok „Szorgalmas nő“ alatt a kiadóhivatalba kérelnék. 40074

Czimbalom pedálos olcsón eladó. Deák-ter 6. II. em. ajtó 42. 39994

Gyönyörű kilátásu kisebb nyaraló (3 szoba nagy veranda és konyha) a Svábegy mellett, a város-hoz közel, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 39983

Egy tisztességes, ügyes 18-20 éves keresztény segéd március 1-ére fűszerüzletben (Budapest) felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 39987

Gepészkovács, saját szerszámmal, állást keres uradalomban. Czim a kiadóhivatalban. 39981

Demoiselle parisienne aux meilleurs certificats cherche place auprès d'enfants. Ecrire sous „Demoiselle“ à l'Administration. 39998

Szabász 25 évi gyakorlattal, civi, katonai, magyar és diszmagyar öltözetekben is teljesen jártas, nagyobb üzletbe ajánlkozik Budapestben, esetleg vidékre is. Czim a kiadóhivatalban. 40001

On cherche une Française pour instruire des enfants, qui serait en fonction à partir de trois heures jusqu'à huit heures du matin. S'adresser à l'Expédition du journal sous „S. M. 1836“. 40005

Egy ügyes szabónő ajánlja magát a tisztelt hölgyeknek legdivatosabb ruhát olcsón ékesíteni. Ház a 1 ft 50 kr. Spitzer Gizella, Telek-ter 2. szám, ajtó 6. 40008

Könyvkötészeti tanácsok felvetettek. Jelenkezhetni délelőt: 11-től 12-ig a rózsá-utca 55 sz. alatti tüzletben. 40021

Egy ügyes szabónő ajánlja magát a tisztelt hölgyeknek legdivatosabb ruhát olcsón ékesíteni. Ház a 1 ft 50 kr. Spitzer Gizella, Telek-ter 2. szám, ajtó 6. 40008

Magyar királyi államvasutak üzletvezetőség Aradon. 2660/L szám. Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államvasutak Csaba állomásán lévő pályavendéglő bérletére ezenel-zárt ajánlatu pályázat hir-detetik A bérlet 1896. évi szeptember hó 1-vel kez-dődik és tart ezen időpont-ól számított három éven át, vagyis 1899. évi augusztus hó 31-ig. A bérleti fel-tételek a magy. kir. állam-vasutak aradi üzletvezet-őségének I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekinthetők vagy kívá-natra postán megküldenek, miert is ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és egész terjedelmükben kötelezőknek el-fogadják. Az 50 kros feje-lyeggel ellátott és „Ajánlat a csabai pályavendéglő bér-letére“ feliratu borítékba zárt ajánlatok lepesételeve 1896. év június hó 15-én déli 12 ó áig alulírott üz-letvezetőség általános igaz-gatási (I.) osztályánál nyúj-tandók be. Banaupénz feje-ben 300, azaz Háromszáz o. é. forint készpénzben vagy állami letétekre alkal-mas értékpapirokban leg-később folyó évi június hó 14-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak aradi üz-letvezetősége gyűjtőpénz-láránál Aradon leteleendő, takarékpénztári betétköny-vek letét gyanánt nem fo-gadhatók el. Ezen feltéte-lektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkez-tett ajánlatok nem vétel-nek figyelembe. Az aján-latok közt a választás sza-badon a hűrességre való lektötet nélkül történik. Arad, 1896. évi február hó 14-én. A magy. kir. állam-vasutak üzletvezetősége. 5688

Eine schöne Woh-nung ist per 1. März bil-lig zu haben. 5. Bezirk, Arpadgasse 8, Thür 10. 40039

Kommiss der Kurzwaarenbranche, äußerst tüchtig, mit langjährigem Wirkungskreis, prima Aus-lage-Arrangeur, mit Kennt-nis der ungarischen, deut-schen und rumänischen Sprache, wird für die Pro-vinz acceptirt. Nur äußerst tüchtige und repräsenta-tionsfähige wollen sich melden. Anfangsgehalt 600 fl. Adr. in der Exp. 5690

Patente erwirkt und verwerthet das Patent-bureau Meller Ernő, Budapest, VI., Podmaniczky-gasse 5. 40054

Mignon. In diesem Jahre hatte ich keine Zeit gefunden, Dir, Liebste, schreiben zu kö-nnen; dafür bin ich mit mei-nen Gedanken immer bei Dir. Ich hoffe auch auf ein Schreiben von Dir, aber ich blieb in der Hoff-nung. Wenn möglich, opfere ein bißchen Zeit für mich und schreibe mir. In einigen Tagen schreibe ich an Dich. Es küßt Dich tausendmal Dein K. 40099

Milchhülle u. Deli-katesengeschäft sammt Wohnung ist sofort zu ver-kaufen. Adr. in der Exp. 39817

Kompaqnon wird dringend gesucht zu glän-zend gehendem Manufaktur-Engros-Kaufgeschäfte mit einigen 1000 fl. Offerte unter „Reiß und Glüd“ bis Dienstag an die Exp. 40067

Magyar királyi államvasutak üzletvezetőség Aradon. 2660/L szám. Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államvasutak Csaba állomásán lévő pályavendéglő bérletére ezenel-zárt ajánlatu pályázat hir-detetik A bérlet 1896. évi szeptember hó 1-vel kez-dődik és tart ezen időpont-ól számított három éven át, vagyis 1899. évi augusztus hó 31-ig. A bérleti fel-tételek a magy. kir. állam-vasutak aradi üzletvezet-őségének I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekinthetők vagy kívá-natra postán megküldenek, miert is ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és egész terjedelmükben kötelezőknek el-fogadják. Az 50 kros feje-lyeggel ellátott és „Ajánlat a csabai pályavendéglő bér-letére“ feliratu borítékba zárt ajánlatok lepesételeve 1896. év június hó 15-én déli 12 ó áig alulírott üz-letvezetőség általános igaz-gatási (I.) osztályánál nyúj-tandók be. Banaupénz feje-ben 300, azaz Háromszáz o. é. forint készpénzben vagy állami letétekre alkal-mas értékpapirokban leg-később folyó évi június hó 14-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak aradi üz-letvezetősége gyűjtőpénz-láránál Aradon leteleendő, takarékpénztári betétköny-vek letét gyanánt nem fo-gadhatók el. Ezen feltéte-lektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkez-tett ajánlatok nem vétel-nek figyelembe. Az aján-latok közt a választás sza-badon a hűrességre való lektötet nélkül történik. Arad, 1896. évi február hó 14-én. A magy. kir. állam-vasutak üzletvezetősége. 5688

mit perfektem Englisch wünscht Pension mit Zim-mer, separaten Eingang, für einige Lektionen. An-träge unter „M. B.“ an die Exp. 40084

Deutsches Fräulein, welches in allen Zweigen des Haushaltes bewandert, sowie Kleidernähen, Stricken und Handarbeiten kann, auch die Aufsicht über größere Kinder übernimmt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Hausfräulein bis 1. März. Offerte unter „Sibdeutsche“ an die Exp. erbeten. 40082

Fräulein aus gutem Hause, welches ungarisch und deutsch spricht, sucht Stelle als Bonne, küßt auch im Häuslichen mit. Offerte unter „Fräulein 100“ an die Exp. 40081

Fabrikgeschäft, arbeitet nur en gros, mit prima Kundenkreis ist zu verkaufen. Kann auch von Nichtfachmann weiterge-führt werden. Nichtano-nyme Anfragen wird ge-beten unter „Zufall“ an die Exp. zu richten. Ver-mittler werden nicht hono-riert. 40083

Darlehen gegen Amortisation in kleinen Ra-ten für Offiziere vom Haupt-mann aufwärts, Staats-, Bahn-, Kommunalbeamte, auch Rentner, Pensionen, Gerichtskautionen sowie an-sonst kreditwürdige be-sorgt schnell und billig perirter Fachmann. Geßl. Zuschriften unter „Amor-tisation 30“ Hauptpost restante. 40078

Reines, unaufge-schnittenes Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentner á 7 fl. Nä-heres in der Exp.

Monatzzimmer, schön möblirt, in der Nähe des Westbahnhofes, ist so-fort zu besetzen. Dasselbst ist eine neue Zither billig zu verkaufen. Csengery-u. 71. szám, Th. 6. 40075

Maschinist zu einer 50 HP Compound-Maschine wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsprüfungen an die D. Wiholjaczer Walzen-Dampfmaschine, D. Wiholjac, zu richten. 5689

Kleines Haus mit Garten, die Wohnung mit Badezimmer, zum Kleinbewohnen geeignet, so auch ein hochhebes Haus, steuerfrei, mit 10.000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Fidler, 8. Bezirk, Nap-utca 17, Thür 1. 40073

Geübte Strumpf-strickerin wird gesucht. Adr. in der Exp. 40097

Villa am Bloks-berg zu vermieten, ferner Letzener Doppelsteine und ein alter Landauer zu ver-kaufen. Zu erfragen bei Jakob und Moriz Weiß, Thonethof. 40069

Platzagent der Spezerei- oder Papier-branche solid und tüchtig, wird gegen Fix und Pro-vision acceptirt. Nur solche, die schon am Plage gear-beitet haben, belieben ihre ausführlichen Offerte unter „B. P. solid und tüchtig“ an die Exp. zu richten. 40055

Pariserin mit perfektem Englisch wünscht Pension mit Zim-mer, separaten Eingang, für einige Lektionen. An-träge unter „M. B.“ an die Exp. 40084

Deutsches Fräulein, welches in allen Zweigen des Haushaltes bewandert, sowie Kleidernähen, Stricken und Handarbeiten kann, auch die Aufsicht über größere Kinder übernimmt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Hausfräulein bis 1. März. Offerte unter „Sibdeutsche“ an die Exp. erbeten. 40082

Fräulein aus gutem Hause, welches ungarisch und deutsch spricht, sucht Stelle als Bonne, küßt auch im Häuslichen mit. Offerte unter „Fräulein 100“ an die Exp. 40081

Fabrikgeschäft, arbeitet nur en gros, mit prima Kundenkreis ist zu verkaufen. Kann auch von Nichtfachmann weiterge-führt werden. Nichtano-nyme Anfragen wird ge-beten unter „Zufall“ an die Exp. zu richten. Ver-mittler werden nicht hono-riert. 40083

Darlehen gegen Amortisation in kleinen Ra-ten für Offiziere vom Haupt-mann aufwärts, Staats-, Bahn-, Kommunalbeamte, auch Rentner, Pensionen, Gerichtskautionen sowie an-sonst kreditwürdige be-sorgt schnell und billig perirter Fachmann. Geßl. Zuschriften unter „Amor-tisation 30“ Hauptpost restante. 40078

Reines, unaufge-schnittenes Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentner á 7 fl. Nä-heres in der Exp.

Monatzzimmer, schön möblirt, in der Nähe des Westbahnhofes, ist so-fort zu besetzen. Dasselbst ist eine neue Zither billig zu verkaufen. Csengery-u. 71. szám, Th. 6. 40075

Maschinist zu einer 50 HP Compound-Maschine wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsprüfungen an die D. Wiholjaczer Walzen-Dampfmaschine, D. Wiholjac, zu richten. 5689

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Tüchtige Adressen-**  
Schleifen-Abzieherinnen,  
die in dieser Eigenschaft in  
Zeitungs-Expeditionen be-  
schäftigt waren finden dau-  
ernde und lohnende Be-  
schäftigung.Adr. in der  
Expd. 39979

**Kinderwagen,**  
zurückgelegte, allerbilligst  
in der Kinderwagen- und  
Velocipedenfabrik David  
Müller, Teréz-kört 7. sz.  
39979

**M. . . J. . .**  
Dienstag um 11.  
39975

**Kohlensäure-Bier-**  
apparat in gutem Zu-  
stande mit zwei Piben bil-  
lig zu verkaufen. Adr. in  
der Expedition. 39972

**Spezereigeschäft in**  
Dien. 20jähriger Expd.,  
35-40 fl. Tageslohnung,  
360 fl. Hauszins sammt  
Wohnung, ist dringend zu  
verkaufen. Auskunft D. V.  
Wagner, Elisabethring 6,  
Parterre 4. 39906

**Zwei elegante**  
**Rüchentrebenzen**  
beim Tischler preiswürdig  
zu verkaufen. Lindengasse  
Nr. 21. 40093

**Grundverkauf,**  
Engelsfeld, Kisparosok,  
auch auf Ratenzahlung zu  
haben. Adresse Marie Va-  
leriegasse 10, 4. Stod 42.  
39752

**Ein Haus.**  
In der schönsten und fre-  
quentesten Gegend Wiens  
ist ein neugebautes, eben-  
erdiges Eckhaus, steinfrei,  
für jedes Geschäft geeignet,  
wegen Familienverhältnisse  
zu verkaufen. Adr. in der  
Expedition. 39968

**Villa in Steiermark,**  
stodsch, 9 Piecen, Tapeten,  
Flügelthüren, Nebenge-  
bäude, Gärten, gesunde  
milde Alpenluft, neben herr-  
lichen Naturpark, billig zu  
verkaufen. Offerte unter  
„Landidulle“ postlagernd  
Marburg. 5454

**Klaviere und Piani-**  
nos, nur bewährte Fabri-  
kate, in großer Auswahl  
zu billigen Preisen zu ver-  
kaufen und auszuliehn  
bei Molnar és Társas, Buda-  
pest, Dohány-utca 2 (im  
Hause des Szegediner  
Kaffeehauses). 5271

**Original Victoria-**  
Eridamin, fast neu,  
ist preiswürdig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Expd.  
39945

**Prima Salzgurken**  
empfiehlt David Krauß in  
Prestburg, prämiirt mit der  
goldenen Medaille 1892  
Per 100 Liter fl. 9 mit  
Gebinde ab Pozsony. Re-  
ferenzen beim ehrw. Rab-  
binat Prestburg. 39846

**Schöne Wohnung,**  
bestehend aus drei zwei-  
fensterigen großen Gassen-  
zimmern, zwei Wohnzimmer,  
je ein Fenster, Vorhaus,  
Küche, Speis, Kofet, im  
3. Stod, Treppeneingang,  
ist im Hause Waisnerbou-  
levard Nr. 35 per Mai zu  
vermieten. 39967

**Athirger Bierkasten**  
sammt Weinpult zu ver-  
kaufen. Adr. in der Expd.  
39953

**Damenkonfektions-**  
Einrichtung, fast neu,  
wird wegen Räumung des  
Lokales um jeden Preis  
verkauft. Dieselbe eignet  
sich auch für bessere Ver-  
renschneider-Geschäfte. Adr.  
in der Expd. 39992

**Suche sofort**  
gänglich ungenirtes Zimmer  
im Centrum der Stadt mit  
separatem Eingang. An-  
träge unter Chiffre „M.“  
Nr. 106“ an die Expd.  
39957

**Café Chantant**  
in großer Provinzstadt,  
60,000 Einwohner, mit gro-  
ßer Garnison, einziges Ver-  
gnügungs-Etablissement,  
Eisenbahn- und Dampf-  
schiffstation, täglich Auftre-  
ten einer Orpheum-Gesell-  
schaft, 40 fr. Entrée, Ed-  
lokal, elegant eingerichtet,  
13 Spiegelfenster Gassen-  
front, Lothung 100 fl. täg-  
lich, Zins sammt Bracht-  
wohnung 1500 fl., ist nur  
wegen Krankheit des Besitzers  
um 6500 fl. zu verkaufen.  
Auskunft bei Frau Richter,  
8. Bezirk, Kiefengasse 23.  
39946

**Grund, der Pferde-**  
bahn entlang, besonders  
für Fabrikbau geeignet,  
ein benützte und 2 ganz  
neue Omnibusse, ein 12-  
und ein vierwädriges  
Lokomobil in vollständig  
gutem Zustande, ein pracht-  
voller Ausstellungskasten  
sind zu verkaufen. Adr. in  
der Expedition. 5670

**Hausverkauf in Bu-**  
dapest, Erzevillan, Neu-  
bau, 15 Jahre steinfrei,  
besteht aus 7 Zimmern, 7  
Küchen, einer gangbaren  
Gresterei, kleinem Keller,  
Stallung für 46 Pferde,  
großer Hofraum, 555 Ql.  
Grund auf zwei Gassen-  
fronten mündend à 24 Klaf-  
ter und à 48 Klafter, ganz  
eingetriedet, Brunnen mit  
sehr gutem Trinkwasser,  
Amortisationslasten 4000  
Gulden auf 40 Jahre, 4000  
Gulden Privatgeld, Zins-  
ertrag 1600 fl., das Ob-  
jekt ist um 15.000 fl. zu  
verkaufen. Adresse in der  
Expd. 39990

**Werksstätte sammt**  
2 HP. Gasmotor u. Trans-  
mission ist zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 39989

**Weißer Bulldog,**  
Hündin, „Wiß“, Nr. 1899,  
verloren. Havas-utca 6,  
2. Stod 7. Belohnung.  
39991

**Elegantes, gutge-**  
hendes Blumen-Geschäft  
ist zu verkaufen. Adresse in  
der Exp. 40004

**Mit 2000 fl. suche**  
ich ein rentables Geschäft  
zu übernehmen oder mich  
an solchem zu beteiligen.  
Gest. Anträge unter Chiffre  
„fl. 2000“ an die Expd.  
erbeten. 40017

**Repräsentationsfä-**  
hige Herren, auch Damen  
finden Stellung und sehr  
gutes Einkommen. Näheres  
Budapest, Erzsebet-ter 1,  
1. Stod 3. 40007

**Lehrbursche**  
wird gegen Bezahlung auf-  
genommen. Adr. in der  
Expd. 40018

**Dringend gesucht**  
mehrere Oberkellner, Kaf-  
ferinnen, Kellnerinnen, Ver-  
kauferrinnen, Aufschreiber-  
innen, Köchinnen, Handmäd-  
chen u. Zimmerfrau mit  
500 fl. Kaution. **Stein-**  
**J. J., Teréz-kört 34.**  
Telephon. 40013

**3 Stück Mahlmöhlen,**  
gebraucht, in gutem Zu-  
stande, sind sehr billig zu  
haben. Adr. in der Expd.  
40012

**Eine geübte Knopf-**  
lochnäherin wird sofort  
aufgenommen. Adr. in der  
Expd. 40011

**Spezereigeschäft,**  
gut gehend, am schönsten  
und lebhaftesten Verkehrs-  
platz der Hauptstadt, ist zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
40016

**Baumaterial**  
ist wegen schleuniger Demolirung  
billig zu verkaufen,  
u. zw. **Bauweise, Platten,**  
**Niccol, Fenster, Thüren,**  
**Dispelbäume, Dachstuhl-**  
**holz,** am Demolirungs-  
platz, Festung, Halászbánya,  
neben der Mathiaskirche.  
40034

**Eine Wiener**  
Friseurin wünscht noch  
einige Kunden anzunehmen  
Anträge an Brüll Nr. 1,  
Nep-  
színház-utca 26, ajtó 40.  
40033

**Kommiss,**  
tüchtiger Portalarraqueur,  
guter Linguar von der Mode-  
und Konfektions-Branchen,  
wird für 1. März l. J.  
geucht. Offerte nur mit  
Beischluß der Photographie  
an **Mór Teskovits** in  
Speries. 5680

**Kommiss,**  
der deutschen, ungarischen,  
serbischen und rumänischen  
Sprache mächtig, der Spe-  
zerei, Kurz- u. Galanterie-  
warenbranche gut bewan-  
dert, wird sofort acceptirt.  
**Johann Müller,**  
**Nagy-S.-Miklós.** 5677

**Praktikant,**  
der ungarischen u. deutschen  
Sprache in Wort u. Schrift,  
sowie der deutschen Steno-  
graphie vollkommen mäch-  
tig, wird für eine größere  
Maschinenfabrik geucht.  
Offerte unter „C. R.“ an  
die Expd. 5679

**Frisches Fleisch,**  
jung und fett, täglich frisch  
geschlachtet, von Dohy od.  
Käfler, hinteres vom  
Schlögel, dick und weiß,  
in 5 Kilo-Körbchen fl. 2.10  
liefert franco per Nach-  
nahme H. Schwarz, Mo-  
nasterystya 95, Galizien.  
40040

**Villaverkauf.**  
Im städtischen **Kammer-**  
**wald** (1. Bezirk) ist eine  
unmittelbar am Walde ge-  
legene, aus 6 Wohnzim-  
mern, Vor- und Badezim-  
mer und 3 Veranden beste-  
hende  
**Villa**  
sammt dazugehörigen 3000  
Ql. Klafter Bier-, Obst- und  
Weingarten, Gärten, Re-  
gelbahn und separirtem  
Weicherhanse wegen Todes-  
falls zu verkaufen. Nähe-  
res bei der Eigentümersin,  
**IV. kézi posta-utca**  
**5. II. Stock.** 5672

**Zuheirathen wünscht**  
charaktervoller, netter jun-  
ger Mann, besserer Ge-  
schäftsbesitzer. Junge Wit-  
we nicht ausgeschlossen.  
Gewünschte Mitgift 15-20  
Mille. Zuschriften vertrau-  
ensvoll unter „Discretion“  
Chrensache“ an die Expd.  
40045

**Praktikant mit ent-**  
sprechender Vorbildung  
für ein Engros-Geschäft  
geucht. Offerte unter „A.“  
an die Expd. 40042

**Als Bonne zu klei-**  
nen Kindern sucht ein  
junges Mädchen aus dem  
ist. Waisenhanse Stelle,  
das auch Schneiderei ver-  
steht. Adr. in der Expd.  
40046

**Ein Lehrbursche mit**  
sofortiger Bezahlung zu  
einem Ledergalanterie-Ge-  
zeuger sofort aufgenom-  
men. Magyar-utca 13.  
40029

**Merztlich geprüfte**  
Masseurin, die auch Kalt-  
wasserkur verabreicht, em-  
pfeht sich den p. t. Damen  
Mozsar-utca 18, 1 Stod,  
Thür 2. 40030

**Vorzüglicher Kalb-**  
schlögler. Ich verende je-  
den Tag von meiner fleisch-  
halle frisch geschlachteten  
besen Prima-Kalbischlögler u.  
Nierenbraten in Baden zu  
5 Kilo in Ordnung verpa-  
ckd à fl. 2.15, hochprima  
blos hinteres Schenfleisch  
5 Kilo à fl. 2.40, auch to-  
scheres Prima-Kalbfleisch  
mit Hechlicher zu demselben  
Preis. Alles franco per  
Nachnahme Hoffe, daß Sie  
zuerieden sein werden.  
Ihren werthen Aufträgen  
entgegensehend, zeichne  
S. Kalus, Fleischer, Bock-  
nia, Galizien 40041

**Vendéglo-bérbeadás.**  
Rev-Fülöpön (Zala megye)  
a Balaton partján, **nyári**  
**küzdtelep** és gőzhajó-  
állomás hely. naponta  
többször közeledéssel  
Boglár és Badacsony között  
egy ujonnan épült modern  
izlésű vendéglo f. é. április  
hó 24-iki három egymas-  
után követező évre **bér-**  
**beadatik.** A vendéglo  
all egy nagy étteremből  
szép verandával, kilátással  
a Balaton tavára, olvasó-  
teremből, több fürdő és  
vendégszobából, ezenfelül  
egy közönséges korcsma  
szobából, pinceszől és éle-  
kamrából, istállóból, kocs-  
színhől, továbbá a meg-  
felelő helyiségekkel a ven-  
déglo és személyzete szá-  
mára. Az étterem, az ol-  
vasóterem, ugyszintén a  
vendégszobák a bérbeadóknak  
altal lesznek behutorozva.  
Bérbevenni szándékoók a  
bérbevetel vegett **Grein-**  
**er és Ungar** urakhoz  
fordulhatnak **Rev-Fülö-**  
**pön** (u. p. **Kővágó-**  
**Eörs**), kik mindennemü  
felvilágosítással szivesen  
szolgálnak és bérbe adják.  
5656

**Egy 16 HP. gázmotor,**  
Langen és Wolf gyártmány,  
feszítő, csendes járata, alig  
feszít, eladó. Megtekint-  
hető Sárkány Ig. Budapest,  
IV. Dana-utca 15. 39929

**Egy tanuló azon-**  
nal felvétetik Faragó Sándor  
uri és női divatüzletébe  
Teréz-kört 38. Ugyanott  
egy tanulóéany is felvétet-  
ik a női szabóságához.  
39955

**Egy gyakornok**  
felvétetik a kereskedők és  
iparosok hitelszövetkezeté-  
né, IV. Kecskeméti-utca 8.  
39954

**Rendez-t tanácsu váro-**  
ban Budapest közelsében  
**nagy gözmalom keres-**  
**okleveles gépész,**  
ki a gépzerelésben és javítá-  
ásban jártas és a villa-  
nyos világítási berendezé-  
sekhez is ért. Irásbeli aján-  
latok, bizonyítványmáso-  
latokkal a ki-dóhivatalhoz  
küldendők **„Videk 1000-  
jellege alatt.** 39953

**Junger Mann**  
mit schöner deutscher und  
ungarischer Handschrift, der  
der doppelten Buchhaltung  
vollkommen mächtig ist,  
wird für ein hiesiges Haus  
zu engagieren gesucht. Adr.  
in der Exp. 5682

**Herrnmodewaren-**  
Kommiss, junger, tüchtiger  
Verkauferr, der am hiesigen  
Platz servierte, per 1. März  
geucht. Selbstgeschriebene  
Offerte unter Chiffre „Her-  
renmode“ an die Expd. 40006

**Ein junger Mann,**  
der ungarischen, deut-  
schen, französischen, eng-  
lischen und italienischen  
Sprache mächtig, mit  
besten Referenzen, sucht  
Posten in Hotel oder Ge-  
schäft. Gest. Anträge unter  
„Mehrsprachig“ an die Exp.  
40049

**Fräulein übernimmt**  
Zeichnungen, Aquarelle  
auf Seide, Stammbücher  
u. Majolika, Porzellan-  
und Wappmalerei, er-  
theilt auch Unterricht. An-  
träge unter „S. 3.“ an die  
Expd. erbeten. 40048

**Herrschafthaus**  
sucht rüstige verheirathete  
und kinderlose Murräume-  
rin gegen freie Wohnung  
und Verpflegung. Kanzlei-  
diener, verheirathete, bevor-  
zugt. Zu sprechen 9-11 Uhr  
Vormittags. Adr. in der  
Expedition. 40047

**Tüchtige Modistin,**  
hübliche Erscheinung, vertritt  
im Verkauf. Suche sofort  
zu acceptiren nach Belgrad.  
Serbische Sprache bevor-  
zugt. Gehalt 30 fl. und  
Verpflegung. Adr. in der  
Expedition. 5687

**Gartenmöbel,**  
Gartenmöbel, Hotel- und  
Kaffeehauseinrichtungen  
billig zu haben bei  
**Gelb & Pécsi,**  
Kunsteisenmöbelfabrik, Lu-  
dapet, Andrássystrafe 46.  
Zulustrirte Preiscurante  
verenden gratis. 5682

**Ungarische Lektionen**  
werden bei einem gebilde-  
ten Fräulein gesucht. Offerte  
unter „R. G. 25“ an die  
Expedition. 40059

**Selektionskauf.**  
Eine wunderliche Samml-  
peluche-Garnitur, bestehend  
aus 1 Kanape und 6 Frau-  
teuils, wegen Ueberfüllung  
zu verkaufen. Auch eine  
**Ber Kaffe** zu verkaufen.  
Adresse Feldgasse Nr. 4,  
2. Stod 8. 40061

**Elegant möblirte**  
2 Zimmer, innere Stadt,  
separirter Eingang vom  
Stiegenhaus, für 1-2 Her-  
ren zu vergeben. Dasselbst  
Hofzimmer um 12 fl. all-  
sogleich zu beziehen. Gute  
Rosenplatz, Donaugasse  
Nr. 16, 2. Stod, Thür 4  
40063

**Ein Fräulein,**  
welches Französisch und Eng-  
lisch unterrichtet, sucht En-  
gagement für Vormittage.  
Anträge unter „P. 3.“ an  
die Exp. erbeten. 40065

**Der Josephkeller,**  
eben liegend, sehr geräu-  
mig, vollkommen dazu ge-  
eignet, ein neues Genre  
von Etablissement, ähnlich  
dem Wiener Esterhazy-  
Keller, ins Leben zu rufen,  
wird mit dazu gehöriger  
großer, auf dem Berge lie-  
gender Gartenräumlichkeit,  
für ein Sommer- und  
Wintergeschäft bestgeeignet,  
sofort verpachtet. Derselbe  
liegt in der Eigmundgasse  
in unmittelbarer Nähe des  
Kaiser- und Lufsbades,  
hart an der elektr. Bahn  
und an der Hauptpassage  
nach Neustift und Altosen.  
Adr. in der Exp. 40015

**Suche 8000 fl.**  
zweiten Cas auf mein steuer-  
freies Haus (Christiansstadt)  
Gträgniß 2600, erste Bant-  
last 22,000 fl. Anträge un-  
ter „Sag 800“ an die Exp  
40003

**Eine tüchtige Mam-**  
sell und Handarbeiterin  
werden sofort aufgenom-  
men. Adr. in der Expd.  
40014

**Ausstellungskasten,**  
preisnehmend, elegant gear-  
beitet, 1 Meter □, 2 Me-  
ter hoch, sehr preiswürdig  
zu verkaufen. Adr. in der  
Expd. 40010

**Intelligentes Fräu-**  
lein, 22 Jahre alt, von an-  
genehmem Aussehen, deutsch-  
ungarisch perfekt, sucht Stelle  
als Hausrepräsentantin  
oder zu größeren Kindern,  
event. in ein solches Ge-  
schäft als Verkäuferin. An-  
träge unter „Solid“ an die  
Expd. 40009

**Amerer Gre-Gler,** Neustift,  
Wienerstraße 16. Kaufe  
**200 Gartenstessel**  
zum Zusammenlegen in gu-  
tem Zustande, sowie Sa-  
lonstessel, Tische, Er-  
vietten, Tischtücher weiß  
und Biergläser u. Krügelein,  
sowie eine Gläserfellege  
und Eisfassen. 5671

**Eine seit 23 Jahren**  
auf lebhaftem Posten be-  
stehende Glashandlung ist  
wegen Familienverhältnisse  
zu verkaufen. Offerte unter  
„Glas“ an die Expedition.  
40023

**Komplete Gewölb-**  
einrichtung, bestehend aus  
Stellagen, Zahltisch, 3 De-  
zimalwaagen, Handwagen,  
ist sofort zu verkaufen.  
Adresse in der Expedition.  
4022

**Konkurs.**  
Zu der isr. status quo-Ge-  
meinde zu **Gyöngyös-**  
**mellék** (Kom. Somogy),  
ist die Stelle eines Rabbi-  
nats-Verweisers, der zu-  
gleich Schodet Bodek, Bal-  
korch und tüchtiger Bal-  
Tille und Mohl sein muß,  
zu bezeugen. Gehalt 800 kro-  
nen jährlich, freie Woh-  
nung und Nebenemolu-  
mente, 20 fl. auf Holz.  
Reflektanten haben ihre  
Zeugnisse von drei ortho-  
doxen Rabbimern die Patoren  
haben, nebst Bekanntschaft des  
Alters und Familienstandes  
einzufenden. Die Stelle ist  
am 1. Mai zu bezeugen.  
Spefen werden nur dem  
Acceptirten ertheilt. **Jüder**  
**Sohn** Präses. 5674

**Wiener Zischneider**  
für Damen-Garderobe sucht  
Stellung; in Anprobe und  
Arrangiren tüchtig. **Jo-**  
**hann Zänbl,** Irensin  
Baggasse Nr. 216. 40056

**Nähe zum Kaiserbad**  
ist eine schöne, komfortable  
Wohnung, bestehend aus  
vier Gassenzimmern, Ka-  
binet, Vorzimmer, Küche,  
Kloset, preiswürdig zu ver-  
mieten. Zu erfragen III.,  
Lajosgasse 50. 40052

**Provisions-Agenten**  
von der Getränkebranche,  
in der Umgebung, Provinz  
und hier eingeführt, wer-  
den gegen Fir und Provi-  
sion aufgenommen. Anträge  
unter „Vacuus und Cam-  
brinus“ an die Expedition.  
40051

**Damen und Herren,**  
welchen es Vergnügen  
macht, eine Heirath ver-  
mitteln zu können, und  
auch bei reichen christlichen  
Familien eingeführt sind,  
welche häuslich gut erzo-  
gene und gebildete Töchter  
besitzen, werden gebeten,  
ihre Adresse bis 29. Fe-  
bruar einzufenden unter  
**„R. K. Chrensache“**  
poste restante. Hauptpost-  
amt, Budapest. 39997

**Eckhaus, 300 Qua-**  
dratklafter Grund, 9 Woh-  
nungen, von hartem Mate-  
rial gebaut, 9% Zinsere-  
trägniß, ist billig zu ver-  
kaufen. Neupest, Sommer-  
gasse Nr. 10. 39999

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Aussäufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zurückgelehnte Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei  
**Jakob Rothberger, Váci-utca 23.**  
5345

**Konkurs.**  
In der aut. orthod. isr. Kultusgemeinde in Vorjod-Mezkövesd ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der „מורה ומוקדם“ sein muß „אשר ידו ופיו“ l. J. zu besetzen. Jahresgehalt 800 Kronen, halbe freie Wohnung und die üblichen Nebeneinzelungen. Bewerber müssen mit „קבלות“ von drei anerkannten orthod. Rabbinen und Zeugnissen über ihren streng-religiösen Lebenswandel versehen sein und diese nebst ihren Offerten, Alter und Familienstand bis 31. März an den gefertigten Vorstand einbringen. Nur Vereinte werden zum Probepredigt zugelassen und nur dem Aceptirten die Reisekosten vergütet. **Mezkövesd**, den 6. Februar 1896. Mezkövesder aut. orthod. isr. Kultusgemeinde: **Sarangi Vilmos**, Präses. **Berthold Suß**, Notar. 39610

**Klavier,**  
Stupfiegel, bereits neu, und ein schwarzes Piano sind billig zu verkaufen. **Szpigulinsky, Deák-gasse 15.**  
39195

**Fabrikgründe**  
auf der Hajts-straße, 7. Bezirk, circa 20 Joch, mit 4 fl. per □Klafter aus freier Hand, auch in kleinen Theilen zu verkaufen. In der Nachbarschaft befinden sich schon einigen Fabriken. Zu erfragen beim Eigenthümer Weiss Gyula Gyár-utca 2, 2. Stock 11. 39570

**Stabil-Dampfmachine** mit Cornwall-Dampfzettel, gegenwärtig noch im Betrieb, ist zu verkaufen. **Adr. in der Exped.** 39-11

**Elegans megjelenésű intelligens**  
nők es férfiak, kik helyi ismerettel birnak, fix fizetésű allandó alkalmazást nyerneek ügynöki minőségben. **Czim a kiadóhivataltban.** 5636

**Ein elegant möblirtes** Cassezimmer mit separatem Eingang im Sitzgehäuse ist per 1. März l. J. zu vermieten. **Adr. in der Exped.** 39728

**Familien-Haus in** Waizen, am Marktplatz, 5 Minuten von der Bahnhstation entfernt, zu verkaufen. **Adr. in der Exped.** 5605

**Geldbarlehen**  
auf Güter, Mühlen, Fabriken, Budapest, und Provinzhäuser mit 5/10 auf 40-50jährige Amortisation, Personal-Kredite bis 10,000 fl. in vierteljährigen Theilzahlungen zu 6 Prozent besorgt die „Magyar vezálog“ (Schwarz Gyula), Budapest, Kerepesi-straße 66. 40920

**Billige Hausgründe**  
In Amasy Kolonie sind 8 Hausstellen, in Gyzebet-salva 1 Hausstelle einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Auskunft D. L. **Magyar, Elisabethring 6.** 39960

**Prof. C. Bloch,**  
em. Handelslehrer, Buchhalter, **Andrássystr. 28.** bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlicher Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merksal-führen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchererichtungen u. Abschlässe (Wasserrungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den

**Abendkursen**  
täglich. **Vriestlichen** Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 40043

**Größeres adeliges Gut,**  
circa 3200 Kat.-Joch, in Oberungarn, nahe zur Bahn, mit Gebäuden wohl versehen, mit bequemer Herrschaftswohnung ist zu verkaufen. Näheres in der Advokatenkanzlei Buda-pest, Nagykorona-utca 23, 2. Stock 8, täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags. **Agenten** ausgeschlossen. 5582

**Agenten.**  
Suchen in der Provinz wohnende, solide, verlässliche Agenten zum Verkauf von landw. Maschinen gegen besonders günstige Provisionsbedingungen. Zuschriften an **C. Mayer's** Söhne, landw. Maschinenfabrik, Budapest, Terezkörut 43. 40025

**Kind- oder Halb-Weib,** tägl. frisch geschlachteter, hinteres vom Schlegel, dick, fett und entbeint 5 Kilo-Körbchen je fl. 2.40 franko Nachnahme. **D. Pittreich, Monasteryszka 32, Dalfzien.** 40057

**Möbel**  
von drei Zimmern werden verkauft, darunter Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung, Spiegel, Garnitur, Divan, auch einzeln zu haben. **Donaugasse Nr. 12, I. Stock 7.** 40-50

**Geschäftsverkauf.**  
Sichere Einnahme biete ich durch Uebergabe eines seit 30 Jahren ununterbrochen auf lebhafter Hauptstraße und solider Basis bestehenden Spezerei- und Petroleum-Engros- und Detail-Geschäft bei billigem Zins und annehmbaren Bedingungen, von welchem ich mich wegen Ueberfiedlung ins eigene Haus zurückziehe. Das Detailgeschäft allein würde sich selbst bei geringen Betriebsmitteln auch hinreichend lohnen. **Adr. in der Exp.** 5683

**Geschäftsdienner,**  
tüchtiger Arbeiter, wird aufgenommen. Aus der Journalbranche bevorzugt. **Adresse in der Expedition.** 39956

**Parfümeriegeschäft,**  
hochelegant eingerichtet, welches 6000 fl. nachweisbar reinen Nutzen abwirft, ist wegen Familienverhältnisse dringend zu verkaufen. **Auskunft D. L. Magyar, Elisabethring 6, Patere 4.** 39968

**Ein intelligentes**  
Fräulein empfiehlt sich als Verkäuferin oder Kassierin für ein solides Geschäft. **Adresse in der Expedition.** 39962

**Hausmeister wird**  
angenommen, kinderloses Ehepaar, wo die Frau gut waschen und bügeln können muß. **Adr. in der Exped.** 40037

**Praktikant aus**  
gutem Hause mit schöner Handschrift wird sofort aufgenommen bei **Adolf Nagel, Many János-gasse Nr. 10.** 5639

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei **Adelheid Selbich, dipl. Geburthsheiferin, Fabrik-gasse 34, Thir 1, Barterre rechts** (nächt der Andrássy-straße). 40 86

**Kaufe Verfahrzettel**  
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelesen, sowie en parti-Gegegenstände zu Spottpreisen, 14 karat Herrenketten 99 kr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 manive 13 löthige Eßbestecke fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silberverfines größte Auswahl, sabelhaft billig, **13 löthige Silberwaaren 4, fr. per** Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. **Jedes Stück punziert. David Fuchs, Budapest, Waisner-gasse 10.** 40085

**Klavier-Unterricht**  
für 4 Gulden, eventuell auch außer dem Hause. Vorzügliche Methode. Bester, rascher Erfolg auch bei Erwachsenen. **Vriestliche** Anfragen unter „**Musikbildung 100**“ an die Exped. erbeten. 39971

**Lehrlinge aus an-**  
ständigen Hause werden in einer Metallgießerei und Englischplattirerei gegen Bezahlung sofort aufgenommen. **Ganz J. Joseph, Német-utca 5.** 40062

**Mehrere Sommer-**  
wohnungen im Kammerwald, eventuell auch zwei Villen zu verkaufen. **Adresse 7. Bez., Untere Wäldzeile Nr. 8, Thir 9.** 40060

**40-50 fl.**  
fines Monatsgehalt erhalten Personen jeden Standes und werden als Total-korrespondenten auf 2-4 Stunden Tagarbeit überall gesucht. **Briefe mit Retourmarken sind an L. För-dög nach Oedenburg** zu richten. 40058

**Vorzügliche Cri-**  
stenz, Herr oder Dame, Fräulein oder Witwe mit circa 1000 fl. zu lukrativem feinen Reiseunternehmen von alleinstehendem Herrn sofort zur Kassa gesucht. **Glanzender Verdienst und Sicherstellung** geboten. **Briefe unter „Amerikaner 10“** an die Exp. 39964

**Spezereigeschäft,**  
kleineres, mit 150 Gulden Tageslohnung, sichere Einnahme für Jeden, billiger Zins, mit mehrjährigem Kontrakt, ist sofort dringend zu verkaufen. **Näheres ertheilt Julius Nemetz, Budapest, Rök sz-largasse 25.** 39927

**Ein Maschinen-**  
schlosser, geribt auf Gas-motoren und elektrische Maschinen, sucht Stelle. **Adresse in der Expedition.** 39974

**Ein intelligentes**  
Fräulein empfiehlt sich als Verkäuferin oder Kassierin für ein solides Geschäft. **Adresse in der Expedition.** 39962

**Englisch lehrt vor-**  
züglich feingebildete Nord-deutsche, die lange in London lebte. 12 Lektionen im Hause fl. 5. **Anträge unter „Nähe der Westbahn“** an die Exped. erbeten. 39961

**Ein junger Mann,**  
Jkr., der keine Arbeit sucht, bittet als Geschäftsdienner eine Stelle. **Kautionsfähig.** **Adresse in der Expedition.** 39963

**Eine geschickte**  
Näherin wünscht in Häusern Kleider und Wäsche auszubessern. **Der Tag 70 kr.** **Adresse in der Expedition.** 39965

**Eine Hütte mit drei**  
Eisenrollen in bestem Zustande, zu Allem brauchbar, besonders für Traif, Blumengeschäft, Graven, zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 39966

**Ein verlässlicher**  
Mann, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und längere Zeit bei großer Arbeit als Aufseher und Schreiber thätig, bittet um Aufseher-, Infanterien-, Magazins- oder sonst um einen Vertrauensposten. **Kann auch Sicherstellung leisten.** **Gefl. Anträge unter „Verlässlich“** an die Expedition. 39969

**Suche gute Privat-**  
kost, Mittag und Abend bei vornehmer Familie voran der Kerepesi-straße. **Briefe unter „Anständig“** an die Exp. 40024

**Für Gewerbetrei-**  
bende. **Im 9. Bezirke**, nahe dem Schlachthaus auf einem leeren Grunde, werden für Gewerbetreibende, als kleinere Maschinenfabriken, Bauhütten und dergl., geeignete Lokalitäten gebaut und mit oder ohne Dampf-kraft vermietet. **Event. Defektanten** wollen ihre Adressen unter „**J. S.**“ an die Exped. dieses Blattes gelangen lassen. 39813

**Tuchbranche.**  
Kommiss, in Tuch u. Schafwolle gut bewandert, wird sofort acceptirt. **Ungarisch, deutsch erwünscht.** **Photographie** sammt Kalafoni-Jens, **Nagy-Károly.** 5649

**Milleuimmus-An-**  
stalt für Bilder, Pläne etc. zur Einrahmung empfehle meine Erzeugung **Vasfe-partonts, Joseph Fabros, Wien, VII/1. Bandgasse 33.** 39526

**Eisengitter für**  
Kaffe- und Gasthäuser, 17 Meter lang, und ein Apparat zum Gefrorenen ein-sehen ist zu verkaufen. **Zu erfragen in der Expedition.** 39709

**In 12 Stunden**  
kann sich Jedermann durch meine leichtfassliche und bewährte Methode die schönste Schrift aneignen **János Kun,** ehemals Professor der Schön-schreibekunst an der k. u. k. Theresianischen Akademie in Wien **Königs-gasse Nr. 20, 2. Stock 36.** Viele Zeugnisse von hohen Belehren und der höchsten Aristokratie liegen bei mir auf. 39792

**Mittagsessen in**  
privatem Hause, fein und geschmackvoll, ist zu haben **Váci-körut 33, II. eemele 23.** 39839

**Zwei billige Gala-**  
schmuck sind zu verkaufen. **Heussel 9, Juwelier, Kron-prinz-gasse 7, im Hofe.** 39799

**Lehrling aus sehr**  
gutem Hause wird zu einem Goldarbeiter und Juwelier gesucht. **Adr. in der Exp.** 39863

**Am Fuße des Bloch-**  
berges, von der zu bauenden Zollamtsbrücke 5 Minuten entfernt, ist ein vollständig eingezäunter Obstgarten, 600 Quadratklaster groß, zu verkaufen. **Adr. in der Exped.** 5654

**Gute Dienstboten**  
mit guten Zeugnissen für Budapest u. Provinz empfiehlt bei reeller Bedienung **Bermann Mor, Kerepesi-straße 29.** 39911

**Traif, welche**  
6000 fl. reinen Nutzen abwirft, ist preismäßig zu verkaufen. **Näheres D. L. Magyar, Elisabethring 6, Patere 4.** 39-07

**Kaffeeshant mit**  
Billardtisch auf lebhaftem Posten, verbunden mit Austochelei, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 39940

**Spezerei-Engros-**  
Geschäft in Budapest mit monatlich 10,000 fl. Um-satz ist um 6000 Gulden baar sofort zu verkaufen. **Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rök Szilárd-utca 25.** 39939

**Buchhalter, tücht.**  
Korrespondent, sucht Stelle per sofort bei bescheidenen Ansprüchen. **Gefl. Anträge unter „M. J. 900“** an die Expedition. 39941

**Wiener Schneiderin,**  
erste Kraft, offerirt sich den P. T. Damen wegen Mangels an Bekanntschaft als Hauschneiderin. **Briefe erbeten unter „Guten Geschmack“** an die Expedition. 39944

**Praktikant mit**  
schöner Handschrift wird in einem Bankgeschäft aufgenommen. **Anträge unter „Schiffre B. M.“** an J. D. Fischer's Annoncen-Exped., **Zsibarus-utca.** 5658

**Kaffe- u. Milchhalle**  
350-400 Liter Milch täglich Abfab, 60-70 fl. Tageslohnung, anstehend **Kaffeeshant mit Billard,** welcher 20-25 fl. Tages-lohnung macht, das beste Doppelgeschäft in Pest, ist krankheitshalber zu verkaufen. **Auskunft D. L. Magyar, Elisabethring 6, Patere 4.** 39905

**Tüchtiger Maurer-**  
polter, welcher mehrere Bauten allein führte und die Maurermeisterprüfung bereits abgelegt hat, wünscht bei größeren Unternehmungen unterzukommen. **Adr. in der Exp.** 39952

**Elegante Grad- und**  
Salonanzüge in reicher Auswahl werden leihweise gegeben bei Könlödi test-terek. **Andrássy-ut 50. sz., Terezkörut sa-ok.** 39948

**Magazins- oder**  
Vertrauensposten sucht ein Mann mit Prima-Zeugnissen und besten Referenzen per sofort. **Gefl. Anträge unter „Agil“** an die Exp. 39988

**Benöthige einen**  
Spezerei-Kommiss, Jkr., der ungarisch, deutsch, slavisch, letzteres vorrett spricht, zur selbstständigen Leitung meiner Filiale, **Salaz** monatlich 20 fl. und ganze Verpflegung. **Selber** soll im Alter von 25 bis 30 Jahren sein, angenehmes Aussehen, gute Benehmung haben und 300-400 fl. Kautions leisten können. **Selbstgeschriebene Offerte** nebst Zeugnis-kopien u. Photographie sind an **János Groszberger, Nyuetha, (Kom. Gömör)** zu richten. 5626

**Ratenzahlung.**  
Ohne Agenten, ohne Preis-erhöhung liefern wir fertige **Damen-Jaquets, Mode- u. Leinenwaaren, fertige Damen- und Herrenkleider, gesteppte Bettdecken** und Bettgarnturen etc. **Briefliche** Bestellungen stellen wir in das Haus, jedoch nur für hiesige Familien. **Krausz Herm. es Tarsa, Kö-nigs-gasse 36.** 5655

**Bei intelligenter Fa-**  
milie erhalten 1-2 junge Leute ganze Verpflegung. **Andrássy-straße 66, 2. St., Th. 20.** 39947

**Eine Lehrerin,**  
perfekt im Französischen, Deutschen, Englischen und Italienischen, gute Pantomim, bewährte Lehrmethode, gibt bei mäßigen Preisen Stunden. **Gefl. Anträge unter „M. A. 35“** an die Exp. erbeten. 39951

**Maßagent,**  
bei Fabriken und Industrie-häusern eingehend, findet gegen Provision Aufnahme. **Adresse in der Exp.** 39950

**Zur Buchhaltung**  
in freien Stunden gegen mäßiges Honorar empfehle ich ein bilanztüchtiger Buchhalter. **Adresse in der Exped.** 39976

**Schadchen od. Frei-**  
rathsbemittler, der in besseren Kreisen verkehrt, wird von einem jungen Manne gesucht und be-liebt seine Adresse unter „**Rafsch**“ an die Exped. abzugeben. 39982

**Kompaqnon zu**  
einem technischen Geschäft mit kleinem Kapital wird gesucht, womöglich junger Mann. **Anträge unter „R. 10“** an die Expedition. 39970

**Agenten mit 6 fl.**  
Einlage können täglich mindestens 10 fl. verdienen. **Näheres in der Belovied-niederlage David Müller, Terezkörut 7.** 39978

**Näheres Fräulein,**  
welches kein hohen, striden und nähren kann, wünscht bei einer älteren Dame, Christian, als Haushilfe unterzukommen. **Dieselbe** kann auch Kranke pflegen. **Adr. in der Exp.** 39980

**Junger Mann,**  
spricht ungarisch, deutsch und polnisch, 24 Jahre alt, bittet um passende Stelle als Diener bei einer Herrschaft oder Kanjler, auch auf's Land oder Landgut. **Adr. in der Exp.** 39983

**Bau- und**  
Maschinenzeichner findet in einem technischen Bureau sofortige Verwendung. **Bewerber,** welche in einer Maschinenfabrik gearbeitet und gezeichnet und eine Maschinenbau-Gewerbeschule besucht haben, erhalten den Vorzug. **Adr. in der Exp.** 39949



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue**  
feuerfeste u. einbruchsfichere  
**Kaffen,**  
auch Original Friedrich  
Wiebe und F. Wertheim  
u. Co., wenig gebraucht,  
offert billige Wiener Kaffen,  
Fabrikniederlage, Buda-  
pest, Göttergasse 6. 39729

Billig zu verkaufen  
**Glasverchaltung**  
**Barriere**  
mit Zählrohr (Natur-Eiche)  
Magazin-Stellagen, ein  
großer eleganter Meißner-  
Dien, ein eiserner Ofen und  
dieser Bureau-Einrich-  
tungsstücke. Adr. in der  
Exp. 39888

**1772 Maschine**  
und eine Vortnet-Maschine,  
sowie sämtliche dazugehö-  
rigen Requisiten sind sofort  
zu verkaufen. Adresse:  
Jakob Fischer, „Café Bas-  
tilla“. 39880

**Andrássystrafe,**  
in unmittelbarer Nähe des  
Otrogons, ist ein Geschäfts-  
lokal mit anschließender  
Wohnung wegen anderer  
Unternehmung sofort zu  
verlassen. Adr. in der Exp.  
39877

**Haus- oder Villen-**  
**Gründe**  
in der Nähe des Rosen-  
hügels, am Neuzalried,  
mit Wasserleitung und Be-  
leuchtung, sehr nahe zur  
Stadt, mit günstigen Zah-  
lungsbedingungen zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
39855

**Gesucht Zimmer,**  
geräumig, grund bequem  
möblirt, von stabilem  
Herrn; bevorzugt von  
der Stiege separirter  
Eingang und Nähe des  
Museumsringes. Offerten  
mit Preisangabe unter  
„Propre“ an die Exp.  
erbeten. 39881

**Kostlos könyvielek**  
tani ok privat-czekén ala-  
posan szerény díjért — El-  
vállalom üzleti könyvek  
célzserü berendezését, vagy  
rendellenek átrendezését.  
Levelék „Akademikus“ öny-  
velő címen a kiadóhiva-  
talba kéretnek. 39789

**Egy sültöde**  
két kemencével, fiók-üz-  
lettel, jó stersütés, azonnal  
vagy május elsejére eladó.  
Czím a kiadóhivatalban.  
39874

**Saldo-Kontist,**  
perletter ungarischer und  
deutscher Korrespondent  
und ein Komptoirist wer-  
den acceptirt. Offerte von  
ledigen Herren mit Gehalts-  
ansprüchen unter „A. M.  
80“ an die Exp. 39864

Zur Etablierung einer  
**Miederfabrik**  
in größerem Stile am Bu-  
dapester Plage sucht ein  
Wiener Fabrikant einen  
Kompagnon oder Komman-  
ditär mit 15—20 Mille.  
Offerte unter „Miederfa-  
brik“ an die Exp. 39876

**Une française parlant**  
un peu hongrois cherche  
une place prés d'enfants  
Ecrire sous le chiffre «Y.  
3 O.» à l'expédition. 39862

**Ein Haus in Gosh-**  
**Máros** mit vier Zimmern,  
eine Küche, Speis, Veranda,  
großen Keller und ein ver-  
edelter Weingarten mit  
400 □ Klafter ist aus freier  
Hand zu verkaufen. Wo?  
sagt die Exp. 39879

**Borozó,**  
esemege- és borket-skédés-  
sel egybekötve (első rangu)  
szép forgalommal és igen  
jó helyen, más vállalat-  
miatt eladó. Czim a kiadó-  
hivatalban. 39898

**Férfi-szabó-üzletbe**  
helybeli ügynök kerestetik  
Ajánlatok „Szolid“ jellege  
alatt a kiadóhivatalba ké-  
retnek. 39865

**Eine glückliche**  
**Partie.** Viele sind reich,  
aber nur Wenige glücklich!  
Suche für ein junges,  
hübsches, gebildetes, häus-  
lich erzogenes isr. Mäd-  
chen mit fl. 3000 baar, bei  
Konvenienz auch mehr, mit  
schöner Ausstattung und  
allen Aupstien, einen Mann  
glücklich zu machen, einen  
intelligenten Mann in ge-  
sicherter Stellung hier oder  
in Wien, event. vermögen-  
den Witwer ohne Kinder.  
Anträge unter „Glücklich“  
an die Exp. 39787

Magyarul es németül írni,  
olvasni és fordítani jól tudó  
nőlen férli  
**felügyelői**  
állandó állást nyerhet egy  
gyógyintézetben. Ezen ál-  
lásra pályázók magyar és  
német nyelven irt kimerítő  
életrajzokat küldjék be e  
lap kiadóhivatalába. Gyógy-  
intézeti felügyelő címen.  
39914

Több rendbeli 2 szobás  
**utcai lakások,**  
két szob  
**bolthelyiség**  
és egy nagy  
**pinceszehelyiség**  
május 1-ére, a bolthelyi-  
ségek esetleg azonnal is, a  
Népszínház-utca 34. sz. új  
négyemeletes házban ki-  
adók. Felvilágosítással szol-  
gál a házfelügyelő. 5651

**3—4 HP Dampf-**  
**motor,** vertikale Konstruk-  
tion, betriebsfähig, mit  
Fundamentplatte, sofort  
zu kaufen gesucht. Offerte  
erbitten Rumpel & Niklas,  
Budapest, 7. Bezirk, Ovodaa-  
utca 22. 39785

**Konkurs.**  
In der isr. Gemeinde  
zu **Köttice (Somogyer-**  
**kömitat)** ist die Stelle  
eines guter Vorbeters, der  
gleichzeitig Schochet Uho-  
del und Korch sein muß,  
sofort zu bezeugen. Jahres-  
gehalt 500 Kronen, ganze  
Schechita, 20 Kronen Graf  
Zom Kupur, Wohnung. Be-  
werber müssen von 2 an-  
erkannten Rabbinen Kabo-  
les haben. Vortrag er-  
wünscht und nur dem Ac-  
ceptirten werden die Reife-  
spesen vergütet. 2. Deutsch,  
Vorsteher. 39917

**Ügynökök,**  
**részletve eladása**  
**végett,**  
**magas jutalék**  
mellet, esetleg **ax**  
**szetessel** is felvétetnek.  
Ajánlatok  
**„Mercur“**  
Budapest, V., Do-  
rottya-utca 12. sz.  
intézendők. 5636

**4- bis 5prozenteige**  
**Amortisations-Darlehen**  
und Konvertierungen auf  
Güter, Mühlen, Budapester  
und Provinzhäuser. Billige  
Bankredite u. Finanzirun-  
gen aller Art. Personal-  
und Portefeuille-Kredite  
zu 6 1/2 % besorgt prompt  
Ingatlan- és Jelzálog For-  
galni Iroda, Klein A., Buda-  
pest, Kerepesi-ut 55. 39933

**Ein Zimmer Möbel**  
wegen Ueberfiedlung sofort  
zu verkaufen. Gyár-utca 21.  
1. Stod 25. 5659

**Bilanzfähiger Buch-**  
**halter** aus der technischen  
Branche sucht beständige  
Anstellung. Gest. Zuscrib-  
ten unter „Bilanzfähig“  
an die Exp. 39902

**The Berlitz School**  
**of Languages,**  
Wagnerring 37, 1. Stod,  
**Gele Schiffmannsgasse,**  
Französl., Engl., Ital., Russ.,  
Deutsch, für Erwachsene  
von Lehrern der betref-  
fenden Nationalität. Nach  
der Methode Berlitz' u.  
spricht der Schüler d. ersten  
Lektion an nur die zu er-  
lernende Sprache. Proprobe  
gratis und franco. Neue Kurse  
beginnen fast jede Woche.  
39942

**Möbel.**  
Ein komplettes Schlafzim-  
mer in englischem Stil, so-  
ld geartet, ist für fl. 250  
bei einem Tischlermeister  
zu haben. Adr. in der Exp.  
39900

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können  
in Verschiedenheit entbin-  
den bei einer seit 38 Jahren  
praktischen Geburtshelferin.  
Budapest, Kalmángasse  
19/a, Parterre 5. 38258

**Kleines Familien-**  
**haus** mit Garten in Ofen,  
Christiansstadt, zu verkauf-  
en. Adresse in der Exp.  
39556

**Sichere Existenz**  
bei Uebernahme eines lang-  
jährig bestehenden Schnei-  
dergeschäfts. Anträge un-  
ter „Millennium-Gelegen-  
heit“ an die Exp. 39870

**Tüchtiger Agent**  
für gravirtes Glas, reprä-  
sentationsfähig, gegen  
hohe Provision für einen  
neuen Industrie-Artikel ge-  
sucht. Adr. in der Exp.  
39872

**Hausgrundverkauf.**  
283 □ Klafteriger Gdgrund,  
17 Klafter Gartenfront in  
der **Podmaniczkgasse,**  
für Werkstätte oder Buch-  
druckerei besonders geeig-  
neter Gebäude-Komplex, ist  
aus freier Hand; ferner  
ebendasselbst ein **Fabrik-**  
**grund in Jugla,** Telep-  
gasse, mit einem Flächen-  
raum von 920 □ Klafter,  
welcher laut vorhandenen  
Plänen für Fabrikanlage  
ganz besonders geeignet  
wäre, ist ebenfalls sofort  
aus freier Hand zu verkauf-  
en. Nur erste Käufer er-  
halten nähere Auskunft  
täglich von 12—1 Uhr,  
Podmaniczkgasse 71 bei  
**Edvard Vid.** 5607

**Am Rosenhügel**  
sind wunderbar gelegene  
**Sommerwohnungen** zu  
vermieten. **H. Szegény-**  
**ház-utca 2.** beim Haus-  
eigentümer. 39653

**Photographisches**  
**Atelier,** innere Stadt, Bu-  
dapest, sofort zu vermieten,  
Inventar zu verkaufen.  
Adresse in der Expedition.  
5657

**Möbel.**  
Ein feines komplettes  
Speisezimmer, echter Lep-  
id-Speisezimmer, Seiden-  
brokat-Garnitur, ein Kon-  
solspiegel, Bilder, Alles in  
bestem Zustande, sofort bil-  
lig zu verkaufen. Wesse-  
lemnygasse 52, 1. Stod,  
Thür 14b. 5668

**Haus mit**  
einem Wirtschaft, wo  
die erste Regelbahn und  
auch eine schöne Garten-  
Sofalität ist, seit 20 Jahren  
bestehend, Familienverhält-  
nisse halber zu verkaufen.  
Adresse in der Expedition.  
39937

**Haus, steuerfrei,**  
solld gebaut, mit 14,000 fl.  
Anzahlung, für welche  
2600 fl. Netto-Ertragniß  
bleibt, zu verkaufen. Na-  
heres bei Heinrich Blau,  
Damjanichgasse 34. 39912

**Komptoirist mit**  
schöner Handschrift, der  
einfachen Buchhaltung und  
deutsch-ungarischen Korre-  
spondenz vollkommen mäch-  
tig, wird per sofort accep-  
tirt. Offerte mit ungarischer  
und deutscher Sprache un-  
ter „Fabrikstomptoir“ an  
die Expedition. 39832

**Bankbeamter,**  
bilanzfähiger Buchhalter,  
ungarisch-deutscher Korre-  
spondent, sucht Abendbe-  
schäftigung. Vereinskafte-  
tätigkeit wird auch ange-  
nommen. Gest. Anträge  
unter „S.“ an die Exp.  
5667

**Als Praktikant**  
wird ein Mädchen mit  
hübscher Schrift für mein  
Komptoir acceptirt. Adr.  
in der Exp. 39885

**Photographie.**  
Ein gut eingerichtetes Ge-  
schäft in vollem Betrieb  
und sehr gut renommirt,  
ist an einen tüchtigen Fach-  
mann gegen Kauff abzuge-  
ben. Anträge unter „Pho-  
tographie“ an die Exp. er-  
beten. 39925

**Tüchtiger Ciseleur**  
wird aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 39884

**Möblirtes Hof- oder**  
Gastzimmer mit separir-  
tem Eingang von der  
Treppe in 4. oder 5. Be-  
zirk von intelligentem Herrn  
per 1. März gesucht. Offerte  
unter „Separat“ an die  
Exp. 39856

**Ein oder zwei**  
bitinguirte Herren erhalten  
für keine Mittagskost in  
einem eleganten Hause.  
Adresse in der Expedition.  
39676

**Restaurant und**  
**Café** in der nächsten Nähe  
der **Ausstellung,** faunend  
billiger Zins, prachtvoller  
Garten, ist wegen anderer  
Unternehmung sofort zu  
verkaufen. Adr. in der  
Exp. 39820

**Geschäft nächst der**  
Ausstellung im Stadtwald,  
für Kaffeehaus besonders  
geeignet, ist billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
39822

**Ein Einspänner,**  
höchst elegant, wie auch  
ein Zweispänner sind pro  
Monat billig zu vermie-  
then. Adr. in der Exp.  
39860

**Villenartiges Fami-**  
**lienhaus,** halbe Stunde  
von Ofen entfernt, zu ver-  
kaufen. Vermittler werden  
honorirt. Adr. in der Exp.  
39831

**Tüchtiger Was-**  
**agent** wird für die Seifen-  
branche gesucht. Adr. in  
der Exp. 39871

**Komptoirist, Christ,**  
jüngere Kraft, für eine  
hierortige Maschinenfabrik  
zum sofortigen Eintritt ge-  
sucht. Deutsche und unga-  
rische Offerte unter „Arbeits-  
sam 40“ an die Exp.  
39873

**Ein elegant möblir-**  
**tes Zimmer** mit separa-  
tem Eingang sammt gan-  
zer Verpflegung für drei  
Herren ist sofort zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp.  
39899

**Tüchtiger Leiter**  
für eine Geschäftsbücher-  
fabrik gesucht, welcher in  
dieser Eigenschaft bereits  
thätig war; findet sofort  
Aufnahme. Ausführliche  
Offerte mit Gehaltsan-  
spruch unter „Geschäfts-  
bücher“ an die Expedition.  
39748

**Bei der Alföner**  
**Chebra-Kadifcha** sind 2  
Vereinsdienerinnen sofort  
anzustellen. Bewerberinnen,  
nicht über 50 Jahre, die  
ungarisch, deutsch und  
hebräisch lesen können, wol-  
len sich ehestens im Ver-  
einsnotariate (III., Lajos-  
gasse 201) melden, wo sie  
bezüglich dieser Stellen ge-  
nauen Aufschluß erhalten.  
Budapest, im Februar 1896.  
Der Vorstand der **Alfö-  
ner Chebra-Kadifcha.**  
39892

**Tüchtiger langjäh-**  
**riger Buchhalter** über-  
nimmt Stundenbuchhaltun-  
gen gegen sehr mäßiges  
Honorar. Anträge unter  
„Verlässlich 500“ an die  
Exp. erbeten. 39807

**Tüchtige Lehrerin**  
für ungarischen u. deutschen  
Schreibunterricht in der  
Nähe des Rátócaplases  
gesucht. Offerte unter „Leh-  
rerin“ an die Expedition.  
39809

**Provisionsreisende**  
**u. Plakagenten** in  
jeder größeren Stadt, die  
bei Virtuallisten, Spezerer-  
Konsum- und Delikatessen-  
Händlern gut eingeführt  
sind, werden von einer er-  
sten und größten Konsum-  
warenfabrik acceptirt.  
Gest. Zuschriften unter  
„Solid 64“ an die Exp.  
5618

**Schaffer gesucht**  
für das Fuhrwerk eines  
bedeutenden Industrie-  
Unternehmens. Bevorzugt  
wird ausgebildeter Train-  
Unteroffizier oder wer sich  
mit guten Referenzen aus  
früheren ähnlichen Stel-  
lungen ausweisen kann.  
Offerte unter „A. B. C.“  
an die Exp. zu richten.  
39732

**Eine im besten**  
Gange befindliche steuer-  
freie Fabrik, erzeugt und  
verkauft notwendigen Ar-  
tikel, ist wegen Mangel an  
Kapital sofort zu verkauf-  
en laut letztem Inventar.  
Betriebskapital 20 bis 22  
tausend Gulden. Anträgen  
nur von ernstlichen Reflektanten  
mit Auschluss von Agen-  
ten. Adr. in der Exp.  
39784

**In der nächsten**  
Nähe der Hauptstadt ist ein  
gut gangbares Spezerer-  
geschäft, Csposten, sofort  
wegen Familienverhältnisse  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 39779

**Associe**  
mit der Baareinlage von  
15,000 fl. wird zu einer  
seit 30 Jahren bestehenden  
lukrativen Wein- u. Brannt-  
wein-Großhandlung mit  
ausgedehntem Kundenkreis,  
befindlich in einer der  
größten Handels-Provinz-  
städte Ungarns, gesucht. Per-  
sönliche Mitwirkung er-  
wünscht, jedoch nicht be-  
dingt. Anträge unter  
„Providence“ an die Exp.  
39208

**Bedeutende Rega-**  
**lienpachtung** sucht einen  
tüchtigen Beamten, der im  
Schantzsteuergeze voll-  
kommen bewandert und in  
dieser Branche als Kon-  
trollor bereits mehrere Jahre  
thätig war. Offerte mit Ge-  
haltsansprüchen sind unter  
„Regalienpachtung“ an die  
Exp. zu richten.  
5552

**Geschäfts-Stellagen**  
und Kästen, fast neu, fer-  
ner alte Möbel wegen  
Raummangel **ipontbillig**  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 5483

**2 Hausgründe**  
nebeneinander, à 252 Qua-  
dratklafter, auf je 2 Gassen-  
fronten, 3 Minuten von der  
Schiff-, Tramway- u. elek-  
trischen Station, an der  
Grenze Budapest-Neupest,  
in vollkommen staubfreier  
Gegend, für Villen gut ge-  
eignet, mit vorzüglichsten  
fruchtbringenden Obstbäu-  
men und Weinreben bes-  
pflanzt, sind zu verkaufen.  
Adresse in der Expedition.  
39919

**Tüchtiger Pächter**  
gesucht für eine seit 23  
Jahren im besten Betrieb  
stehende, vollkommen ein-  
gerichtete **Restauration**  
in **Budapest.** Zur Ueber-  
nahme von etwas Keller  
und Inventar fl. 4000  
erforderlich. Uebernahme  
sofort. Adr. in der Exp.  
39836

**Associe wird für ein**  
lukratives, schon bestehen-  
des Exportgeschäft mit  
15,000 fl. ö. W. theilweisen  
Einlagen und persönlicher  
Mitwirkung gesucht. Adr.  
in der Exp. 39844

**Wärmeischutzmaße-**  
**fabrik** sucht Disponenten  
gegen fixes Gehalt und  
Gewinnanteil. Nur solche,  
welche seit längerer Zeit in  
dieser Branche mit Erfolg  
thätig waren, wollen  
Offerte an Dvorzák Moiz,  
Rofengasse 84, richten.  
39772

**Deutsche Erzieh-**  
**erinnen** mit Sprach- u. Mu-  
sikkennntnissen finden sofor-  
tiges Placement durch  
**Frau Anna Gerson,**  
**Budapest,**  
**Andrássy-ut 21,**  
**Mezzanin.** 5646

**Von Herrschaften**  
abgelegte Herrenkleider  
werden zu den billigsten  
Preisen verkauft. Elegante  
Frack- und Salomanzüge  
von fl. 1.20 aufwärts wer-  
den leibweise abgegeben.  
Andrássystrafe Nr. 33, im  
Doie, Thür 1. 5359

Sür ein selbstständiges  
Verkaufamt wird  
**Kompagnon**  
gesucht. Nöthiges Kapital  
5000 fl. Adr. in der Exp.  
39659

**Praktikant findet**  
in einem Großhandlungs-  
hause ersten Ranges En-  
gagement. Offerte unter  
„Praktikant“ an die Exp.  
5601

**Komptoirist, der**  
deutsch-ungarischen Kor-  
respondenz und Buchhal-  
tung mächtig, wird in  
einem hiesigen Manufaktur-  
Engros-Geschäft zum sofor-  
tigen Eintritt gesucht.  
Offerte unter „K. L.“ an  
die Exp. 39888

**Nyári lak,**  
a fővárostól viczimalissal  
35 percnyire, télen és nyá-  
ron lakható, (4 szoba, 2  
konyha, fűrdőszoba, ve-  
randa, teljes vízvezeték,  
gyümölcsös kert, árnyékos  
udvar), olcsón eladó. Köz-  
vetítő díjaztatik. Czím a  
kiadóhivatalban. 39084

**Purim.**  
Als Geschenk kaufe man  
den allseitig beliebten **Kro-**  
**tischen Sibowit,** beson-  
ders die hochprima Marke  
**Graf Khuen-Hederv-**  
**vary. Kroatische Sibow-**  
**wihalle, Nádor-utca**  
**20, Telephon.** 5606

**Halbes Geschäft.**  
lokal, Große Feldgasse,  
nahe zur Andrássystrafe,  
billiger Zins, per 1. Mai  
l. 3. zu vermieten. Adr.  
in der Exp. 39959

3 fl.  
ein sehr fein  
doppeltes  
aus 41 Stk.  
12 Stück  
6 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
1 „ „  
41 Stück  
In hochfein  
diese Gerichte  
sind das Beste  
preis abzugeben  
**Böhm**  
Ein  
R  
Cor  
K  
AL

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prach-
volles Glas-Service, welches
aus 41 Stücken besteht, und zwar:

- 12 Stück Wassergläser,
12 „ Weingläser,
6 „ Weinröcher,
1 „ Weinflasche,
1 „ Wasserflasche,
1 „ Etui,
1 „ Kuchenteller,
1 „ Dessertteller

41 Stück zusammen.
In höchster Ausführung 1 fl.
mehr.

Diese Service, welche durch ihre
Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben
sich das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich
preis abzugeben. - Bei Nichtkonvenienz bitte das Geld zurück. Für Riste und
Umballage wird 50 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation
anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest,
Csengery-utca 48,
nächst der Andrássy-Strasse.

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Per-
sonen aus feinstem Karlsbader
Porzellan mit Farben und Gold
bemalt, bestehend aus 28 Stück:

- 8 Stück Speiseteller,
8 „ Suppenteller,
1 „ Suppenterrine m. Deckel,
1 „ Bratenschüssel,
1 „ Gemüseschüssel,
1 „ Salatschüssel,
1 „ Weinschüssel,
1 „ Saucechüssel,
1 „ Saucetasse,
1 „ Salzdose

28 Stück zusammen.
Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre
Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben
sich das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich
preis abzugeben. - Bei Nichtkonvenienz bitte das Geld zurück. Für Riste und
Umballage wird 50 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation
anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest,
Csengery-utca 48,
nächst der Andrássy-Strasse.

3 fl. 95 kr.

ein höchstes
echt Karlsbader mit Gold
und Blumen decorirtes
Kaffee- oder Theeservice

bestehend aus folgenden 15 Stück:

- 1 Kaffee- oder Theekanne,
1 Milchkanne,
1 Zuckerdose mit Deckel,
6 Schalen,
6 Tassen

15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre
Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben
sich das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich
preis abzugeben. - Bei Nichtkonvenienz bitte das Geld zurück. Für Riste und
Umballage wird 50 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation
anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest,
Csengery-utca 48,
nächst der Andrássy-Strasse.

# Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekun-
dar-Arzt Dr. Schipetz, wel-
cher seiner sicheren Wirkung
wegen von vielen Autori-
täten seit Jahren rühmlichst
anerkannt, weil er jede nicht
angeborene Taubheit heilt,
Schwerhörigkeit, Ohren-
schmerzen, sowie jede Ohren-
erkrankung sofort beseitigt,
ist um den Preis von fl.
1.50 zu beziehen aus den
Apotheken des J. v. Török,
Budapest, Königsplatz 12,
Wien: Feldapothek, Ste-
phanplatz 8, M. Stadler,
Raab, B. C. Dr. Rothschmid,
Sebeczin, Victor Jurek
in Stahlweissenburg, Vic-
tor Roth, C. Schuster,
Kronstadt, Haupt-Depot:
k. k. alte Feldapothek J.
Neban, Wien, Stephans-
platz 8 Gegen vorherige
Einsendung von fl. 1.70
wird in ganz Oesterreich-
Ungarn franco zugesendet.
Nur echt die Flacons mit
der eingepprägten Aufschrift:
„k. k. Sekundar-Arzt Dr.
Schipetz in Wien.“ 76896

# Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen
Fabrikpreisen unter Garantie f. Echtheit u. Halt-
barkeit von 85 kr. bis fl. 12 p.M. porto- u. zollfrei ins Haus.
Beste und direkteste Bezugsquelle für Private Tausende
von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes
Broschüre nach der Schweiz.
Adolf Griedler & Cie., Fabrik Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

# Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaures

# Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des-
selben, die dem Publikum unter gleichem oder
ähnlichem Namen angeboten werden,
wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit be-
stimmtem Erfolge angewendet und empfohlen bei

# Lungenkranken,

bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten
Stadien, bei akutem und chronischem Lungenka-
tarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit,
ferner bei Bleichsucht, Blutmuth, Strophulose,
Rachitis (englischer Krampf) und in der Rekon-
valeszenz.

Der angemessene Gehalt des unterphospho-
rigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Her-
babny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor-
und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräf-
tigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern
den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberku-
losen in den ersten Stadien bei angemessener Nah-
rung und Pflege die Genesung. Die Kranken be-
kommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten
lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die
nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit,
die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger,
und ein frischeres Aussehen und Annehmen des
Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.
Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-
Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. -
[Halbe Flaschen gibt es nicht.]



Warning! Wir warnen
vor den un-
ter gleichem oder ähnlichem Na-
men aufgetauchten, jedoch besin-
glichen ihre Zusammenfassung
und Wirkung von unechtem
Original-Präparate ganz ver-
schieden, in manchen Fällen
geradezu nachtheilig wir-
kenden Nachahmungen unteres
seit 23 Jahren bestehenden unter-
phosphorigsauren Kalk-Eisen-
Syrups. Sitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's
Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welches hier an-
zu achten, da; die neuerdings, besonders präcolierte
Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ermahnen, sich
in der durch billigeren Preis noch sehr durch einen anderen
Vormand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmhe zigkeit“,
VII, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.
Depots ferner in den meisten Apotheken.

Sämmtliche
Hygienische Spezialitäten
erster französischer u. englischer Fabriken.
General-Depot:
Magazin, Liebling, Wien, II., Praterstrasse 26.
Diskreter Versandt, Mustereinsendungen
zu fl. 1, 2, 5, 4 und 6.

# Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes k. u. k.
privilegirtes Gummibruchband. Ist
von den berühmtesten ärztlichen
Autoritäten als bestes anerkannt
und erfreut sich auch außerhalb der
Grenzen der Monarchie großer An-
erkennung. Es rückt vom Körper
nicht ab, übt keinen unangenehmen
Druck aus, ist bei Tag und Nacht
tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit
erfüllt es die Nachtheile der
bisherigen Bruchbänder. Die Be-
lotten sind dem Bruche anzuweisen
und sind mit Sicherheitsgürtel ver-
sehen, der das Herabgleiten vom
Körper hindert. Preis der einseitigen
fl. 7-10, der zweifseitigen
fl. 10-16. Für Kinder um die
Hälfte billiger. Großes Lager
englischer u. französischer Springs-
federn-Bruchbänder, Suspensorien,
Bauchbinden, Gummi-Krampfader-
Strümpfe, Gradhalter und Luft-
polster-Einsätze sind in großer
Auswahl erhältlich, ebenso
Gummivaaren aller Art. Bei
Bruchband-Bestellung bitte ich
die Körperweite anzugeben,
ferner ob der Bruch rechts,
links- oder doppelseitig ist. Be-
stellungen effectuirt bei strengster
Diskretion rasch und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist
Budapest, Franz Deák-Gasse Nr. 10.

# Knorr's Hafermehl

bestes und billigstes Kindernährmittel.

1/2 Ko. Packet 45 kr.

Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

# REUTER & Co.

Commandit-Gesellschaft für elektrische Anlagen

## WIEN

IX, Peregringasse No. 1.

# BELEUCHTUNG KRAFTÜBERTRAGUNG.

General-Repräsentanz der:
**ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
BERLIN.**

Die beste Marke ist

# GAEDKE'S CACAO

überall erhältlich.

P. W. Gaedke & Cie., Bräun und Hamburg.

# CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher
Cacao, feinste Marke.

# Chocoladen

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

# HARTWIG-VOGEL

Bodenbach

# Tuch-Reste

von Winter- und
Frühlingsstoffen,
zu neuen reizenden
Dressen, sind an
Privatsachen sehr
preiselindigend.
Preiswerth einzelnab-
zugeben. So respon-
siv, wie genügt an
benannte genügt an

Franz Rehwald
Söhne,
Tuchfabriks-La-
ger Reichenberg,
Böhmen.

# Buchhaltung

ZEIGNIS und STEUEREIN-
tragungen
ausgegeben und
abgegeben.
K. K. R. L. W. I. N.
VIII. Platten-gasse 33.

# Gummi

und Fischblasen, Präfer-
vatives, der unübertref-
lichen Fabrik PERGUSSON
& Co., Paris in Ori-
ginal-Packung per Dbd
3, 4, 5, 6 und 8 fl.
Pariser Schwämme
er Dbd 4 u. 5 fl.; Belg.
Borus per St. fl. 2 bis
2.50; Capotte ameri-
caines per Dbd fl. 4-5.
Bei Abnahme von 3 Dbd
10% Rabatt. Freisou-
rante gratis und franko.
Achtungsvoll

Béla Pártos,
Banagist,
Budapest, IV. Müseum-
ring Nr. 7.
Postverhandt diskret.

al.
(Telephon.)
Gründe
der, a 252 Qua-
auf je 2 Caffee-
Minuten von der
ampag. u. elek-
station, an der
Budapest-Neupf,
men haubireiter
r Willen gut ge-
vorrüthigen
enden Lößbau-
Weimreben be-
zu verkaufen.
der Expedition.
39919
er Pächter
eine seit 23
besten Betrieb
vollkommen ein-
Restoration
ert. Zur Ueber-
etwas Keller
tar fl. 4000
Uebernahme
in der Exped.
39838
wird für ein
schon bestehen-
reichheit mit
W. theilweisen
nd verändlicher
gekauft. Adr.
39344
Schuhmaße-
Dispositionen
Gehalt und
seil. Nur solche,
langerer Zeit in
die mit Erfolg
aren, wollen
Dmorjat Mois,
84, richten.
39772
Erziehe-
Sprach- u. Mu-
siken sefor-
ment durch
na Gerson,
dapest,
sy-ut 21,
nin. 5846
Eigenschaften
berentleber
den billigsten
aufit. Elegante
Salomanzüge
aufwärts wer-
te abzugeben.
fl. Nr. 33, im
I. 5859
selbstständiges
amt wird
agnon
higes Kapital
in der Exp.
39659
ut findet
roßhandlungs-
Ranges En-
Differie unter
an die Exp.
5601
trift, der
richen Nor-
und Buchhal-
ng, wird in
Manufaktur-
heit zum sofor-
ut gesucht.
„R. V.“ an
39688
lak,
vicialissal
elen és nyá-
(4 szoba, 2
kőszoba, ve-
vizvezeték,
ert, árnyékos
eladó. Köz-
nik. Czim a
n. 39084
rim.
kaufe man
elieben fran-
wiz, beson-
rima Marke
n-Möder-
ische Elivo-
dor-utca
n. 5606
eschäfts-
feldgasse,
dankstraße,
per J. Mai
erthen. Adr.
39959

Rock oder Hose?

Rock oder Hose? Das ist die Hamletfrage, die von dem Augenblick an eifrig erwogen ward, da die erste Dame sich entschlossen hatte, auf das Fahrrad zu steigen. Die Praxis hat die Frage sowohl in dem einen als in dem anderen Sinne bejaht. In den Großstädten erregt es längst kein Aufsehen mehr, wenn eine — man verzeihe das harte Wort — behofte Dame auf dem Bicycle durch die Straßen eilt.

Freilich ist dieses Kleidungsstück für die besondere Veranlassung derartig adjustirt, daß es mit dem ursprünglichen Begriff nur noch sehr lose zusammenhängt. Die ganze weltbewegende Frage ist übrigens eine vorwiegend linguistische. Wäre es nämlich möglich, für die bekannte Sache einen Namen zu finden, der weniger „hoekins“ wäre als der übliche, so wäre jede Meinungsverschiedenheit wohl rauch aus der Welt geschafft. Wenn die Hosen, die auf dem Fahrrad zur Verwendung kommen, den richtigen Schnitt haben, weit, in hübschen Falten auf die Knöchel des Fußes fallend, so sind sie das allerdecenteste Kleidungsstück, das man sich denken kann — weit decenter als mancher Rock, der die Bewegungen seiner Trägerin, wenn diese ungraziös sind, nur zu stark markirt. Diejenigen Radfahrerinnen, die für den Rock vorzuziehen, wissen zur Genüge, wie sie dieses Kleidungsstück der ambulanten Gelegenheit anpassen haben. Zunächst, aber nicht zu kurz, aus irgend einem weichen, nicht zu leichten Stoff hergestellt, der anstimmend in Falten auf dem mit dunklen Samaschen bedeckten Fuß niederfällt, wird der Rock seinem Zweck umso besser entsprechen, je anmuthiger die Wirtin ist, die ihn trägt. Eine Dame aber, die die Vorzüge von Rock und Hose so gleichmäßig herausfühlen, daß sie sich aus diesem Dilemma nicht befreien können, wird die Nachricht begrüßen, daß es einem erfindertischen Genie soeben gelungen ist, die Schneiderische Quadratur des Kreises zu lösen und für Radfahrerinnen — erstauue, Welt! — die Rockhose, eine sinnvolle Kombination beider Objekte, zu konstruiren.



Pariser Schneider, dem es gelungen ist, in ungezählten schlaflosen Nächten das von den erleuchteten Geistern des Jahrhunderts vergebens unvorbenene Problem zu lösen. Und ebenso selbstverständlich war es der Pariser „Figaro“, der, wie allen anderen inserirenden

Zeitgenossen, auch diesem die redaktionellen Spalten des Blattes leiht, um seinen Ruhm zu verkündigen. Wir entnehmen also dem „Figaro“ die beisehenden Abbildungen, an denen unsere radfahrenden Leserinnen mit dem ihrem Geschlecht eigentümlichen Scharsinn alle Einzelheiten der neuen, sensationellen Erfindung erkennen werden. Das eine Bildchen stellt die Sportdame dar, im Begriff, ihr Rad zu besteigen; das andere zeigt sie „abgefattelt“, wie die Kavalleristen zu sagen pflegen.

Allerlei.

(Antike Großstädte.) Von antiken Großstädten pflegt sich der moderne Mensch ein recht verkehrtes Bild zu machen. Er glaubt vielfach, Großstädte in unserem Sinne habe es eigentlich im Alterthum nicht gegeben. Das ist aber ein großer Irrthum. Denn wenn es überhaupt im Kulturleben der Alten gewisse Seiten gegeben hat, in denen wir, der Geschichtsforschung folgend, Vorbilder unseres eigenen modernen Lebens wiedererkennen, so gehört dazu in erster Linie die zeitweilige Zusammendrängung der Menschen in Großstädten, die an Umfang und Bevölkerung, an Gegenständen von Pracht und Schmuck, an Reichthümern und erbarmungswürdigem Elend den ersten Weltstädten der Neuzeit wenig oder gar nichts nachgeben. Was über Bauweise, Aussehen und Leben in den Weltstädten des römischen Reiches uns erhalten ist, zählt unter die interessantesten Zeugnisse alter Kultur. Auffallend erscheint da zunächst die Höhe der Gebäude. Man ist wohl geneigt, die Bauweise des Alterthums sich vorzugsweise ein- oder zweistöckig vorzustellen, während im Mittelalter die hochgiebeligen schmalen Bauten der engen Handelsstädte und in der allerübrigsten Zeit die unheimlichen, zehn- bis zwanzigstöckigen Thurmbauten amerikanischer Spekulationsorte zeitgemäß sind. Allein wie wird man an den steilen Kreisauf gemahnt, wenn man hört, daß die römische Kaiserzeit so gut ihre „Himmelsträger“ oder Thurmbauten besaß, wie nur irgend ein Newyork oder Chicago! In Babylon gab es eine Menge vier- bis fünfstöckiger Gebäude; in diesen Städten reichten die Gebäude bis zu sieben Stock zugeschräbten, Art hagog's Häuser besaßen oft sechs Stockwerke, und in Rom schrieb die Baupolizei unter Augustus eine Fronthöhe von etwa 20 Metern als Höchstmaß vor, was bei den niedrigen Wohnungen der Römer mindestens sechs Geschosse zuließ. In Konstantinopel waren um 500 n. Chr. 100 Fuß hohe Häuser (etwa 30 Meter) gestattet, gleichviel, ob sie den Nachbarn Licht und Aussicht raubten oder nicht; die Stadt soll damals zehn- bis zwölfstöckige Häuser, gerade wie Newyork, besessen haben. Nun mußten aber zwei Umstände derartige Hochbauten damals viel auffallender und gewagter als heute erscheinen lassen: einmal die Bauart und dann die schmale Anlage der Straßen. Die Bauweise der Privathäuser war im alten Rom so liederlich, daß Hausenklänge gar nichts Seltenes waren, und die in den größtentheils aus Holz bestehenden Wohnhäuser herrschende Feuersgefahr erhöhte sich noch dadurch, daß eigentliche Treppen kaum vorhanden waren, sondern nur Leitern mit schmalen Brettern anstatt der Stufen, eine Stiegenart, die dem ersten Hauch des Feuers zum Opfer fallen mußte. Die Feuerwehr des alten Rom schnüffelte denn auch beständig in den Küchen herum, die Gelegenheiten zum Ausbruch eines Feuers mehr beachtend als die ausgebrochenen Brände, die in der Regel doch nicht mehr zu löschen waren. Die Breite vieler Straßen war nicht allein in Rom, sondern in fast allen Städten so sehr beschränkt, daß ein Wagenverkehr in ihnen fast gar nicht stattfinden konnte. In der Millionenstadt Rom

mahlen die breitesten Straßen 7 Meter, die meisten nur 4 bis 5, also so viel, wie heute vielfach die Bürgersteige der großstädtischen Straßen. Zwei der belebtesten Verkehrsadern in Rom waren der Vicus Tuscus und der Vicus Ingarius: erstere Straße maß 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, letztere 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meter in der Breite. Hält man daneben die modernen, 20 bis 60 Meter breiten Straßen, die mit ihren Häusern von 10 Meter Höhe noch immer den Eindruck von Kaufgräben machen, so kann man sich vorstellen, wie es in den engen Gassen Alt-Roms, die zum großen Theil doch auch von drei- bis fünfstöckigen Häusern besetzt waren, ausgesehen hat, besonders wenn man die Neigung der Alten zum öffentlichen Leben und ihre geringe Betätigung des häuslichen und Familienlebens hinzunimmt. Die Straßen mußten zeitweise schwärmenden Bienenständen an Verkehr gegliedert haben. Nimm man daneben noch Rücksicht auf die unregelmäßige Bauart der Alten, welche unsere heutige Forderung des Frontzuehaltens im Straßenzuge weder kannten noch befolgten, sondern bald gegen das Nachbargrundstück vorzuprangten, bald zurückwichen, sowie auf die meistentheils nichts weniger als schöne Pflasterung, so kann man sich leicht vorstellen, daß es in diesen antiken Großstädten ebenso malerisch als — unordentlich und unsauber ausgesehen haben muß.

(Der Nordpolfahrer Fridtjof Nansen) weiß mit dem Mikroskope ebenso gut Bescheid, wie mit dem Alpenstab und den Schneeschuhen. (Se Nansen's Name nach seiner Grönlandfahrt über die gesammte Kulturwelt hin drang, hatte er schon unter den Anatomen guten Klang. Es ist eines der schwierigsten Gebiete der mikroskopischen Anatomie, auf das Nansen sich verlegte. Er pflegte die feinere Anatomie des Nervensystems, für das vornehmlich Kölliker, Remak, Golgi, Ramon y Cajal den Grund gelegt haben. Nansen arbeitete auf diesem Felde von 1885 bis 1889 theils in seiner Heimath, theils auf der von Dohrn geleiteten zoologischen Station zu Neapel mit Eifer und Erfolg. Er ging dabei, seiner zoologischen Vorbildung entsprechend, vergleichend-anatomisch vor. Er untersuchte nacheinander anatomisch und histologisch das Nervensystem von Myosotomen, Mollusken, Chaetopoden, Oligochaeten, Crustaceen, Ascidien und Vertebraten, hauptsächlich von Amphioxus lanceolatus. Die Ergebnisse dieser Studien legte er in mehreren größeren, in verschiedenen Sprachen abgefaßten Aufsätzen nieder. Unter den neuen mikroskopisch-anatomischen Beobachtungen Nansen's sind einige von hervorragender Bedeutung. In der akademischen Hierarchie hat es Nansen noch nicht weit gebracht. Er ist Privatdozent an der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Christiania, und zwar für vergleichende Anatomie.

(Wie macht man Kinder groß.) Vom Knochengeriüst hängt die Größe des Körpers ab. Die Knochen bestehen nun zum großen Theile aus phosphorhaltigem Kalk; auch das Nervensystem enthält viele Phosphate. Es ist daher von Wichtigkeit, daß der Organismus vom Beginn seiner Existenz an im reichsten Maße über Phosphate verfügen könne. Da der Körper großer Mengen von Phosphaten zu seinem Aufbau bedarf, so lag der Gedanke nahe, um ein vergrößertes Wachstum zu bewirken, in der Ernährung der Kinder den Phosphaten eine große Rolle zuzuwenden. Und diesen Gedanken hat der französische Forscher Dr. Springer in einer Arbeit verfolgt, in der er die Störungen des menschlichen Wachstums behandelt und in der er die Frage stellt: „Wie macht man Kinder groß?“ Dr. Springer hat Extrakte von Korn, Gerste, Hafer, Roggen, Mais und Mele auf folgende Weise hergestellt: In vier Liter Wasser zwei Suppenlöffel jeder der ausgekühlten Getreidearten. Durch drei Stunden läßt man es kochen. Den Abjud sibt man nach dem Kaltwerden durch ein feines Sieb. Das während des dreistündigen Kochens ver-

Das Vermächtniß.

Roman nach fremdem Motiv von A. Casetti.

Ich bin zum Gabelstübchen bereits vergeben und hätte gar nicht vorgeschlagen, wenn ich eine Ahnung gehabt, daß Du Gäste geladen; ich wollte nur eine Hofschäft für Dich zurücklassen! Der junge Mann hatte seine äußere Ruhe wiedergewunden, er fühlte, daß Elisabeth ihm ihre Theilnahme nicht versagt, daß sie ärgerlich sei über die rauhe Art ihrer Großmutter und weit davon entfernt war, diese zu billigen, das aber that ihm wohl! An Frau von Lersberg herantretend, bot er ihr die Hand und sprach in seiner freimüthig kindlichen Weise, welcher so Wenige zu widerstehen vermochten: — Ich hoffe, Sie verzeihen mir! Ich habe Ihre geschäftliche Unterhaltung mit meinem Bruder durchaus nicht stören wollen, hatte aber keine Ahnung von Ihrer Anwesenheit! Frau von Lersberg ließ sich durch die einnehmende Weise des jungen Mannes ganz und gar nicht bestechen; sie berührte kaum seine Fingerspitzen und sprach kühl: — Ich bin für die Jugend von heutzutage überhaupt nicht eingenommen und froh, mit Ihrem Bruder allein zu sein! Elisabeth lächelte ihm zu, während er eine Sekunde lang vor ihr stehen blieb und ihr die Hand bot; es schien sehr viel sympathisches Verständnis in ihren beiderseitigen Naturen zu liegen und ihr Händedruck besagte, daß sie wechselseitig Freundschaft für einander hegten. Elisabeth wäre nicht so recht im Stande gewesen, sich Nechenschaft darüber abzulegen, weshalb die

rauhe, unfreundliche Art ihrer Großmutter sie gerade diesmal so tief verletzte, warum sie sich durch dieselbe fast noch peinlicher berührt fühlte, als wenn Baronin Leo unter der Unart der alten Frau zu leiden hatte. Elisabeth hegte die Empfindung, daß dem Wesen Frau von Lersberg's eine bestimmte Absicht zu Grunde liege; sie wollte dem jungen Manne offenbar unfreundliche und unangenehme Dinge sagen, nicht nur, weil sie dies im Allgemeinen gerne that, sondern weil sie einen bestimmten, wenn auch geheimnißvollen Grund dazu haben mußte. Da Elisabeth keine Ursache zu dieser ausgesprochenen Unart kannte, da überdies das offene, freimüthige Wesen des jungen Mannes sie sympathisch berührte, brachte sie Toni mehr Sympathie entgegen, als ihr das bisher irgend einer Menschenseele gegenüber geschehen war. Sie hätte ihn unter allen Umständen gerne leiden mögen, weil sie wußte, daß er Leo's Herzen nahe stand, aber sie begriff auch alsbald, daß man ihm um seiner selbst willen gut sein könne; es lag eine gewisse magnetische Anziehungskraft in seiner schönen Erscheinung und in seiner ganzen Art, eine magnetische Anziehungskraft, die ihren Weg zu Elisabeth's Herzen fand. Während Richard von König dem jungen Manne das Geleite gab und sein Arm den Bruder umschlungen hielt, blickte Frau von Lersberg ihr Enkelkind an. Bartes Noth war in Elisabeth's Wangen getreten; sie sah ausnehmend hübsch, jung und frisch aus, wie sie so von der Sonne beleuchtet dastand. Frau von Lersberg sah, daß ihre Augen der sich entfernenden Gestalt des jungen Mannes folgten; sie faltete die Hände und lachte leise und spöttlich vor sich hin. Beim Klang dieses Lachens aber zwangte Elisabeth zusammen; sie wußte ja nur zu gut, was die Heiterkeit ihrer Großmutter in den meisten Fällen zu

bedeuten hatte; sie wußte, daß dieser fast immer eine kausische, zumeist ungerechte und jedenfalls unangenehme Rede zu folgen pflegte. — Du ergehst Dich in Träumen, Elisabeth! sprach die alte Dame, indem sie sich mühsam erhob und mit Hilfe ihres Stodes zu der Stelle hinging, an welcher die Enkelin saß. Du siehst Dich in eine vornehme Dame verwandelt und machst einen Minneritter aus diesem sehr gewöhnlichen jungen Manne. Zeitverlust, mein Kind, vollständigster Zeitverlust! Anton von Bernd mag Dich in schwärmerischer Weise anblicken, er wird Dir zärtlich die Hand drücken, wird Dir süße Worte in's Ohr flüstem, wenn man ihm Gelegenheit dazu gibt, aber Menschen seiner Lebensstellung gehen nicht weiter da, wo es sich um einen mittellosen Niemand gleich Dir handelt. Auch Elisabeth erhob sich sehr langsam. Alle Farbe war aus ihrem Antlitz gewichen, sie war weiß, bis in die Lippen, aber sie sprach kein Wort; sie schob der Großmutter einen Stuhl zurecht und diese sank schwerathmend in denselben. Die alte Frau blickte empor, sie sah noch fahler, noch müder aus, als vor zwei Tagen, aber ihre Augen blickten ebenso scharf wie immer. — Nun, fragte sie, was hast Du denn mit Deiner Zunge angefangen? Warum antwortest Du mir nicht in gewohnt unartiger Weise? Warum sagst Du mir nicht, daß ich eine rohe alte Frau sei oder eine ähnliche Liebenswürdigkeit? Du hast doch gerade vorhin noch scharf genug zu mir sprechen können. Elisabeth seufzte und in diesem Seufzer bargen sich ungeweihte Thränen. — Du bist immer grausam, Großmutter, aber zuweilen vermag Deine Grausamkeit mehr, als nur zu verletzen. Sie verblüfft mich; wenn Du mich nicht so gut kennen würdest, so könnte ich es begreiflicher finden, daß Du so scharfe Liebe austheilst gegen —

Com... ampfte... wieder ein... man eine... angenehme... Milch, mit... nach Gesa... trächtigen... Versuch an... Experiment... dieser Ex... terte er do... wurde da... Dr. Sprin... auch diese... Es zeig... stieß auf... Nervenzig... aller Fall... wachsthum... fies, ga... Knochen... sie einfach... Man muß... müder wa... nachstliche... nen Getre... methodisch... wird um... Auf diese... macht wer... auch gro... (A... häufig d... Wollings... steuerkont... vermittete... noch ziem... 16. Febru... Welt, fon... dent der... hinterlasse... wußte jed... erzielte. Be... Blind St... heraus, i... kaum die... Hanslid i... „Im Zwi... von Paul... Erfolge ge... gen Baum... „Du wirst... Im nächst... auf der S... log (wenn... reut Baum... rüfte Han... Schmelzer... lauter lei... damals in... längeren... Faust voll... lösen roni... kramphast... mit der li... das heillo... lid dies er... Jemand b... (A... Erbe) wir... Franktreib... Katalstroph... gleiter bei... im Lot-De... (A... König w... erregtes... thranen... Umstände... komme, je... und gebe... einen ang... Kleinigkeit... jäherfall... Dich nicht... Thränen... in seiner... scharf me... ben Gebr... (A... nach dem... auf die... wollte, w... ten! spr... Meine... Gabelstü... gemeldet... Spargels... im Stan... zu halten... täten geg... vollkomm... sie zu th... Das Ma... ehe der... auf dem... pochender... auch die... sonst mü...

ampfte Wasser ersetzt man nach Maßgabe, so daß man wieder einen Liter Extrakt hat. Auf diese Weise erhält man eine gelbliche Flüssigkeit, deren Geschmack kein unangenehmer ist. Man kann übrigens diesen Extrakt mit Milch, mit Cognac, mit Kirsch, mit Citrone u. s. w., je nach Geschmack, verlesen, ohne seine Wirkung zu beeinträchtigen. Dr. Springer hat, bevor er seinen ersten Versuch an Kindern machte, wissen wollen, ob durch das Experiment die mächtige Nährfähigkeit, die theoretisch dieser Extrakt haben mußte, bestätigt werde. Daher fütterte er damit eine Zeit lang Thiere. Das Wachstum wurde dadurch sichtbar gefördert. Daraufhin begann Dr. Springer mit seinen Versuchen an Kindern. Und auch diese ergaben ein nicht minder günstiges Resultat. Es zeigte sich, daß dieser Extrakt einen günstigen Einfluß auf das Blut, auf die Muskeln und auf das Nervensystem ausübt. Am auffallendsten war jedoch in aller Fälle die verstärkte Intensität des Knochenwachstums. Dieser Extrakt erwies sich als ein spezifisches, ganz einzig dastehendes Nahrungsmittel der Knochen. Wird es genossen, um Kinder groß zu machen, so einfach mit diesem Abiud zu nähren? Keineswegs. Man muß noch einen Faktor zu Hilfe rufen, einen nicht minder wichtigen Faktor, nämlich körperliche Arbeit, gymnastische Übungen. Ein einfacher Abiud von verschiedenen Getreidearten, körperliche Übungen in freier Luft, methodisch ausgeführte Gymnastik . . . und das Kind wird um manchen Centimeter größer als gewöhnlich. Auf diese Weise kann das Menschengeschlecht größer gemacht werden, auf die Weise können Kinder groß gemacht werden, aus denen vielleicht im Laufe der Zeiten auch große Menschen werden können.

**(Achtzigjährige Zwillinge.)** Wohl nicht allzu häufig dürfte der Fall zu verzeichnen sein, daß ein Zwillingpaar das 80. Lebensjahr vollendet. Der Oberlehrerkontrolor a. D. Brubm in Klöße, sowie Frau verwitwete Gertrud Poppe in Langebrück, Beide noch ziemlicher Mäßigkeit sich erfreuend, erblickten am 16. Februar 1816 in dem Orte Steinbach das Licht der Welt, konnten also jetzt ihren 80. Geburtstag feiern.

**(Lord Leighton.)** Der kürzlich verlebte Präsident der Londoner Kunstakademie, hat sein Vermögen hinterlassen. Daß er kein wohlhabender Mann war, wußte Jeder. Seine Gemälde haben niemals hohe Preise erzielt. Vor einigen Jahren aber erbt er einige tausend Pfund Sterling von seinem Vater. Jetzt stellte sich heraus, daß seine Hinterlassenschaft so gering ist, daß kaum die Schulden davon bezahlt werden können.

**(Die Gabilon Schulden einflachte)** erzählt Hansli in seinen „Erinnerungen aus meinem Leben“: „Im Zwischenakte der Römer-Tragödie, „Sabinerinnen“ von Paul Heyse, welche am Burgtheater mit mächtigem Erfolge gegeben wurde, machte Gabilon seinen Kollegen Baumeister an eine kleine Schuld von zehn Gulden. „Du wirst sie noch heute bekommen“, versicherte dieser. Im nächsten Akte kommen die beiden tapferen Römer auf der Szene zusammen, sie haben einen erregten Dialog (wenn ich nicht irre vor einer Schlacht), „Lebe wohl!“ ruft Baumeister und drückt dem Kameraden lange die rechte Hand. In diese Hand hatte aber der stets zu Schmelereien aufgelegte die zehn Gulden gepreßt, in lauter kleinen Papierstücken zu zehn Kreuzern, wie sie damals in Wien kursirten. Gabilon, der noch einen längeren Monolog zu halten hat, steht nun mit der Faust voll Papierstücken, die er nirgends in dem taschenlosen römischen Gewand unterbringen kann. Er kämpft krampfhaft mit dem Lachen und juchzelt leidenschaftlich mit der linken Hand in der Luft herum, in der rechten das heillose Notepad umklammernd. Heyse, dem Hansli dies erzählte, rief fröhlich aus: „So hat denn doch Jemand bei meinem Stück etwas eingenommen!“

**(Ueber einen Schiffbruch 100 Meilen unter der Erde)** wird berichtet: Der kühne Erzforscher der Höhlen Frankreichs Martel wäre beinahe das Opfer einer Katastrophe geworden, welche ihn und seine beiden Begleiter bei der Erforschung der berühmten Höhlen Badierac im Lot-Departement traf. Die Hauptanziehungskraft be-

lagter Höhle, die schon mehreremale von Martel besucht worden ist, besteht in den vier Seen, welche sich in einer Tiefe von 350 Fuß unter der Erde befinden. Im September vorigen Jahres besah Martel mit drei Freunden zum dritten Male die Höhle, außerdem begleitet von dem Höhlenforscher Armand. Sie erreichten glücklich den Grund der Höhle, wo sie ihre zwei kleinen Kautschukboote auseinander falteten und sich daran machten, die Seen zu befahren. Das Unheil wurde herbeigeführt durch die Ueberlastung des einen Bootes mit drei anstatt nur zwei Leuten. Beim Wenden auf dem letzten See schlug das Boot um und alle Drei befanden sich in der eiskalten Fluth. Vollständige Finsterniß umgab sie, das andere Boot war außer Hör- und Aufweite und nur ihrer Kaltblütigkeit war es zu verdanken, daß sie nach unmenslichen Anstrengungen das Ufer des Sees erreichten, wo es ihnen gelang, festen Fuß zu fassen. Martel hatte die Gefäßesgegartheit gehabt, beim Umschlagen des Bootes sein Licht aus der Vaternie zu reißen und fest in der Hand zu halten. Jetzt galt es zu sehen, ob die Reibhölzer, welche Martel bei seinen Ausflügen stets dicht unter dem Körper in wasserdichten Umhüllungen bei sich trug, gelitten hatten; zum Glück gelang es, beim dritten Versuch Feuer zu erhalten, und selten wohl ist mit größerer Freude das Licht einer Kerze begrüßt worden, wie hier. Nach schwierigen Klettern und stundenlangem Wandern gelang es ihnen, den Ausgang der Höhle zu erreichen.

**(Electionserenz.)** Aus Wien meldet man: Von privater Seite wird für morgen, 4 Uhr Nachmittags, im Turnsaale der Anabergerschule, 10. Bezirk, Buchsbaumgasse 55, eine Electionserenz einberufen. Gedankengang: — hoffentlich kein Fackelzug! — Pestalozzi, Schule und Haus, Electionserenzen, Möglichkeit einer guten Erziehung unter schwierigen sozialen Verhältnissen, Erziehung zur Nützlichkeit, Disziplin, Anträge.

**(Millionen Verabschiedung.)** Aus Brüssel wird gemeldet: Große Sensation erregt hier die Flucht eines jungen, noch nicht lange verheirateten Notars aus einer Brüsseler Vorstadt, welcher mit Zurücklassung eines Hundes, jenseits von zwei Millionen Francs hoh. Sämmtliche Depositionen und Gelder sind verschwunden. Zahlreiche Familien, selbst Arbeiter, verlieren ihr Vermögen. Der Name des Verabschiedeten fehlt in der vorliegenden Depêche.

**(Kardinal und Bildhauer.)** Seit einigen Jahren weilt in Rom der Bildhauer Moses Czechiel aus dem Vereinigten Staaten. Er hat in Kardinal Hohenzollern einen großmüthigen Protetor gefunden. So verhalf ihm der Kardinal ein Atelier in den Thermen des Diokletian und im Sommer gewährte er ihm Gattfreundschaft in seiner Villa zu Livadi. Geschieht hat jetzt für das Waisenhaus in Newport ein Monument dessen Grundriss, des Bankiers Seligmann, vollendet, das von den römischen Blättern als ein Meisterwerk geschildert wird.

**(Die Dynamit-Explosion in Johannesburg.)** Aus Johannesburg in Transvaal wird von gestern gemeldet: Es ist noch immer nicht festgestellt, wie viele Waggons mit Dynamit explodirt sind — ob sieben, acht oder zehn. Die Dynamitmenge soll zwischen 700 und 1000 Tonnen betragen haben. Das Dynamit wurde bereits seit einer Viertelstunde aus den Waggons auf Wagen umgeladen, als die Explosion erfolgte. Sechs mit Mautbinden bespannte Wagen waren gerade angefahren. Man fand bloß Stücke der zertrümmerten Leichen der Treiber und der Thiere, sowie der Wagen. Der Boden ist auf der Stelle, wo die Explosion geschah, weich; wäre die Explosion auf Felsboden geschehen, so wäre der Schaden in Johannesburg ungeheurer gewesen. Die Erde ist auf einer Strecke von 200 Fuß Länge und 80 Fuß Breite 30 Fuß tief ausgeworfen. Das rollende Material an dem Bahnhofs wurde ganz zerstört. Die Schienen sind aufgerissen. Schwere Waggonbestandtheile wurden zwanzig Fuß tief in die Erde gehöhrt. Zur Vergütung der Leichen boten alsbald zu reichliche freiwillige ihre Hilfeleistung an. Von vielen verkrüppelten Leichen wurde nur

der kopf- und giederlose Rumpf aufgefunden. Die Körper wurden reihenweise nebeneinander gelegt, die abgetrennten Gliedmaßen in Säcke gesammelt. Es werden schreckliche Szenen berichtet. Vor einem Gasthause wurden sechs kleine Mädchen auf einmal getödtet. Nach der Explosion rannten die Leute wie wahnsinnig vor Schrecken nach allen Richtungen. Bis gestern Abends wurden fünfzig Tödtlinge gezählt; eine Anzahl derselben wurde Nachmittags unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung beerdigt. Die Subskription für die unermittelten Verwundeten und für die Angehörigen der Getödteten, die in London eingeleitet worden ist, ergab bis gestern Abends 60,000 Pfd. St. Die großen Firmen, wie Barnato, Robinson, Goldstein gaben je 5000 Pfd. St. — Königin Victoria sendete anlässlich der Johannesburg Katastrophe an den Präsidenten Krüger ein in den wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Beileidschreiben.

**(Die Petition englischer Frauen)** für das politische Stimmrecht zählt bis jetzt 257,000 Unterschriften. 250 Mitglieder des neuen Parlaments sind dem Frauenstimmrecht günstig. Die englischen Frauen stellen jetzt die Erlangung dieses Zieles wieder in den Vordergrund; sie bleiben sich treu, denn schon 1840 bei einer damals beginnenden neuen lebhaften Frauenbewegung wurde diese Forderung als eine solche hingestellt, in welcher alle anderen enthalten sind. Das einmüthige Vorgehen der Frauen, welcher politischen Richtung sie auch angehören, sichert den Sieg dieser wichtigen Angelegenheit.

**(Einem viel belächelten Karnevalsfest)** haben die Studenten des Pariser Quartier Latin geliebt. Während in den Straßen Alles sich der harmlosen Faschingsfreude ergab, entzündete plötzlich im fünften Stockwerk eines Hauses ein fürchterlicher Lärm; bald auch erschienen am Fenster Studenten, die sich anscheinend wütend kaskadierten. Die Polizei eilte die Stiegen hinauf; aber ehe sie auf dem Schauplatz des Zwistes anlangte, stürzte unter dem lauten Angstrufe der Menge einer der Kaufbolde, ohne Zweifel von den Uebrigen hinausgeworfen, aus dem Fenster auf die Straße. Alles drängte sich um den Verunglückten; dann aber löste sich das Entsetzen in todes Lachen auf; der Gefürzte war eine ausgestopfte Puppe.

**(Seiner eigenen Unvorsichtigkeit)** ist Dr. Paul Paneritius in Newport zum Opfer gefallen. Er war siebenunddreißig Jahre alt und kam vor etwa fünf Jahren aus Königsberg in Preußen, wo er als Philologe thätig war, mit seiner Frau, der unter dem Namen „Mittie Berger“ weltberühmten Zitherspielerin und Freundin Adelina Patti's, nach Newport, um eine Stellung als Lehrer der modernen Sprachen und der Literatur anzunehmen. Er lernte dort den Lehrer der Naturgeschichte Dr. Scudamore kennen, und beide Männer traten in ein intimes Freundschaftsverhältnis. Vor Kurzem nun erkrankte Dr. Scudamore und starb. Dr. Paneritius nahm sich den Tod des Freundes so zu Herzen, daß er, dessen Nerven ohnehin überreizt waren, Nachts keine Ruhe mehr finden konnte und hin und wieder Morphiumspritzungen nehmen mußte, um schlafen zu können. Am 4. Februar nahm er wieder eine Einspritzung, und als er am Morgen des 5. aufstehen wollte, sank er kraftlos in die Kissen zurück und war kurz darauf eine Leiche. Die Aerzte stellten eine Morphiumvergiftung fest.

**(Das meirische System)** wird am 1. März mit aller Strenge überall in der Türkei als gesetzlich festgesetzt und darf fortan allein in Gebrauch kommen. Die Behörden haben dieser Mittheilung die weitestehende Verbreitung gegeben und gedroht, Jeden zu bestrafen, der sich fortan noch der alten Maße und Gewichte bedienen würde.

**(Shocking.)** Komposition: „In voriger Woche bin ich mit dem hochzeitsmarich fertig geworden.“ — Dame: „Und woran arbeiten Sie jetzt?“ — Komposition: „An einem Wiegenliede.“ — Dame (entsetzt): „Dawitlichen hätten Sie aber doch schicklicher Weise einen längeren Zeitraum verstreichen lassen sollen!“

Elisabeth hielt plötzlich inne; Richard von König war zurückgekehrt; das Mädchen wandte ihr erregtes Antlitz ab, um die zuckenden Lippen und die tränenvollen Augen zu verbergen.

— Richard, rief Frau von Lersberg ohne alle Umstände, wenn ich meine Mahlzeit nicht gleich bekomme, so sterbe ich. Öffnen Sie jene Weinflasche und geben Sie Elisabeth ein paar Tropfen; sie hat einen angreifenden Vormittag gehabt, es war keine Kleinigkeit, mich herbei zu bringen, ich bin viel schmerzlicher, als ich gewesen. Elisabeth, komm, sey Dich nieder. Es schadet nichts, wenn Richard Deine Tränen sieht. Du bist nicht das erste Weib, welches in seiner Gegenwart weint, und er weiß sehr gut, wie scharf meine Zunge sein kann, wenn ich von derselben Gebrauch machen will.

Richard von König warf einen hastigen Blick nach dem Mädchen hinüber, welches den Kopf tief auf die Brust herabgesenkt hatte.

— Wenn das gnädige Fräulein mir beistehen wollte, würde es mich zu besonderem Danke verpflichten! sprach er hastig mit gutgepielter Bestürzung. Meine Leute sind noch nicht darauf eingerichtet, ein Gabelfrühstück zu serviren, und es wurde mir soeben gemeldet, daß die Köchin mit der Herrichtung des Spargels allerhand Schwierigkeit hat; ich aber bin im Stande, wenn es sein muß, keine schlechte Nede zu halten, wie ich mich aber solch' häuslichen Fatalitäten gegenüber zu benehmen habe, darüber bin ich vollkommen im Unklaren.

— Elisabeth, geh' und zeige dieser Narrin, was sie zu thun hat! rief Frau von Lersberg ungeduldig. Das Mädchen aber hatte das Gemach verlassen, fast ehe der Satz ausgesprochen worden war. Draußen auf dem Korridor drückte sie die Hände an die heftig pochenden Schläfe; sie fühlte sich nervös und erregt, auch die Sorge um die Großmutter lastete auf ihr, sonst würde sie die giftigen Launen derselben viel

gleichmüthiger ertragen haben. Noch nie waren Geduld und Selbstbeherrschung seit sie herangewachsen, so vollständig von ihr gewichen, wie heute. Sie gab sich gar nicht den Anschein, als ob sie in die Küche gehen wollte, denn sie mußte ganz bestimmt, daß der Haushalt eines Mannes wie Richard von König tabellos sein müsse und er die Ausrede, daß man ihrer Hilfe bedürfte, nur vorgebracht habe, damit sie Gelegenheit finde, das Gemach zu verlassen. Sie konnte nicht umhin, ihm dafür dankbar zu sein.

— Er ist wirklich gut! gestand sie sich mit einem Seufzer der Ermüdung.

Nicht häufig geschah es ihr, daß sie die Empfindung hatte, als ob sie unfähig sei, die Last des Lebens weiter zu tragen, momentan aber war dies der Fall. Die Erinnerung an die grausamen Worte der Großmutter berührte sie schmerzlich, obzwar sie wußte, daß dieselben nur in jenem bitteren Tone des Scherzes gesprochen worden waren, welcher der alten Frau seit Jahren zur zweiten Natur geworden. Elisabeth gestand sich, daß es nutzlos sei, die Gefühle zu analysiren, welche sie momentan bewegten. Nach Bräutigamsfällen beurtheilt, war das Wesen ihrer Großmutter heute nicht anders als sonst und doch hatte sie unter deren grausamen Worten nie so gelitten, wie gerade heute.

Sie zitterte noch jetzt vor Aufregung, während sie auf einem Stuhl sank und sich alle Mühe gab, sich zu beherrschen.

— Ich bin kindisch, über alle Maßen kindisch! gestand sie sich, aber sie vermochte die Thronen nicht zurückzudrängen, welche über ihre Wangen perlten. Im innersten Winkel ihres stolzen, einsamen Herzens mußte sie ja auch, daß sie sich aus ihrer Schwäche keinen Vorwurf zu machen brauchte. Jedes andere weibliche Wesen hätte empfunden gleich ihr; die Erinnerung an das Vergnügen, welches sie in dem kurzen Gespräch mit Anton von Beau genossen,

war verwißt, und der bloße Gedanke, ihn wiedersehen zu sollen, trieb jetzt, nach den spöttischen Worten ihrer Großmutter, ihr die Schamröthe in's Gesicht.

— Ich hoffe, der Zufall führt mich nie, gar nie mehr mit ihm zusammen! sagte sie sich leidenschaftlich; gleichzeitig aber empfand sie ein bisher noch nicht gefanntes Gefühl des Wehs im Herzen. Er hatte ihr gut gefallen, Leo mochte ihn so gerne leiden; in seinem schönen, knabenhaften Antlitz lag ein so bereber, sympathischer Ausdruck.

Mit einem Seufzer erhob sie sich und in diesem Augenblick trat Herr von König's Haushälterin an sie heran mit der Frage, ob das gnädige Fräulein denn den Hut nicht abnehmen wolle.

— Mein Gebieter sendet dieses Häschchen mit Kiechsalz und beauftragte mich, zu fragen, ob ich Ihnen nicht sonst irgend wie dienlich sein könnte! sagte sie hinzu.

Elisabeth nahm das Kiechsalz, legte aber den Hut nicht ab.

— Meine Großmutter wird nicht lange bleiben und ich fühle mich jetzt bereits wohlher. Herr von König ist außerordentlich gütig, so für mich zu sorgen! fügte sie mit einem Lächeln hinzu, welchem man anmerkte, daß die Worte nicht eine konventionelle Phrase seien, sondern wirklich ernst gemeint waren. Sie gestand sich auch, daß nichts dem Takt und der Ueberlegung gleichkommen könne, welche dieser Mann an den Tag gelegt hatte, dem sie im Grunde genommen nie freundschaftlich gesinnt gewesen war.

— Herr von König ist immer gütig und für Andere bedacht, ich diene ihm seit vielen Jahren und habe nie ein ungerathenes Wort von ihm vernommen. Wollen Sie am Gabelfrühstück theilnehmen, gnädiges Fräulein, oder ziehen Sie es vor, auf die Terrasse zu treten?

(Fortsetzung folgt.)

Seite 2)

te meisten nur nach die Bürger- der belebtesten Casus und der lektore 57, die modernen, ihren Häusern bruch von Laufen, wie es in den Theil doch besetzt waren, Neigung der geringe Vertheilung ungenümt. enden Bienen- mt man da- ge Bauart der des Front- ten noch be- grundlich vor- merktheils kann man sich in Großstädten unfauber aus-

Ransen) weiß wie mit dem Ransen's Name mme Kultur- Anatomien n Gebiete der n sich verlegte. enystems, für Ramon n Ca- bettete auf die- einer Heimath, nchen Station, dabei, seiner ggleichend-ana- anatomisch und omen, Mollus- Ascidien und lanceolatus. in mehreren geachtet An- anatomischen herootragender hat es Nam- dozent an der at der Unt- de Anatomie. Vom Knochen- Die Knochen hosphorsäurem e Phosphate. anismus vom e über Phos- ober Mengen n, so lag der stum zu be- Phosphaten Gedanken hat t in einer Ar- menslichen Frage ist. Springer war t, Mais und ter Liter Wai- Getreide- fochen. Den ch ein feines stochens ver-

immer eine falls unange- Elisabeth! scham erhob elle hinging, Dich in eine enen Minne- gen Manne. Zeitverlust! erlicher Weise drücken, wird nn man ihm einer Lebens- ch um einen langsam. Alle sie war weiß, n Wort; sie it und diese sie sah noch Tagen, aber amer. Du denn mit twortest Du Warum sagst rau sei oder ist doch gerade n können. eufzer bargen mütter, aber ehr, als nur Du mich nicht begreiflicher ist gegen —

# Lungenkranke

werden auf das berühmte vorzügliche Heil- und Linderungsmittel **Wiener Original-Spitzwegerich-Extrakt mit Kalkseifen** aufmerksam gemacht. Es ist ein ausgezeichnetes, mit glänzenden Heilerfolgen bestens erprobtes Mittel gegen jede Art von  **Husten, Katarrhe, Verschleimung, Seisertheit, Brustschmerzen und Athemnoth**. Es löst ferner den Schleim und erleichtert den Auswurf und ist in Folge seines Kalk- und Eisengehaltes ein rationelles Mittel zur vollständigen Behebung der **Blutarmuth (Blutschwäche)**, **Erophulose**, **Stärke** und **Kraft** vermöge seines Gehaltes an appetitregenden und verdauungsfördernden Extraktstoffen den ganzen Körper, dient daher auch den **Rekonvaleszenten** zur Wiedererlangung der verlorenen Kräfte.

**Warnung!** Dieser wirksame u. unübertreffliche Saft ist zum Zeichen seiner Echtheit mit nebenstehenden zwei gefest. **depon. Schutzmarken** versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen. Preis einer Originalflasche 1 fl. 30 kr., per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).



**Fabrik und Hauptbezugsquelle:**  
**Franziskus-Apoth. des V. v. Trakoczy**  
 in Wien, W/2, Hundstühnerstraße 113.  
**Depots in Budapest: J. v. Türök, Apotheker,**  
 Szechenyi-Platz 12; Szollós, Christinenstadt; Peiri Otto,  
 284. Querling; Radutz Robert, Josephsring 64, und in den  
 meisten Apotheken in der Provinz.  
 Bitte, sich diese Ankündigung aufzubewahren.

## Königl. ung. ausschliessl. priv. PETROLEUM-SEIFE

Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in **Paris, Brüssel und Berlin** mit der grossen gold. Medaille prämiirt.  
 Mit der **patent. Petroleum-Seife** wäscht man statt dreimal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an der Wäsche **keinen Aromen-Geruch, desinfizirt und verschont** die Wäsche. **Ersparniss an Zeit, Material und Arbeitskraft.**

**Zu haben überall!**  
 Fabrik u. Hauptdepot:  
 Budapest, IX., Külső soroksári-ut 36.

## Echte Brünnener Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1896.  
 Ein Coupon Nr. 3.10 (fl. 4.80 aus guter lang, kompletter Serren: fl. 6.— aus besserer Manng (Stock, Soje und Gilet) gebend, kostet nur fl. 9.— aus feinsten fl. 10.50 aus hochfeinsten)  
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Lebersteinstoffe, Tornirock, feinste Kammergarnie etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.  
 Besondere Vortheile. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen: (Stoffe Auswahl, immer frische (nicht verlegene) Waare, fixe, billige Fabrikpreise, aufmerksamste Ausfühung auch kleiner Bestellungen etc. etc.)

## Das beste und zuverlässigste Mittel

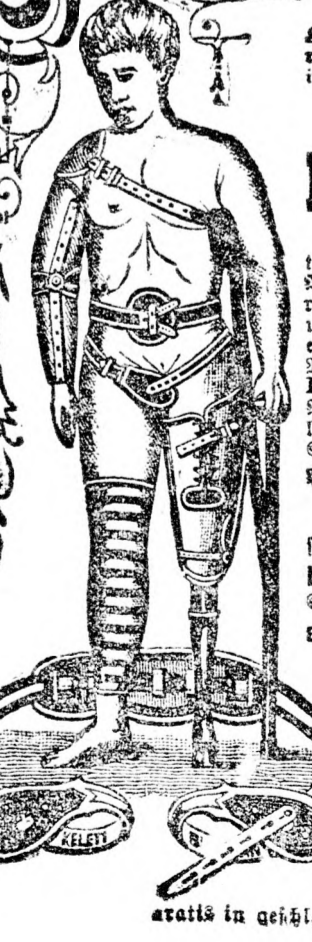
gegen Sommerproben, Miasmen, Flecken im Gesicht ist nicht zu übersehen die Dr. Schindler'sche Gesichtssabone zu 50 kr. u. 1 fl. 30 kr. Selbe ist vollkommen unschädlich und verleiht dem Teint eine vorzügliche Karpathen-Bräune gegen Sonnen- und Bräuneliden. **Flasche 20 kr. Bei überhäufiger Anwendung 10 Pfennig 35 kr. Alle u. echt zu beziehen bei Apotheker R. K. Exner, Kaschau. Versandt per Nachnahme. Depot in Budapest bei Kochmeister's Nachfolger, Drogerie, Gr. Szechenyi-Platz 32.**

## Schicht's KERN-SEIFE

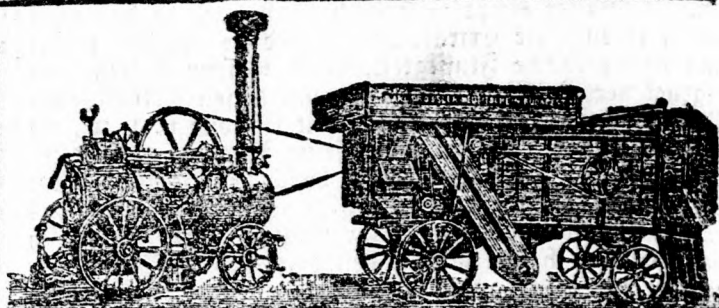
gesetzlich registrirt Schutz-Marke

ist sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, sehr sparsam im Verbrauch, garantiert rein und unschädlich für Wäsche und Hände; überhaupt das Beste, was es von Kern-Seife gibt.  
**Niemand wird einen Versuch bereuen. Zu haben in den meisten Detail-Handlungen.**  
 Vertreter für Budapest:  
**Karl Deggeller, Akademiegasse 9.**

## Specialist in Bandagen



**R. u. F. Privat-Praktikum für Orthopädie und Ungar. Ausgezeichnet in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.**  
**Neuest patentirtes KELETI-Bruchband**  
 Ist nach Anspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres. Nicht nur, daß seinen lästigen Druck und beugt in Folge seiner zweckentsprechenden Konstitution alle Mängel der bisherigen Bandagen. **Keleti's elastische (Gummis) Bruchbänder** mit regulirbaren Belagten, Strickleiter-Schweißschüher und Sicherheitsfiguren.  
 Preise: Einseitig fl. 6-8 Doppelseitig fl. 12-16.  
 Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse Kunsthände, orthopäd. Mieder (nach Schindler'schem) Leibbinden, Krampfaderstrümpfe etc.  
 Versandt prompt und bisfrete!  
**KELETI J.**  
 Bandagist und Erzeuger chirurgischer u. orthopädischer Apparate.  
 BUDAPEST, IV.,  
 Korönczöveg-utca Nr. 17 und Rostely-utca, Karolyi-utca, Károlyi-utca, Károlyi-utca, Károlyi-utca, Károlyi-utca.  
 Alle u. echt zu beziehen bei Apotheker R. K. Exner, Kaschau. Versandt per Nachnahme. Depot in Budapest bei Kochmeister's Nachfolger, Drogerie, Gr. Szechenyi-Platz 32.



## Dampfdreschgarnituren

neuester und bester Konstruktion, den ungarischen landwirthschaftlichen Verhältnissen am vorzüglichsten entsprechend. Ferner mit Katalog über sämtliche landwirthschaftlichen Maschinen, sowie mit in das Fach einschlägigen Aufschlüssen, Rathschlägen, Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen dient bereitwillig

## Karl Drössler,

k. u. k. priv. Fabrik landw. Maschinen, Eisen- und Metallgießerei, ausgezeichnet mit 14 ersten Staatspreisen, 6 goldenen Medaillen und 16 Ehren diplomen.  
**Budapest, VI., Theresienring 41.**  
 Gegründet 1866.

## Amerikanische Kautschuktypen-Druckerei.



**Triumph der ungarischen Industrie.**  
 1 Kautschuk-Stampfliste 80 fr.  
 1 Schumm-Stampfliste fl. 2.00.  
**Der Lohn meiner Bemühungen:**  
 Die amerikanische Kautschuktypen-Druckerei, mit welcher Dreizehnarten, Circuläre, Couverts, Mittheilungen, Waarenzettel, Numerierungen u. s. w. sofort hergestellt werden können, ist besonders zu empfehlen.  
 Die amerikanische Kautschuktypen-Druckerei ist in Folge des billigen Anschlagpreises und der leichten Handhabung, da bei jeder die Typen nicht wie früher durch langwieriges Schrauben, sondern durch bloßes Einsetzen zum Gebrauche fertig erscheinen, leicht in allen Geschäftsbetrieben zu benützen. Preis mit seiner Kaffeette pat. Typenhalter und Binzette: Nr. 1 mit 125 Typen 2 fl. — Nr. 2 mit 200 Typen 2 fl. 25 kr. — Nr. 3 mit großen u. kleinen Typen 3 fl. Immerwährende Stempeltypen in allen Farben 40 kr. Zu beziehen ausschließlich von **Josef Bienenstock, Kautschuk-Stampflisten-Fabrik und Gravir-Anstalt Budapest, Kerepeserstrasse 27.** Provinzialbestellungen werden gewissenhaft und prompt effectuirt.

**Beste Wäsche der Welt!**  
 Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolant-Schuwische**  
 kais. königl. privilegirte Fabrik  
 gegründet 1832 in Wien. Fabriks-Niederlage Wien, I., Schulerstrasse 21. **Ueberall vorrätig.**  
 Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: **ST. FERNOLENT.**

Die k. k. a. u. s. p. r. i. v. und neue befestigten **Schnurrbartbinden** von **EDUARD LISKA, Friseur, Wien,** sind das vollkommenste und das einzige Mittel, um dem Barthe ohne fremde Beihilfe in wenigen Minuten die schönste Form zu geben. Die Binden, aus feinstem Seiden-gewebe erzeugt, sind jeder Gesichtgröße genau anpassbar, die Schnur ist unverwundbar. Preis per Stück 60 kr. 3. Bei Voreinsendung von 60 kr. (auch Marken) franco. Wiederverkäufer Rabatt. — Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt. Zu haben in den meisten Parfümerie- und Friseurgeschäften Ungarns.  
 Man verlange in allen Parfümerie- und Friseurgeschäften ausdrücklich **Liska's Original-Schnurrbartbinden.**

**Geheime Krankheiten**  
 jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stricturen, Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündung werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung nach der neuesten **Methode** gründlich geheilt von **Besenbek Alajos,**  
 prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Könyvesgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordnet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittag und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

## Tausende gehen nach Karlsbad

haben jählichen Magen zu repariren und um abermals gut zu werden, verschreiben mitunter unvorsicht. Bekanntheit, wo man doch diesen Zweck gubauer mit wenig Kosten erreichen kann, wenn durch den Gebrauch des **„Pepsin-Weines“** welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Glas 1.20; 1 Glaschen franco zugehen fl. 6.

**Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Chemisches Laboratorium in Arad.**  
 Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Türök, Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns**

Utánzásoktól óvakodjunk!  
**Gloria perfect kézi nyomdák**  
 tökéletes magyar összeállítható 1 títól kezdve szállit csakis **BIENENSTOK LIPOT és FIA**  
 Budapest, Deák-utca 17.  
 Magyarországi legmaguyobb ruggyanta helyező gyár és vésőmesteri üzem.  
 1 zsebhelyező frt — 50 | 1 állandó festékp. 50 kr.  
 1 ruggy. helyező frt 1.50 | 1 peccsényomó 1.60 kr.

1. szám 3 készlet betű fogó és betűtartóval 1.—
  2. „ 121 betű és szám „ „ 1.50
  3. „ 181 „ nagy és kis betű „ „ 2.25
  4. „ 220 „ „ „ „ „ „ 3.—
  5. „ 310 „ „ „ „ „ „ 4.—
  6. „ 387 „ „ „ „ „ „ 5.—
- Nagyobb betűk és nagyobb összeállítások aránylag igen olcsón számíthatnak.  
 Vidéki rendelések azonnal eszközöltettek.

**Sagrada Alkohól Pilen**  
 von Apotheker **Dr. Emil Budai**  
 in Budapest.  
 Ein angenehmes, den Magen stärkendes und sicher wirkendes Abführ- und Blutreinigungsmittel.  
 1 Pottle 20 fr., 6 Pottle (1 Schachtel) fl. 1.10.  
 Zu haben in der Stadt-Apotheke, Budapest, Stadthausplatz.